Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 10. Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. — 15. Jahrgang. — No. 162

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Neue Operation!

Der Papst hat auch diese gut bestanden. — Aufkommen unmöglich, aber der Tod mag sich noch ein wenig verzögern.

Rom, 10. Mai (8 Uhr Abends): Der Zustand des Papstes ist zwar sogut wie unverändert; doch ist, wie man glaubt, eine kleine Besserung infolge der Operation zu bemerken.

Rom, 10. Juli. (4.20 Uhr Nachm.) Alles ist ruhig im Vatikan. Keine besondere Veränderung wird berichtet. Rampolla sah den Papst neuerdings nicht, fragte aber mehrere Male nach ihm."

Rom, 10. Juli. (3:45 Nachmittags.) Die wunderbare Lebenskraft des Papstes ermöglicht es ihm noch immer, sich im Kampf gegen den Tod zu behaupten, obwohl ein Theil der Nacht in schlaflosem Harren zugebracht wurde. Der Papst begrüßte heute früh seine Aerzte mit hoffnungsvollen Aeußerungen. Es wurde bald der Beschluß gefaßt, eine neue Operation auszuführen. Dr. Mazzoni, assistirt von Dr. Lapponi, vollzog sie. Der Patient fühlte sich nachher sichtlich erleichtert, erhob sich, setzte sich in seinen Lehnstuhl und las seinen lateinischen Lieblingsdichter Horaz. Um Mittag nahm er die gewöhnliche leichte Nahrung, und dann legte er sich zu einer langen Ruhezeit nieder.

Rom, 10. Juli. Folgendes Bulletin über den Zustand des Papstes wird heute Vormittag um halb 11 Uhr bekannt gegeben:

„Der hohe Patient verbrachte den ersten Theil der Nacht ziemlich friedlich, nachher aber trat die Schwierigkeit im Athmen mehr hervor, in Verbindung mit Unbehagen und Zunahme des gedrückten Gefühles. Der Pulsschlag ist schwach und kurz, im Verhältniß von 92 in der Minute.

Da wieder eine Ansammlung von Flüssigkeit im Brustfell beobachtet wurde, so wurde eine neue Operation beschlossen, und alsbald von Dr. Mazzoni vorgenommen. Etwa 1000 Gramm blutiger Flüssigkeit wurden abgelassen. Der Papst bestand diese Operation sehr gut, und sie hatte zur Folge, daß das Athmen und die Kraft der Herzthätigkeit sich sofort besserten.

(Gez.) Lapponi,
Mazzoni,
Rossoni."

Nachdem dieses Bulletin ausgegeben worden war, zerstreute sich die Volksmasse am Eingang des Vatikans.

Die Vatikan-Behörden trafen Vorkehrungen, welche darauf hinweisen, daß sie einen ruhigen Tag erwarten, und man fühlt allgemein, daß der Patient, obwohl keine Hoffnung mehr auf sein Aufkommen vorhanden ist, noch mehrere Tage oder sogar eine ganze Woche länger leben könnte.

Der Papst befragte die Aerzte vor der neuen Operation über seinen Zustand und sagte: „Täuschen Sie mich nicht, meine Herren Doktoren; es kann mich nichts mehr beeinträchtigen."

Er fragte, ob die Neuansammlung von Flüssigkeit in der Brustfell-Höhle bedeute, daß sich die Krankheit ernstlich verschlimmere, und sie antworteten ausweichend, dies sei eine der Phasen, welche bei einem solchen Leiden sich gewöhnlich wiederholten.

„Dann ist also eine neue Operation nöthig," sagte der Patient.

„Wir werden sehen," antwortete Dr. Lapponi, und Dr. Mazzoni fügte hinzu: „Ew. Heiligkeit wissen, daß die Operation an sich nicht gefährlich ist."

Washington, D. K., 10. Juli. Msgr. Falconi, der apostolische Ablegat dahier, erhielt folgende Kabeldepesche vom Kardinal Rampolla:

„Die Nacht war hinlänglich ruhig. Der Heilige Vater hat die Operation, bei welcher wieder Flüssigkeit abgelassen wurde, gut überstanden."

Rom, 10. Juli. Königin Wilhelmina von Holland hat darum ersucht, ihr täglich Auskunft nach dem Schlosse Loo über den Zustand des Papstes zu senden.

Anfrage-Telegramme von Herrschern und anderen hervorragenden Persönlichkeiten in allen Theilen der Welt strömen noch fort und fort im Vatikan ein.

Daß der Papst selber sein Ableben jedenfalls für sehr nahe hält, geht daraus hervor, daß er sich in den letzten paar Tagen mit den Einzelheiten seiner Begräbnißstätte beschäftigt hat. Auch hat er seine testamentarischen Verfügungen besprochen und seine Wünsche bezüglich seines Leichenbegängnisses kundgegeben. Kurz vor seiner Erkrankung sagte er dem Kardinal Satolli, daß er in der Kirche San Juan Lateran begraben zu werden wünsche, gegenüber dem, von ihm dem Papst Innocenz 3, errichteten Monumente. Wie es heißt, ist eine Statue des Papstes Leo bereits fertig. Im Uebrigen wird sein Grabmal, ähnlich wie das von Innocenz 3., aus einem Sarkophag mit einem Basrelief, zwei Nischen, zwei Statuen und zwei Medaillons bestehen.

Der Vikar von Rom hat eine neue Proklamation erlassen, worin er zu Gebeten für die Genesung des Papstes auffordert. Diese Proklamation wurde an allen Kirchen angeschlagen, welche denn auch den ganzen Tag hindurch mit bekannten Männern und Frauen dicht gefüllt waren.

Paris, 10. Juli. Das französische und das italienische Amt des Auswärtigen erwägen, ob nicht der Besuch des Königs von Italien in Paris wegen des Zustandes des Papstes bis zum Herbst verschoben werden sollte.

In der päpstlichen Nuntiatur traf (ebenso wie in Wien) eine Depesche von Kardinal Rampolla ein, welche besagt, daß des Papstes Befinden anhaltend ernst sei, und dringend zu Gebeten für die Genesung auffordert.

Rom, 10. Juli. Professor Rossoni beschrieb einem Korrespondenten der Assoziirten Presse anschaulich den Eindruck, den er vom Papst erhalten hat.

„Es wäre ja naturgemäß zu erwarten gewesen," sagte er, „wenn ich einen müden alten Mann mit erschöpftem Körper und Geist, und bereit, in die Ewigkeit einzugehen, angetroffen hätte. Als ich mich jedoch dem Krankenbette näherte, sah ich sofort, wie sehr ich im Irrthum gewesen. Trotz alledem, was ich über seine wunderbare Lebenskraft schon gehört hatte, war ich doch erstaunt, einen Mann von so hohem Alter, und nach so gefährlichen Leiden, eine solche Beweglichkeit des Geistes und eine so große Macht der Gedanken-Konzentrirung zeigen zu sehen! Sowie ich mich ihm näherte, drückte er mit einer leichten Anstrengung meine Hand und sah mich mit seinen schwarzglänzenden, ausdrucksvollen Augen lebhaft an. Er hatte ein ruhiges, würdevolles Lächeln im Antlitz und begann eine Anzahl Fragen an mich zu richten. Es schien mir fast unbegreiflich, daß dieser Mann am Rande des Todes stehen sollte. Alle seine Willens- und Geisteskräfte waren ungeschwächt.

Er fragte mich u. A., ob ich gewisse Abhandlungen über medizinische Pathologie gelesen hätte, welche von einem Studenten geschrieben wurden, der im Jahre 1824 den Doktorgrad erlangte. „Ich war damals noch sehr jung," fügte er lächelnd hinzu, „aber ich kann mich noch an viele Umstände dieser glücklichen Periode meines Lebens erinnern."

Ich versichere Ihnen, als ich solche Fragen hörte, durch die meine Studien und meine wissenschaftliche Fähigkeit auf die Probe gestellt wurden, war ich fast zu glauben geneigt, daß ein Wunder mit dem Papst vor sich gehe!"

Indeß betonte auch Prof. Rossoni, daß der körperliche Zustand des Papstes ein sehr bedenklicher sei, wenn auch gerade keine große Gefahr bestehe, daß das Leiden sofort seinen Höhepunkt erreiche.

Rom, 10. Juli (6 Uhr Abends): Es ist eine Möglichkeit vorhanden, daß heute Abend eine weitere Operation vorgenommen wird, obwohl dies kaum wahrscheinlich ist.

Eine besondere Veränderung im Zustand des Papstes ist noch nicht eingetreten.

Franz Josef's Drohung.

Die Wirren in Ungarn machen ihn des Thrones müde.

Wien, 10. Juli. Neuerdings verlautet wieder, der Kaiserkönig Franz Josef trage sich allen Ernstes mit dem Gedanken, abzudanken! Die Verhältnisse haben sich in der Doppelmonarchie derart zugespitzt, daß eine furchtbare Krisis unvermeidlich erscheint!

Der neue ungarische Ministerpräsident, Graf Khuen-Hedervary, der Nachfolger v. Szell's, hatte dem Kaiser als einziges Mittel, Ordnung in die, durch die Geschäftssperre der Opposition verworrenen und unhaltbar gewordenen Verhältnisse Ungars zu bringen, die Auflösung des ungarischen Reichstags verlangt. Der Monarch opponirte solchem Schritte auf das Entschiedenste. Er erklärte: „Ich bin zeitlebens ein verfassungstreuer Monarch gewesen und will es bleiben." Dann fügte er hinzu:

„Falls die Schwierigkeiten nicht binnen zwei Wochen gelöst sind, werde ich abdanken."

Die tiefe Bewegung, welche der Kaiser dabei zeigte, und der Ernst, mit welchem er diese Worte sprach, bewiesen, daß sie wohl überlegt waren und einen unerschütterlichen Entschluß ausdrückten.

Die Verwirklichung der schwerwiegenden Drohung würde über Ungarn das Verhängniß heraufschwören. Es herrscht in dem Königreich eine furchtbare Aufregung. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Land am Rande einer Revolution steht, und die Abdankung Franz Josefs müßte die Explosion herbeiführen. Der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, ist in Ungarn gründlich verhaßt, und seine Thronbesteigung würde das Signal zu einer allgemeinen Volkserhebung geben!

Bismarck-Thurm enthüllt.

Heidelberg, 10. Juli. Die, des Weines und des Wurstmarktes frohe lairisch-pfälzische Stadt Dürkheim an der Hardt hat ein eindrucksvolles Fest gefeiert. Der Bismarck-Thurm auf der Peterskoppe ist enthüllt worden, und von nah und fern war die Bevölkerung des Landes herbeigeströmt, dem Andenken an den großen Kanzler den bringen. Dr. Bürklin, der General-Intendant des Hoftheaters in Karlsruhe, welcher im März 1895 die Würde des Zweiten Vizepräsidenten des deutschen Reichstages niederlegte, weil die Mehrheit der Körperschaft die Beglückwünschung des Altkanzlers zu dessen 80. Geburtstag ablehnte, hielt die Festrede. Die bairische Regierung war offiziell durch den Regierungs-Präsidenten Freiherrn von Welser vertreten.

Der Bismarck-Thurm macht einen imposanten Eindruck; er ist einer der schönsten in allen deutschen Landen. Er hält die Wacht am Eingang zum Ilenachthal und grüßt hinüber nach der Heidenmauer und den Ruinen der Hardenburg und der Burg Schloßeck.

Sieht angeblich bedrohlich aus!

London, 10. Juli. Eine Depesche des Londoner „Standard" meldet aus der bulgarischen Hauptstadt Sofia, auf dem Umweg über Odessa:

Die Lage wird stündlich ernster! Sofia steht sogut wie unter Belagerungszustand. Truppen patrouilliren die Straßen beständig ab, und wo sich auch nur drei Personen ansammeln, werden sie mit Verhaftung bedroht. Die Stellung des Fürsten Ferdinand wird von Tag zu Tag heikler. Seine Außerkraftsetzung der bestehenden Gesetze und seine Behandlung des Ministeriums Danew haben ihn besonders verhaßt gemacht; man beschuldigt ihn offen, einen Staatsstreich zu planen, ähnlich demjenigen, welcher zur Ermordung des Königs Alexander von Serbien führte!

600jähriges Stadt-Jubiläum.

Berlin, 10. Juli. Die Kreisstadt Deutsch-Krone im preußischen Regierungsbezirk Marienwerder feierte das 600jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Feier umfaßt mehrre Tage, und mit der Bevölkerung begehen die städtischen und provinzialen Behörden das Jubelfest. (Deutsch-Krone wurde i. J. 1303 vom Markgrafen von Brandenburg angelegt. Die Stadt, welche sich einer großen Blüthe erfreut, hat heute gegen 800 Einwohner.)

Große amerikanische Bestellung.

Dortmund, Westfalen, 10. Juli. Die amerikanischen Bestellungen in Deutschland mehren sich. So haben die westfälischen Werke neuerdings die Lieferung von 25,000 Tonnen Halbzeug-Schienen nach den Ver. Staaten übernommen. Die Größe dieses Auftrages erregt allgemeines Aufsehen.

Inland.

Ein Dampfer-Pier brennt.

New York, 10. Juli. Die Landungsbrücke der Thingvalla- (dänischen) Dampferlinie zu Hoboken steht in Flammen.

Doppel-Mordgeschichte.

Bloomington, Jll., 10. Juli. Das sensationellste Verbrechen in der Geschichte von Mason City, einer Stadt von 5000 Einwohnern, 30 Meilen südwestlich von Bloomington, wurde heute Vormittag um 9 Uhr begangen, indem Edward Barton aus Springfield, Jll., Julius Frank und Irving Rosenfield, zwei der hervorragendsten Handelsleute des Städtchens, niederschoß und tödtlich verwundete. Soweit man weiß, lag keinerlei Veranlassung für die Schreckensthat vor.

Barton hatte früher in Mason City gewohnt und pflegte, sich stark an Wettrennen zu interessiren. Gestern Abend kam er nach Mason City, und heute Vormittag betrat er den Kleiderladen der Genannten, um einige Einkäufe zu machen. Rosenfield bediente ihn; von einem Wortwechsel hörte man nichts. Plötzlich ließ Barton ihn stehen, ging in den Hintergrund des Ladens, wo Frank beschäftigt war, feuerte ohne Weiteres mit einem Revolver auf ihn und schoß ihn durch die Lungen; Frank's Ableben wird jeden Augenblick erwartet. Rosenfield kam seinem Geschäftstheilhaber zu Hilfe und wurde von Barton in die eine Seite und in den Arm geschossen; die erstere Wunde ist ebenfalls tödtlich. Ein Ladendiener rannte herbei, und Barton wurde schließlich entwaffnet. Die Polizei brachte den Gefangenen sofort auf die Eisenbahn nach dem Countygefängniß zu Havana,—es war hohe Zeit, denn schon wurde ein Lyncherhaufe organisirt!

Weiblicher Enoch Arden.

Rockford, Jll., 10. Juli. Nach einer Abwesenheit von 21 Jahren tauchte Frau Louise Olson wieder hier auf. Sie wurde vor 21 Jahren bei einem Bahnunglück unweit Bufalo, N. Y., verletzt. Im Hospital wurde sie körperlich wieder hergestellt, aber ihr Geist war nicht ganz klar. Sie wanderte umher und gelangte nach Frankreich. Ein anderes Opfer jenes Unglücks starb im Hospital und wurde mit Frau Olson verwechselt.

Als Letztere heute wieder nach Rockford zurückkehrte, fand sie die zwei Säuglinge, welche sie zurückgelassen hatte, Hilde und Frank, erwachsen vor. Ihr Gatte, Alexander Olson, lebt derzeit schon mit seiner dritten Frau. Die Zurückgekehrte wird die Rechte der dritten Frau (die zweite war schon vor mehreren Jahren gestorben) anerkennen und mit ihren wiedergefundenen Kindern zusammenleben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Laurentian nach Glasgow; Santiago nach Mexiko; Benedict nach Nord-Brasilien.
San Franzisko: Curassao nach Guaymas.
Portland, Oreg.: Indrapura nach Hongkong u.s.w.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

Tropische Hitze.

Das gestrige Gewitter verschaffte nur geringe Linderung.

Die gestrigen Opfer. — Erdgeschosse überfluthet.—Fluthwelle in Evanston.

Wie Professor Cox ankündigt, wird es zwar heute und morgen ab und zu regnen, doch wird die Hitze infolge des Feuchtigkeitgehalts der Luft nur noch drückender werden. Das gestrige Gewitter brachte nur geringe Linderung. Der Niederschlag betrug insgesammt 0,80 Zoll, und die Folge war, daß eine große Anzahl Erdgeschosse überfluthet wurden.

Der gestrigen Hitze fielen zwei Menschenleben zum Opfer, während eine Menge Personen auf das Krankenlager geworfen wurden.

Die Todten:

—— Scott, 15 Monate alt, Nr. 1325 Michigan Ave.

Dr. De Laskie Miller, 110 Astor Str.

Uebermannt wurden:

Ketus Steven, 23 Jahre alt, Nr. 711 May Str., ein Streckenarbeiter der Western Indiana-Bahn; brach an 62. und Wallace Str. zusammen. Er fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

John Ring, 70 Jahre alt, Nr. 951 W. 35. Str., fiel während seiner Arbeit auf dem städtischen Müllabladeplatz an 46. Str. und Seeley Ave. in Ohnmacht. Nach Hause geschafft.

Frau Mary Maloney, 25 Jahre alt, Nr. 654 Root Str., erlitt an 46. Str. und Archer Ave. einen Hitzschlag. Sie wurde mittels Ambulanz nach dem Provident-Hospital geschafft, wo ihr Zustand als bedenklich bezeichnet wurde.

Charles Jakes, Nr. 236 46. Str., ein Angestellter der Chicago & Rock Island-Bahn, brach bei seiner Arbeit zusammen. Nach Hause geschafft.

John Rodupki, 23 Jahre alt, Nr. 114 Perry Str., erlitt vor dem Gebäude Nr. 5507 Halsted Str. einen Hitzschlag. Im Englewood Union-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Hermann Smith, Nr. 109 W. 23. Straße, klappte bei seiner Arbeit in der Anlage der Victor Piano Company an 49. Ave. und W. Lake Str. zusammen. Nach Hause geschafft.

John Gitzman, 4 Jahre alt, Nr. 381 Blue Island Ave., fiel an Wabash Ave. und S. Water Str. in Ohnmacht. County-Hospital.

Charles Johnson brach bei seiner Arbeit in der Anlage von Hibber & Co., 92. Str. und Ewing Ave., zusammen. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 9052 Ontario Str. geschafft, wo ein Arzt seinen Zustand als bedenklich bezeichnete.

John Janceric, Nr. 9023 Green Bay Avenue, erlitt bei seiner Arbeit auf den Höfen der White River Lumber Company, 92. Straße und Calumet Fluß, einen Sonnenstich. Er fand Aufnahme im South Chicago-Hospital. Die Aerzte haben nur geringe Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

Milton Porter, ein Farbiger, wohnhaft Nr. 28 N. Ashland Ave., wurde an Artesian und Chicago Ave. von der Hitze übermannt. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Frau Nellie Maynard, Polk und Halsted Str., brach im Gebäude Nr. 223 Grand Ave. zusammen. Nach Hause geschafft.

Martin Dallon, ein Frachtverlader, fiel bei seiner Arbeit im Güterschuppen der Wabash-Bahn an Plymouth Place und 13. Straße in Ohnmacht. Er wurde mittels Ambulanz nach seiner an Union Ave. und 49. Str. gelegenen Wohnung geschafft.

Martin Kirman, Nr. 352 W. Lake Str., erlitt vor dem Gebäude Nr. 20 24. Place einen Hitzschlag. Im Alexianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als bedenklich bezeichnet.

S. S. Van Stone, ein Fuhrmann, brach im Güterboden der St. Paul-Bahn zusammen. Er wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 2909 LaSalle Str., geschafft.

John Marzolek, Nr. 710 W. 18. Str., wurde vor seiner Wohnung von der Hitze überwältigt. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Infolge des starken Regens wurden gestern Abend eine Unmenge Erdgeschosse überfluthet. Erheblicher Schaden wurde im Geschäftsviertel verursacht. Die Gäste, welche sich in Rectors Speisehaus, an Clark- und Monroe Str.; im North American Restaurant, an Monroe und State Str.; im Windsor-Clifton Cafe, an Monroe Str. und Wabash Ave.; im American Restaurant, an State und Adams Str., und in vielen Wirthschaften befanden, mußten flüchten. Das Konzert im Washington Park fand einen jähen Abschluß, und Studenten der Chicagoer Universität, die sich zur Zeit in der Schwimm-Anstalt an der 60. Straße und Cottage Grove Avenue befanden, sahen sich genöthigt, nur mit Badehosen bekleidet, nach ihren Wohnungen auf dem „Campus" zu eilen.

In Evanston wurde gestern Abend wieder eine Fluthwelle beobachtet. Den Angaben von Sylvester Sparling gemäß, der sich in der Lebensrettungsstation auf Wache befand, stieg während des Gewitters, um halb 11 Uhr Abends, der See plötzlich um fünf Fuß und fiel erst wieder nach vier Minuten. Eine früher beobachtete Fluthwelle war sechs Fuß hoch. Irgend welcher Schaden wurde, soweit ermittelt werden konnte, nicht verursacht.

Während des Gewitters wurde eine Trolley-Car der Canalport Ave.-Linie (Schaffner D. E. Ginter, Motormann A. Sporman) vom Blitz getroffen und arg beschädigt. Die Car befand sich zur Zeit an der 12. Straße. John D. Curtis und Matthew McGrath, städtische Arbeiter, saßen auf den vorderen Sitzen, als krachend der Blitz einschlug, Curtis' Rockärmel aufschlitzte und McGrath's Arme versengte. Die übrigen Fahrgäste kamen mit einer starken Erschütterung und dem Schrecken davon. Der Motormann und der Schaffner wurden betäubt, erholten sich aber bald wieder und setzten dann die Fahrt fort. Der Blitz schlug auch in die Straßenbahn-Remise an Devon Avenue und Clark Straße, Rogers Park, ein und riß einen Theil einer Ecke des Gebäudes ein. Der verursachte Schaden beträgt $40.

Während des vorgestrigen Gewitters wurden Joseph Nolan von Everett und Daniel Emmetford, der bei seinen Eltern, eine Meile westlich von Fort Sheridan wohnte, vom Blitz erschlagen. Nolan war 21 Jahre alt und ein Milchhändler. Er befand sich auf der Fahrt von Highwood nach Everett, als ihn sein Verhängniß ereilte. Pferd und Wagen wurden nicht beschädigt.

Emmetford stand vor der Hausthür, als er vom Blitz getroffen wurde. Er fiel entseelt seinen Eltern vor die Füße.

Muß warten.

Alexander Sullivan, dem der Appellhof einen neuen Prozeß bewilligt hat, erschien vor Richter Kersten und forderte, daß sein Prozeß sofort begonnen werde, „damit das Odium dieser Anklage von ihm genommen werde." Staatsanwalt Deneen erklärte, daß etliche der Staatszeugen sich im Osten befänden, und daß er daher nicht für einen sofortigen Prozeß bereit sei. Der Richter lehnte es ab, den Prozeß zu sofortiger Verhandlung anzusetzen, sodaß er nun nicht vor Herbst beginnen wird.

Noch keine Spur.

Von dem achtjährigen Julius Benze, der am 1. Juli aus seiner väterlichen Wohnung, 321 23. Str., verschwand, ist noch keine Spur entdeckt worden, trotzdem in sämmtlichen Bezirkswachen und Hospitälern Nachforschungen angestellt wurden. Der Vater des Knaben theilte gestern der Polizei mit, daß er nun glaube, daß sein Söhnchen mit einem Zirkus die Stadt verlassen habe. Es sind daher entsprechende Mittheilungen an die Polizei der größeren Städte dieses Landes gesandt worden.

Wasser-Bulletin.

Mit den Chicagoer Wasserverhältnissen sieht es heute wieder traurig aus. Das Wasser sämmtlicher Pumpstationen, mit Ausnahme der in Rogers Park, von welcher keine Probe genommen wurde, wird in dem heutigen Bericht des Wasseramtes als „schlecht" bezeichnet. Es ist daher beim Genuß von städtischem Leitungswasser die äußerste Vorsicht geboten.

Kurz und Neu.

* Die Polizei hob gestern Abend im Gebäude Nr. 256 W. Lake Str. eine Opiumhöhle aus und nahm bei dieser Gelegenheit sieben Verhaftungen vor. Zwei Mohren entzogen sich der Verhaftung, indem sie zu einem Fenster des dritten Stockwerkes hinaussprangen. Sie scheinen unverletzt geblieben zu sein.

* Auf Scheidung von Tisch und Bett klagt Frau Anna B. gegen Enoch Allen, einen Angestellten der „McCormick Harvester Co." Der Mann hat sie verlassen. Zu seiner Rechtfertigung führt er an, die Frau hätte ihm bis nach der Trauung verheimlicht gehabt, daß sie dereinst die Gattin Guiteaus gewesen, der zum Meuchelmörder an Präsident Garfield wurde.

* Der Verbesserungs-Verein der 15. Ward hat ein unbebautes Grundstück an der W. Division Straße, zwischen Western und Artesian Avenue, in zweckmäßiger Weise zu einem Spielplatze für die Jugend der Nachbarschaft herrichten lassen. Derselbe wird heute Abend unter Mitwirkung des „Amphion Pfeifer- und Trommler-Korps" eröffnet werden.

* Kriminalrichter Chetlain überlegt, was er mit der 17jährigen Emma Goez anfangen soll, die sich vor ihm des Diebstahls schuldig bekannt hat. Emma hat, während sie sich als Kundin allein in einem Blumengeschäft befand, sich aus der Kasse desselben $188 in Gold angeeignet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen zum Theil bewölkt; möglicherweise örtliche Gewitterregen; geringer Wechsel in der Luftwärme; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im nördlichen Gebietstheile wahrscheinlich örtliche Gewitter; andauernd warm; südliche Winde.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; muthmaßlich örtliche Gewitter; andauernd warm; wechselnder Wind.

In Chicago stellte sich der Thermometerstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr, 71 Grad; Morgens 6 Uhr, 71 Grad; Mittags 12 Uhr, 74 Grad.

Ernste Warnung!

Das städtische Leitungswasser ernstlich verunreinigt.

Jackson Park ohne Wasser.

Präsident Field von der Knickerbocker Co. will keinem Advokaten Antwort stehen.— Soweit sein Gedächtniß reicht, will er Aufschluß geben.

Infolge des schweren Regenfalles am gestrigen Abend hat das Gesundheitsamt heute folgende Warnung an Alle ergehen lassen, welche städtisches Leitungswasser gebrauchen:

„Das städtische Leitungswasser ist durch den Ausfluß der Abzugskanäle infolge des schweren Regenfalles am gestrigen Abend ernstlich verunreinigt worden.

„Die Abzugskanäle vermochten die Masse nicht zu fassen, und daher sind große Mengen Abwasserbestandtheile in den zur Analyse eingereichten Proben gefunden worden.

„Und kein Wasser sollte benutzt werden, ohne vorher gründlich gekocht zu sein."

Das Gesundheitsamt empfiehlt des Weiteren, in allen Kellern, welche während des Sturmes überschwemmt wurden, ein Kalkpräparat zu verwenden und so schnell als möglich trocken zu legen, um etwa entstehende Krankheitserreger zu vernichten.

Auf Befehl des Hilfs-Oberbaukommissärs Brennan hat der städtische Ingenieur die Wasserspeisung des Jackson Park zum Theil abgestellt, um dem Wassermangel in Hyde Park und dem Town of Lake ein Ende zu machen. Dadurch wurde den Lagunen und dem Sanitarium, welches sich im alten La Rabida-Gebäude befindet, die Zufuhr abgeschnitten. Diese bezifferte sich auf 2,160,000 Gallonen Wasser den Tag. Die Wirkung dieser Vorkehrungen äußerte sich sofort in verstärktem Druck in allen Leitungen in Hyde Park und Lake. In der Pumpstation an der 68. Str. stieg der Druck von 42 auf 45 Pfund. Die Ingenieure glauben, daß das Wasser in den Hausleitungen jetzt zehn Fuß höher steigen werde als bisher. Die Absperrung war die Sache eines Augenblicks, ein Ventil in der Nähe der Pumpstation an der 68. Str. wurde einfach gesperrt.

Die Absperrung des Wassers für das Sanitarium ließ sich nicht vermeiden, da jedoch das Gebäude in der Nähe des Seeufers liegt, so dürfte die durch die Wassernoth verursachte Unbequemlichkeit nicht zu groß sein. Sobald das Schlimmste vorüber ist, wird das Wasser wieder angedreht werden. Aus anderen Wasserröhren wird dem Park genügend Wasser für alle anderen Zwecke zugeführt.

Bürgermeister Harrison, Ober-Baukommissär Blocki und der amtirende Zivil-Ingenieur Spengler fuhren heute Morgen auf dem Schleppdampfer „North Muskegon" nach den Saugstellen hinaus. Nach einer 70 Minuten dauernden Fahrt legte der Schleppdampfer um 10:40 an der Saugstelle von Lake View, zwei Meilen vom Fuß des Diversey Boulevard, an. Der Oberbau des Werkes ist so schlecht, daß er bei starkem Winde sich vier Zoll weit zur Seite legt. Der Bürgermeister versprach, für Abhilfe zu sorgen, sobald die Stadt die erforderlichen Mittel besitze. Von dort ging die Fahrt nach der Saugstelle, welche zwei Meilen vom Fuß der Chicago Avenue im See liegt. Der Bürgermeister nahm dann die seinen Namen tragende Saugstelle in Augenschein, welche er nie zuvor betreten hatte. Dort wurde auch ein Imbiß servirt, bei dem es nicht an feuchten Schutzmitteln gegen die Seekrankheit gebrach. Der nächste Besuch galt der Viermeilen-Saugstelle, 25,000 Fuß östlich von der 14. Straße. Nachdem noch an der Saugstelle auf der Höhe der 68. Straße kurze Zeit Halt gemacht war, dampfte das kleine Fahrzeug in den Calumet-Fluß, wo die Brücke an der 95. Straße besichtigt wurde, deren Bau bekanntlich im Stadtrath eine lange fruchtlose Untersuchung veranlaßte. Erst in vorgerückter Nachmittagsstunde wurde die Rückfahrt angetreten.

Heute ist die Ordinanz in Kraft getreten, wonach alle Automobilen numerirt sein müssen. Der Vorrath an solchen Nummern, 1328 Stück, ist bereits vergriffen. Es sind bereits Nachbestellungen erfolgt und binnen 24 Stunden wird dem Mangel abgeholfen sein. Die Ordinanz wird allgemein befolgt, von Montag an wird aber in den Parks und auf den Boulevards nach etwaigen Missethätern von Polizisten Ausschau gehalten werden. Dem städtischen Elektriker ist auch bereits eine Beschwerde zugegangen, und er hat Percy J. Ford um Aufklärung ersucht. Dieser wird nämlich von W. C. Moulton beschuldigt, am Mittwoch mit seinem Automobil am Sheridan Drive direkt vor dem Moultons dermaßen hergefahren zu sein, daß dieser gezwungen war, anzuhalten. Moulton stellte aber die Nummer des „feindlichen" Automobils fest und das führte zur Vorladung von Ford, dem möglicherweise die Lizens entzogen wird. Während im letzten Jahre 974 Automobil-Lizenzen ausgestellt wurden, beträgt die Zahl in diesem Jahre soweit 1328, eine Zunahme um fast fünfzig Prozent.

Gerüchte waren heute im Courthause im Umlauf, daß die fünf republikanischen Mitglieder vom Lande, die vier demokratischen aus der Stadt und ein anderes nicht genanntes Mitglied des Countyraths sich vereinigt hätten, die Kohlenlieferungen für die nächsten zwölf Monate folgenden Firmen zuzuschustern:

Dunninger Anstalten, O'Gara, Knight & Co; County-Hospital, John T. Connery; Kriminalgerichtsgebäude, Gefängniß und County-Hospital, Baker Bros.

Die Angebote wurden heute Nachmittag entgegengenommen.

Aus Zeugenaussagen, welche vor dem Countyraths-Ausschuß für öffentlichen Dienst heute in Dunning, im County-Hospital, im Kriminalgerichtsgebäude, im Gefängniß und im Countygebäude beschäftigten Maschinisten machten, geht hervor, daß es mit einer Ausgabe von $12,- bis $15,000 möglich wäre, 25 bis 40 Prozent Kohlen zu ersparen. Letztere kosten jetzt etwa $200,000 das Jahr. Die Ersparniß wäre also $50,000 bis $80,000.

Präsident John S. Field von der Knickerbocker Ice Co. hat sich heute bereit erklärt, vor dem Ausschuß zur Untersuchung der Eistheuerung zu erscheinen und einem Unterausschuß desselben auch in der Geschäftsstelle der Knickerbocker Ice Co. Einblick in die Geschäftsbücher zu gewähren. Da Herr Field die Bedingung stellte, daß kein Anwalt an ihn Fragen stellen dürfe, auch nur eine Person, so wurde heute von dem Ausschuß eine Liste von Fragen ausgearbeitet und Prof. Wm. Hill von der Chicagoer Universität übergeben, welcher die Fragen stellen wird. Später werden die Hilfskorporationsanwälte Sexton und Fyffe mit einem Unterausschuß die Geschäftsstelle der Gesellschaft besuchen.

Dem Untersuchungsausschuß haben sich noch als freiwillige Mitarbeiter angeschlossen: Settlement der Chicagoer Universität, 46. Str. und Ashland Ave., Frl. Mary E. McDowell, Superintendentin. Settlement der Northwestern-Universität, Augusta und Noble Str., Russell Wilbur, Superintendent. Die Civic Federation, Sekretär W. H. Brown, die Citizens' Association, Sekretär William Singleton, und die Northwestern-Universität sind um Vertretung ersucht worden. Präsident James wird wahrscheinlich Prof. John H. Gray damit betrauen.

Das Gericht schritt ein.

Aus Grund eines vom Jugendrichter ausgestellten Befehls setzten sich gestern der Sheriff von Lake County und ein Cook County-Hilfssheriff in den Besitz der dreijährigen Alma Vose, die vor der Thür des von ihren Pflegeeltern bewohnten Hauses in Libertyville, Jll., spielte und brachten die Kleine nach Chicago, wo sie einer Beamtin des Jugendgerichts übergeben wurde.

Die Mutter des Kindes, Frau Margaret Vose, wurde irrsinnig. Ihr Kind wurde ein Mündel des Jugendgerichts und Albert Kilfshman, der früher eine Wirthschaft an North Ave. und Wood Straße betrieb, in Pflege gegeben. Die Mutter genas inzwischen. Kilfshman weigerte sich aber, ihr das Kind auszuhändigen und so mußte denn das Gericht einschreiten.

Bahnunglück.

Cedar Rapids, Ja., 10. Juli. Zwei Güterzüge der St. Paul-Bahn prallten bei Amana zusammen. Beide Lokomotiven und 17 Waggons thürmten sich in wirrer Masse über einander. Der Heizer Joseph Dufek, der Bremser Geo. Haynes und ein unidentifizirter Mann, wahrscheinlich ein Landstreicher, wurden getödtet. Außerdem wurden zwei Zug-Bedienstete und mehrere Landstreicher verletzt. Mißverständniß von Befehlen verursachte das Unglück.

Canon City, Kolo., 9. Juli. Eine Meile westlich von der Hängebrücke in „Royal Gorge" entgleiste ein Güterzug der Rio Grande-Bahn an einer Biegung des Geleises. 5 Personen wurden verletzt, darunter der Maschinenbauer James Mauer von Saliba schwer. Ein Theil des Zuges rollte eine Böschung hinab in den Fluß.

Roosevelt und König Edward.

Oyster Bay, Long Island, 10. Juli. Präsident Roosevelt erhielt vom König Edward von England folgende Freundschafts-Depesche, welche gestern Abend beim Bankett im Buckingham-Palast abgesandt wurde:

„London, 9. Juli 1903. An den Präsidenten, Oyster Bay, New York: Ich habe das große Vergnügen, Admiral Cotton und die Kapitäne seines Geschwaders zu unterhalten, und soeben Ihre Gesundheit ausgebracht, mit allen Gefühlen von Herzlichkeit und Freundschaft.

(Gez.) Edward R."

Eine Antwort auf die Depesche wird abgesandt, sobald der Präsident nach Sagamore Hill zurückgekehrt ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Irmgard von Honolulu; Enterprise von Hilo.
Genua: Lahn von New York, über Gibraltar und Neapel.
New York: Fürst Bismarck von Hamburg.

Joachim Heinrichs Abenteuer

Von Fritz Döring.

(4. Fortsetzung.)

Da stutzte er und ward ganz still. Bis jetzt war er ganz harmlos gewesen — nun mit einem Male fühlte er, wie seltsam das Alles war: er hier ganz mutterseelenallein mit einer jungen Dame, eng Beide aneinander gedrängt unter dem kleinen Schirm, Niemand ringsum, nur das leise Raunen der Wipfel und das Rauschen des Regens — und doch da drüben, nicht allzu weit, die Millionenstadt mit ihrem Lärm und Leben.

Und als auch er still geworden, mochte die ganze Situation für die junge Dame noch beklemmender sein. Denn sie fühlte wohl, daß jetzt auch er dieses Zusammensein als sonderbar ....als so.... so merkwürdig empfinde.

Aber sie wagte es nicht, auch nur um Haaresbreite sich zu wenden und von ihm fort zu treten; denn ihr war, als müßte sie dadurch erst recht zeigen, wie verwirrt sie sei.

So waren sie still und standen reglos. Nur ihren Athem hörten sie gegenseitig.

Joachim Heinrich suchte danach, was er reden könnte, ohne es zu finden. Denn auch er war verwirrt. Ihn verwirrte das Haar, das reiche, aschblonde, und die ganze junge schmiegsame Gestalt.

Unablässig ging es durch seinen Arm und seinen Körper wie ein elektrischer Strom, obwohl ihre Arme sich kaum merklich berührten.

Und je länger er stand und je länger das drückende Schweigen dauerte, umso mehr erfüllte ihn eine zitternde Sehnsucht, ein einziges Mal im Leben diese schlanke Gestalt an sein Herz zu drücken, daß nur einmal, sekundenlang, dieses zarte Haupt friedlich an seiner Schulter ruhe — hier in dieser Einsamkeit, wo nur Wind und Regen dazu tönen und rauschen würden....

„Mir kommt vor,“ sagte er, „als wäre man ein ganz Anderer, wenn man plötzlich so losgelöst ist aus dem Lärm und dem Getriebe der übrigen Menschen und allein auf sich gestellt ist....“

Er sprach leise, so als müßte sich die Stimme dem Rauschen droben anpassen.

Sie erwiderte nichts.

„Als wären wir nicht mehr wir selber, nicht mehr Menschen vom Ende des neunzehnten Jahrhunderts, nicht mehr aus Berlin — sondern als wären wir so schon einmal vor Jahrhunderten und Jahrtausenden zusammengewesen. Wir haben unsere Namen von damals vergessen und wir wissen unsere Namen von heute nicht. Aber wir erinnern uns Beide.... Was waren wir wohl?“

„Ich weiß es nicht,“ sprach sie ebenso leise. „Sie träumen.“

„Dann will ich Sie erinnern.... Ich war Aeneas, der irrende Prinz. Und das Schicksal führte mich zusammen mit Ihnen auf kurze Zeit. Sie waren Dido, die wunderschöne Königin von Karthago. Kennen Sie die Geschichte?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Und eines Tages ritten wir aus mitsammen, und das Gefolge verlor sich. Wir plauderten lustig. Karthagos mächtiges Leben lag hinter uns — wir kamen in weite Einsamkeit, durch die nur ein Rauschen ging. Das war das Meer, das sich gegen die Klippen warf. Und da überraschte uns ein Unwetter. Rathlos sah die wunderschöne Königin gen Himmel. Ich hob sie vom Pferde. Wir banden die Pferde an und flüchteten so schnell als möglich in eine Grotte, die uns nothdürftigen Schutz gewährte. Und in dieser Grotte.... in dieser Grotte....“

Er stockte.

„Aeneas und Dido schieden für immer,“ sagte er.

Sie mußte die Geschichte doch kennen, denn als er von der Grotte sprach, hatte sie das Haupt noch mehr zur Seite gedreht. Aber an ihrem Ohr sah er, daß sie roth sein mußte, denn ihr Ohr, in dem der winzige Ohrring steckte, glühte förmlich.

„Was Sie.... für eine Phantasie ....haben,“ sprach sie gepreßt. Es war ein verunglückter Versuch, harmlos zu scherzen.

„Die hab ich. Ich bin Aeneas, der irrende Prinz, und Sie sind.... Sie sind Dido.“

Ein schweres Schweigen.

Seine Sehnsucht hatte ihn ganz umsponnen und band seine Scheu.

„Dido!“

„Es regnet.... bald weniger,“ sagte sie, und die Worte schienen ihr Mühe zu machen.

„Königin von Karthago.... wunderschöne Königin!“

Sie zuckte zusammen. In der Bewegung berührten sich ihre Arme stärker. Und da hielt es ihn nicht: plötzlich, aber doch leise und in seltsamer Scheu hatte er sich herübergebogen und küßte ihr Ohr, ihr Haar.

Es war ein Augenblick. Sie war zusammengezuckt wie unter einem Schlage und instinktiv zur Seite getreten.

Da stand sie, zitternd das Haupt gesenkt — nichts mehr von der „Dame.“

Joachim Heinrich war gleichfalls halb erschrocken zurückgetreten, so daß nun ein größerer Zwischenraum zwischen ihnen war. Und wie Sekunde um Sekunde verstrich, ohne daß Einer sprach, ward es ihm noch schwüler.

Lieber Gott, er war doch sonst nicht so. Aber es fiel ihm auf's Herz, als hätt' er mit dem flüchtigen Kuß ein Majestätsverbrechen begangen. Er hatte so das Gefühl; er hatte wirklich etwas wie Gewissensbisse.

Wenn sie nur reden wollte, nur ein Wort sagen! Alles Andere hätt' er eher und leichter ertragen, als diese ängstliche Stille.

Er hüstelte leise. Er trat von einem Fuß auf den anderen.

Vergebens!

Da raffte er sich auf. Er ging in kurzem Bogen herum, daß er vor ihr stand und nun ganz ihr Gesicht sah.

Fast jäh wandte sie es weg. Und wie festgewurzelt blieb Joachim Heinrich einen Augenblick stehen. Denn die Sekunde hatte genügt, ihm zu zeigen, wie zwei schwere Thränen in ihren Augen standen. Und dieses Gesicht! Dieses Gesicht, auf dem Scham und Schmerz, halber Trotz und daneben ein ängstlich Glück stritten! —

Er wußte in diesem Augenblick, daß er dieses Mädchen liebte! Oder vielmehr, er wußte es nicht, er fühlte nur, wie es ihm warm und kalt ward.

Und scheu wie ein Verbrecher schlich er hin und her, schlich er an sie heran.

„Gnädiges.... Fräulein....“

Der Himmel mochte wissen, wie die Worte herauskamen! Das „Gnädige“ paßte ihm gar nicht. Er konnte nicht Alles so hineinlegen. Aber aus seiner zitternden Stimme mochte sie doch Alles lesen, Reue und Liebe, und daß er kein schlechter Kerl sei.

Langsam wandte sie das Haupt. Es blieb jedoch gesenkt. Und nun sah er, wie die beiden Thränen hinabrollten und zwei andere folgten.

Das gab ihm den Rest. Er quälte sich, etwas zu reden, was so gut und innig sei, aber er fand es nicht.

„Wollen Sie.... mir.... nicht die Hand geben?“

Die Worte sollten seine Bitte um Verzeihung sein. Sie faßte sie wohl auch nicht anders auf. Die Hand jedoch gab sie ihm nicht, sondern sagte: „Sie mögen wohl Recht haben. Eine Dame, die.... die solche.... Thorheit begeht wie ich heut'.... die achtet man ja nicht.“

Es war eine schmerzliche Bitterkeit und doch auch eine versteckte flehende Bitte: sag mir, daß Du nicht übel von mir denkst.

„Warum kann ein Mensch dem anderen nicht in's Herz sehen?“ antwortete er einfach. „Sie würden dann nicht so traurig sein.“

„Es schmerzt mich.... von Ihnen. Die Romantik geht in Thränen und Schmerzen aus. Es ist Zeit, daß das Abenteuer endet.“

„Nicht Abenteuer!“ sagte er entschieden. „Und es soll nicht ausgehen. Ich wollt', es wäre nur ein Anfang.“

Sie lächelte trübe.

„Fräulein.... Ilse! Liebes Fräulein.... Ilse — glauben Sie mir doch, daß ich ein ehrlicher Mensch bin. Aus dem.... Abenteuer von früher ist Ernst geworden.... ich weiß selbst nicht, wie schnell das kam. Aber mir ist, als könnt' ich.... könnt ich gar nicht mehr von Ihnen fortgehen. Ich hab' Sie so sehr.... liebgewonnen.... so sehr.... gerade als ich.... Sie weinen sah.... verzeihen Sie mir.... und Sie dürfen nicht böse sein Sie sollen mir ja nicht sagen, daß Sie mich auch.... mich auch ein bischen.... gern haben — nein.... nur daß Sie mir doch glauben.“

Sie wurde abwechselnd roth und blaß.

„Sprechen Sie nicht so!“ stieß sie hervor.

Er neigte stumm das Haupt.

Drüben kam, auf einem Nebenwege, ein Junge daher. Den Rockkragen hatte er hochgeschlagen, und vergnügt pfiff er durch den allmählig aufhörenden Regen.

Als hätte dieses Menschenkind der jungen Dame die Haltung zurückgegeben, richtete sie sich auf.

„Mein lieber Freund,“ sagte sie, „wir wollen keine neuen Thorheiten auf die alten häufen. Es sind wahrlich genug. Ich glaube Ihnen und werde ohne Reue an diese Augenblicke und an Sie zurückdenken. Sie haben mir eine schöne Geschichte erzählt: von Aeneas und Dido. Und Sie schlossen die Geschichte mit den Worten: ‚Aeneas und Dido schieden für immer.‘ Das soll jetzt auch hier der Schluß sein!“

Sie streckte ihm die Hand hin.

„Aber vielleicht.... vielleicht.... ich glaube wirklich, die Geschichte hab' ich falsch erzählt. Der Schluß lautet: Sie gingen zusammen nach Karthago zurück, und der irrende Prinz wurd König an der Seite der wunderschönen Königin.“

(Fortsetzung folgt.)

Aufgesprungene Hände.

Juckende, brennende Handflächen, schmerzende Fingerspitzen

Mit spröden, verunstalteten und entfärbten Nägeln.

Sowie Rauhheit und Röthe.

In einer Nacht zu kuriren.

Man weiche die Hände beim Zubettegehen in einem starken, heißen, rahmigen Schaum von Cuticura Seife, trockne und salbe mit Cuticura Ointment (Salbe), der besten Hautkur und dem reinsten aller Erweichungsmittel. Man trage während der Nacht alte, lose Glacehandschuhe oder benütze eine leichte Bandage aus altem, weichem Baumwoll- oder Linnenzeug. Für geröthete, rauhe oder aufgesprungene Hände mit trockenen, gesprungenen, juckenden, fieberischen Handflächen und spröden, verunstalteten Nägeln und schmerzenden Fingerspitzen ist diese Behandlung einfach wundervoll und kurirt häufig bei einmaliger Anwendung. In keiner anderen Weise haben Cuticura Seife und Ointment (Salbe) ihre wunderbare Heilkraft wirksamer demonstrirt als in der Behandlung von Händen, besonders wenn dieselben von Jucken, Brennen und schuppigem Eczema gequält waren.

Vollständige örtliche und konstitutionelle Behandlung von jedem Ausschlag der Haut, Kopfhaut und des Blutes, mit Haarverlust, ist nun für einen Dollar zu haben. Man bade reichlich in heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Oberfläche von Krusten und Schuppen zu reinigen und die verhärtete Oberhaut zu erweichen. Dann trockne man, ohne hart zu reiben, und verwende reichlich Cuticura Ointment (Salbe), um Jucken, Reiz und Entzündung zu lindern, abzuschwächen und zu heilen und, zuletzt, nehme man Cuticura Resolvent Pillen, um das Blut abzukühlen und zu reinigen. Diese Behandlung bringt sofortige Abhilfe, führt Ruhe und Schlaf, selbst in den schlimmsten Formen von Eczema und anderem Jucken, Brennen und schuppigem Ausschlag, herbei und veranlaßt eine schnelle, permanente und ökonomische Kur von quälenden und entstellenden Ausschlägen, von Kindheit an bis zum hohen Alter, wenn alle anderen Mittel und die besten Aerzte nicht helfen können.

Toiletten-Artikel und Parfümerien

Madame Pierson's Face Powder, $1-Gr.... 39c
Vera Violet Talcum Powder, ½-Pfd. B.... 15c
Arnica Zahn-Seife.... 12c
Woodbury's Facial Seife.... 15c
Guerlain's Jicky Parfün, p. Unze.... 49c
6-Unz. Flasche Bay Rum, 25c-Größe.... 10c
Madame Yale's Hair Tonic od. Cleanser.. 36c
Gummi Complexion Bürsten, wth. 35c.... 10c
Zahnbürsten, Muster-Partie, wth. 25c.... 9c

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Stroh-Hüte herabgesetzt

Die verspätete Saison, in Verbindung mit dem Herannahen der Inventur-Aufnahme, ist die Ursache der riesigen Herabsetzung der Preise für Strohhüte.

75c Männer-Strohhüte, **39c**
$1.25 Männer-Strohhüte, **75c**
$1.50, $2 Männer-Strohhüte, **90c**
$3, $4 Männer-Strohhüte, **$2.50**
$3, $4 Kinder-Sailors, **$1.75**
50c Kinder-Strohhüte, **25c**

Blaue Serge-Anzüge zu $5

Preis-Bargain der Saison

Ein Gelegenheits-Einkauf brachte uns eine große Partie von hochfeinen blauen Serge-Anzügen, die beim Fabrikanten als Ueberschuß-Lager galten und von uns zu einem erstaunlich niedrigen Preis erlangt wurden. Der rechte Anzug für das heiße Wetter, passend für Geschäfts- und Touristen-Zwecke, in zuverlässiger Weise gemacht, mit wattirten Schultern, ausgezeichnet passend und perfekt zufriedenstellend; sollten zu $10 verkauft werden und sind es werth. Die ganze Partie morgen zum Verkauf, keine werden zurückbehalten. Ihr könnt Eure Auswahl treffen für.................. **$5**

$15 Satin gefütterte blaue Serge Anzüge, **$8.00** — in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit gibt es keine besseren als blaue Serge oder reinfarbige Royal blaue. Diese Anzüge sind durchweg mit Satin gefüttert, Haircloth Fronts, hand-padded Schultern. Nicht ein einziger imperfekter Anzug in der ganzen Partie. Anzüge, die wirklich $15 werth sind, sehr speziell morgen zu **$8**

$15 hübsche Outing Anzüge für Männer, **$7.50** — in allen den eleganten Effekten, in irgend einer von Euch gewünschten Farbe, Facon oder Muster — viele davon mit hand-padded Schultern und Haircloth Fronts — da wir sie zu 50c am Dollar ankauften, offeriren wir sie auch diesem Preise entsprechend, Samstag zu **$7.50**

$10 Touristen-Anzüge für Männer, **$5** — eine große Auswahl in eleganten Mustern, in allen gewünschten Farben, einfach- oder doppelbrüstige und Norfolk Facons, gemacht aus Flanellen, Crashes und Homespuns, nicht ein einziger Anzug in der Partie ist weniger als $10 werth, Eure Auswahl Samstag zu **$5.00**

Modische $3 Männer-Hosen, $1.75 — gemacht von Worsteds, Cassimeres und Cheviots, eine riesige Menge von Facons zur Auswahl, in der besten Weise von hervorragenden Hosen-Fabrikanten des Landes gemacht — wir offeriren dieselben Samstag zu.................. **$1.75**

Hübsche $5 Männer-Hosen, $2.95 — unvergleichlich in Facon, Herstellung und Passen, gemacht von feinsten West of England Worsteds, hunderte zur Auswahl, passen wie von Kundenschneidern gemachte — dies ist eine ungewöhnl. Offerte, und es bezahlt sich für Euch, sie zu untersuchen.... **$2.95**

Weiße und fancy $2.50 Westen für Männer, gute Auswahl von Mustern, $1.45

$1 waschbare Knaben-Anzüge, 59c — in schlichten Crashes, Duck oder hübschen Streifen, garantirt echte Farben, große Sailor-Kragen — Samstag **59c**

$5 Kniehosen-Anzüge für Knaben, $2.95 — Größen 3 bis 16 Jahre, in Sailor, Norfolk und schlichten doppelbrüstigen Facons, gemacht von den beliebtesten Stoffen, in schlichten oder fancy Schattirungen, alle sind zu einer Partie vereinigt, um Samstag schnell damit zu räumen, zu.................. **$2.95**

$6 3-Stücke Knaben-Kniehosen-Anzüge, $3.95 — Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht von schwarzem Clay Worsted, blauen Serges, Cassimeres und Cheviots, in der zuverlässigsten Weise geschneidert, wth. von $5 bis $7, alle gehen Samstag zum niedr. Preis v. **$3.95**

Feinste Knaben-Anzüge — Odds und Ends, welche bis zu $10 verkauft wurden, $4.95 — in 3-Stücke Sailor-, Norfolk- und Sailor Norfolk-Facons, nur einige in jeder Partie, in allen Stoffen, Farben und Facons, viele sind mit Seide gefüttert, alle zu einem Preis für Samstag, zu.................. **$4.95**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, $4.75 — Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht von blauen Serges, Cassimeres und Cheviots, in einer Auswahl von Facons, gemacht mit tiefen inneren Facings, wth. bis $8, spezieller Verkaufspreis.............. **$4.75**

Feinste Knaben-Anzüge mit langen Hosen, $7.75, werth bis $15 — Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht von feinsten importirten Worsteds, in einfachen od. doppelbrüst. Facons, in der korrektesten Weise geschneidert, Samstags spezieller Verkaufspreis.. **$7.75**

Lokalbericht.

Im Kreuzfeuer.

Gesundheitskommissär Reynolds auf dem Zeugenstand.

Präsidentenfrage im Schulrath.

Von der Untersuchung der Eistheuerung. — Eleganter Spritzenhausbau im Millionärsviertel. — Die Steuereinschätzung der Bodenwerthe. — Lorimers Skalp.

Gesundheits-Kommissär Reynolds wurde auf dem Zeugenstande in der Schlußverhandlung der Untersuchung des Gesundheitsamtes gefragt, ob alle seine dort gemachten Angaben genau so wahr seien wie die im letzten Wochen-Bulletin des Gesundheitsamtes, daß die Angestellten dieses Amtes seit drei Monaten sich immer wieder und stets vergeblich bemüht hätten, die Zivildienstkommission zur Aufnahme der Untersuchung zu veranlassen, die Behörde dieselbe aber stets verschoben habe.

„Ja“, antwortete Dr. Reynolds.

„Haben Sie nicht selbst um Verschiebung der Untersuchung gebeten?“ fragte Vorsitzer Powell, „und weshalb führen Sie nicht an, daß der Aufschub stets auf Antrag der Angeklagten erfolgte?“

„Ich habe nie darum ersucht.“

„Nun, mein Gedächtniß ist ein besseres, jeder Aufschub erfolgte auf Ersuchen des Gesundheitsamtes“, entgegnete ihm Herr Powell.

Seit drei Monaten warte ich auf die Aufnahme dieser mit so großem Geschrei angekündigten Untersuchung. Sie haben alle Welt aufgefordert, hierher zu kommen und gegen das Gesundheitsamt Zeugniß abzulegen, aber zu den beiden ersten Sitzungen fand sich keine Seele ein. Die, welche herkamen, sind von den Hull House Leuten herbeigeschleppt worden“, war des Zeugen Antwort.

„Eine Zeugin fand sich ein, und nach der Behandlung, die sie von Ihnen erfuhr, ist es nicht zu verwundern, daß die anderen Zeugen verscheucht wurden.“

Dr. Reynolds vertheidigte seine Untergebenen als genau so pflichtgetreu und von so gottesfürchtigem Charakter wie die des Hull House, worauf Vorsitzer Powell ihm entgegnete, daß nicht die Verwaltung des Hull House, sondern das Gesundheitsamt untersucht werde. Der Zeuge behauptete ferner, daß der Bericht des Hull House keine wissenschaftlich begründete Darstellung der angeblich gesundheitswidrigen Zustände in der 16. und 19. Ward sei. Die Typhusfieber-Epidemie rühre von der Vergiftung des Leitungswassers durch Kloaken her. Leslie Carter, Präsident der Chicago Homes Association, habe ihm gesagt, er schäme sich ob jenes Berichtes.

Frl. Jane Addams antwortete dem Zeugen, daß der Bericht von einer Anzahl Fachleute gutgeheißen worden sei, Dr. Reynolds in seiner Kritik aber ungerecht sei und für dieselbe ihm jede Grundlage fehle. Der Bericht sei, um ihm keinen politischen Anstrich zu geben, erst nach der Stadtwahl veröffentlicht worden, obwohl er vor derselben fertig gewesen sei.

Als nun Joseph O'Donnell als Anwalt der Angestellten des Gesundheitsamtes reden wollte und mit der Bemerkung begann, daß die Zivildienstbehörde hauptsächlich seinem Bemühen ihr Dasein verdanke, augenscheinlich aber die Gefahr vorliege, daß der Zivildienst vernichtet werde, unterbrach ihn Herr Powell, mit der Hand auf den Tisch schlagend, mit den Worten: „Diese Untersuchung ist abgeschlossen.“

„Ist das Ihre Entscheidung oder die der Behörde?“ fragte O'Donnell. „Sie haben sich während dieser ganzen Verhandlung benommen, als bildeten Sie allein die Behörde. Sie sind ein Tyrann.“

Herr Powell verließ sofort den Saal, und ihm folgten nach ein paar Minuten seine Kollegen Meier und Errant. Herr O'Donnell sprach weiter. Die Behörde sichtet jetzt das Beweismaterial; nicht vor nächster Woche ist ihre Entscheidung zu erwarten.

* * *

Schulrathsmitlied Graham H. Harris, dessen Amtszeit in diesem Monat erlischt, rechnet bestimmt auf Wiederernennung, wie auch auf Erwählung zum Präsidenten der Behörde, in der Erwartung, daß für diesen Posten $5000 Jahresgehalt ausgeworfen werden. Seine Freunde im Schulrath sind schon seit einiger Zeit in aller Stille in diesem Sinne thätig gewesen, und wie es heißt mit Erfolg. Es wird geltend gemacht, daß der Schulrathspräsident einen großen Theil seiner Zeit den Pflichten des Amtes widmen müsse, und man ein solches Opfer nicht umsonst verlangen dürfe. Das Staatsgesetz schreibt zwar vor, daß Mitglieder des Schulraths kein Gehalt ziehen dürfen, bestimmt aber an anderer Stelle, daß der Schulrath einen Präsidenten und einen Sekretär, ersteren aus seinen Mitgliedern, sowie alle sonstwie für nöthig erachteten Beamten und Angestellten erwählen und ihr Gehalt, ihre Amtsdauer und ihre Amtsobliegenheiten bestimmen solle. Weil nun der Sekretär und die anderen Angestellten ein Gehalt beziehen, folgern die Freunde Harris', daß auch dem Präsidenten der Behörde ein solches ausgesetzt werden darf, obwohl aus dem angeführten Paragraphen hervorgeht, daß der Präsident ein Mitglied des Schulraths sein muß und Mitglieder des Schulraths kein Gehalt bekommen sollen.

* * *

Der Ausschuß, welcher die mühevolle Aufgabe übernommen hat, das Bestehen eines Trusts der Eishändler festzustellen, um dann das gesammelte Beweismaterial den Großgeschworenen vorzulegen, hat diese Arbeit auf verschiedene Unterausschüsse vertheilt. Die Verhandlungen werden geheim gehalten, außer solchen, zu denen Beschwerdeführer eingeladen werden. Diese sollen dann im Stadtrathssaal abgehalten werden; sie werden rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Der Ausschuß ersucht nun Haushälter, auf Postkarten ihm Auskunft über folgende Fragen zu geben:

1. Tag des Aufschlags.
2. Höhe des Aufschlags.
3. Von wem kaufen Sie?
4. Welche Gründe gab der Eisfahrer für den Preisaufschlag an?

Die Antworten sind zu adressiren an das „Ice Investigating Committee, care of City Hall.“

Der Ausschuß sucht auch Auskunft darüber zu erlangen, wie die zum Trust gehörigen Gesellschaften die verschiedenen Stadtviertel unter einander getheilt haben, über die Beziehungen der Gesellschaften zu einander und über ihre Geschäftsmethoden, wie z. B. die Bedrohung der kleineren Händler, falls sie sich dem Gebot des Trusts nicht fügen. Dem Ausschuß ist schon reiches Beweismaterial zugegangen. Präsident Field von der „Knickerbocker Ice Co.“ wird von dem Ausschuß wahrscheinlich noch heute vernommen werden.

Dem Trust gehören angeblich an:

Acme Ice Co., 165 W. 47. Str.
Consumers' Co., 31. und Butler Str.
Great Northern Ice Co., 36. und Butler Str.
Haegele Ice Co., 724 N. Halsted Str.
Harry Lawler, 73 N. Union Str.
Lincoln Ice Co., 97 Fullerton Ave.
Oetting Brothers, 15. und Loomis Str.
The Peoples Pure Ice Co., 20 Clybourn Ave.
The Juttermeister Ice Co., 21 Blair Str.

Wie verlautet, wird Kunden, welche von einer dieser Firmen abfallen, von keiner anderen Eis geliefert! — Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne ist der Rechtsberather des Ausschusses.

* * *

An der Chicago Ave., östlich vom Lincoln Boulevard, wird mit einem Kostenaufwande von $20,000, also doppelt so viel, wie gewöhnlich, ein Spritzenhaus gebaut. Als Baumaterial wird blauer Bedford-Stein benutzt. Das Gebäude wird in gothischem Stil gehalten und zwei Stockwerk hoch werden. Im ersten werden sich wie üblich die Spritze, der Schlauchwagen und die Stallungen für die Pferde befinden, und im zweiten der Schlafsaal, das Wohn- und das Badezimmer der Mannschaften. Letzteres wird auch mit Sturzbad-Einrichtung ausgestattet. Die Wandbekleidung soll sehr elegant werden, und die Einrichtung der Mannschaftszimmer nicht minder. Wie man sagt, will Frau Potter Palmer dafür $5000 stiften, und es wird geplant, nicht nur feine Messingbettstellen, sondern auch türkische Teppiche, Oelgemälde, ein Billard, ein Piano und andere schöne Sachen anzuschaffen.

Für die Anlage waren $16,000 vom Stadtrath verwilligt worden, davon $9000 für eine Baustelle. Die Kleine-Park-Kommission hat aber letztere geschenkt, mit welchem Recht, braucht hier nicht erörtert zu werden. Der Stadtrath gestattete dann, daß die so „ersparte“ Summe dem Baufonds zugeführt wurde und erhöhte letzteren noch um $4000, damit die Anwohner am Lake Shore Drive ein in die Umgebung passendes Spritzenhaus erhielten. Feuermarschall Musham erklärt, daß dieses Gebäude als Muster für alle Neubauten von Spritzenhäusern dienen solle, und er verweist darauf, daß in New York, St. Louis und anderen Städten $20,—40,000 für jedes Spritzenhaus verwendet werden. Merkwürdiger Weise sind die dortigen Bauten aber um kein Jota besser oder schöner als die in Chicago.

* * *

Die Wertheinschätzung des Grundeigenthums zu Steuerzwecken im County, welche alle vier Jahre und somit wiederum gegenwärtig erfolgt, ist soweit vorgeschritten, daß Mitglieder des Einschätzungsrathes eine Vermehrung der Grundwerthe um zehn Prozent erwarten. Im letzten Jahre mußte die Steuerrevisionsbehörde bekanntlich die Einschätzung um 10 bis 25 Prozent im Durchschnitt erhöhen oder insgesammt von $1,263,924,250 auf $1,488,749,810. Dies geschah, um die für Verwaltungszwecke benöthigten Gelder zu erlangen, obwohl eine solche radikale Maßnahme viele Ungerechtigkeiten gegenüber manchem schon hoch besteuerten Grundbesitzer einschloß, was aber wohl eher die Schuld der Assessoren ist, welche ursprünglich in ihren Einschätzungen allerlei Einflüssen zugänglich gewesen zu sein scheinen.

In den letzten vier Jahren, seit der letzten Abschätzung, waren die Einschätzung der Assessoren und der von der Revisionsbehörde angesetzte Werth folgender:

	Durch Assessoren.	Durch Revisionsbehörde.
1899	$1,513,047,610	$1,514,442,000
1900	1,255,012,880	1,019,339,990
1901	1,245,688,160	1,298,727,575
1902	1,263,924,250	1,488,749,810

Die diesjährige Einschätzung wird, nach Angaben von Präsident Gray vom Rath der Einschätzer, mehr ein Ausgleich gemäß dem veränderten Werth des Grundeigenthums sein als eine Erhöhung. Eine Herabsetzung der Steuereinschätzung haben die Besitzer alter Holzhäuser, namentlich zwischen 22. und Division Str., dem See und der Centre Ave., zu erwarten, während in solchen Stadtvierteln, welche sich in den letzten Jahren stark entwickelt haben, die Grundwerthe-Einschätzung sich den neuen Verhältnissen anpassen wird. Die Bürger von Lake View, welche bereits zu Protesten gegen übermäßige Besteuerung sich vereinigt haben, werden von der Behörde Gelegenheit erhalten, solche vorzulegen. Als Maßstab bei den Ansätzen gelten die Verkaufsziffern. Im Hauptgeschäftsviertel wird die Einschätzung wenig verändert werden. Die Grundbesitzer am Lake Shore Drive, zwischen der Division Str. und North Ave., dürfen sich auf einen Aufschlag von zehn bis fünfzehn Prozent gefaßt machen. Dort ist der Frontfuß zu $650 bis $1200 eingeschätzt, am Höchsten das dem Erzbischof gehörige Eckgrundstück am Lincoln Park.

Die Grundbesitzer zwischen der N. State Str., der Chicago Ave., der Ohio Str. und dem See beschweren sich auch über die übermäßige Einschätzung, da ihre Häuser jetzt nur noch als Kosthäuser vermiethet werden können, und der Grundwerth infolge der sich steigernden Errichtung von Scheuern, Stallungen und Lagerhäusern beständig abnimmt. Die Einschätzung dürfte in den nächsten Tagen beendigt sein. Am 1. August werden die Bücher der Revisionsbehörde zugehen. Vorher hat aber jeder Grundbesitzer Gelegenheit, über seine Einschätzung Erkundigungen einzuziehen, gegen dieselbe Einwände vorzulegen, oder deren — Erhöhung zu fordern. Letzteres soll allerdings schon lange nicht mehr vorgekommen sein.

* * *

Richter Brentano ist heute, infolge Einladung, nach Oyster Bay zum Besuch bei Präsident Roosevelt abgereist, mit welchem ihn alte Freundschaft verbindet. In dieser Verbindung taucht auch wieder das Gerücht auf, daß Herr Brentano als republikanischer Vizepräsidentschafts-Kandidat in engere Wahl komme. Nach seinem Besuch in Oyster Bay wird Herr Brentano an einer vom Flottenausschuß des Kongresses geplanten Inspektionsreise zu Schiff längs der Küste von Norfolk bis Maine theilnehmen. Die Einladung ging vom Nationalabgeordneten Foß aus, dem Vorsitzer jenes Ausschusses.

Unter den Republikanern im sechsten Kongreßdistrikt wird bereits ein Nachfolger für Wm. Lorimer gesucht, da dieser bei seiner nächsten Bewerbung abgeschlachtet werden soll. Außer Postmeister Coyne u. Ex-Kongreßmann Daniel W. Mills werden als muthmaßliche Bewerber Col. Francis A. Riddle, welcher als Anwalt der Westparkbehörde wegen deren Geschäftsverwaltung unter Lorimers Einfluß zurücktrat, Advokat W. W. Wheelock, Vertreter des Wahlraths und früheres Legislaturmitglied, C. C. Carnahan, einstiger Kongreßkandidat (vor dem Gerrymander), Chas. E. Piper, ein Advokat, den Lorimer um die Kongreßnomination gebracht haben soll, Harvey Stickler, Lorimers Gegner im letzten Herbst und verschiedene Oak Parker und andere Staatsmänner genannt.

Der „Svenska Kuriren“ bestreitet, daß er Staatsanwalt Deneens Bewerbung um die Gouverneurs-Nomination unterstütze. Von Deneens Freunden war verbreitet worden, beide schwedische Blätter „Kuriren“ und „Amerikanaren“, sowie das ganze schwedische Votum sei für Deneen.

* * *

Massenverwalter Govin von der Union Traction Co. erklärt, die Konkursverwaltung dürfte mehrere Jahre dauern. Bei dem Wachsthum der Stadt sei die finanzielle Genesung der Straßenbahngesellschaft gesichert. — Würde die Stadt nicht auf einen anständigen Vergleich eingehen, unter dem die Gesellschaft eine gründliche Verbesserung des Straßenbahndienstes auf der Nordseite und auf der Westseite verspreche, ohne aber auf den 99 Jahr-Freibrief zu verzichten, so werde sie unter den, ihr in letzterem ertheilten Gerechtsamen den Betrieb fortsetzen; daß der ihr von der Stadt verliehene Freibrief auslaufe, habe wenig zu bedeuten.

Stadtkämmerer McGann hat dem Bürgermeister mitgetheilt, daß von des letzteren Dispositionsfonds von $40,000 $34,912 übrig seien. Ob der Bürgermeister aus diesem Fonds $10,000 für die freie Eislieferung an Arme und Bedürftige verwilligen wird, ist zweifelhaft, da er der Ansicht ist, derartige Wohlthätigkeit sollte Sache der Wohlthätigkeits-Gesellschaften sein, und nicht der Stadt.

Diphtherie in zwanzig Minuten gehoben. Beinahe wunderbar. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke. mwmjf

— Es gibt Geheimnisse, die man sogar sich selbst nur schwer gesteht.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die leidige Rassenfeindschaft.

Sour Lake, Tex., 10. Juli. Es traf hier die Nachricht ein, daß ein Bremser Namens Bud Thompson zu Nome Junction von einem Neger niedergeschossen und tödtlich verwundet worden sei.

Riesige Aufregung entstand darüber, und binnen wenigen Minuten waren an 25 bis 30 auffallenden Stellen des Städtchens Zettel folgenden Inhalts angeschlagen:

„Nigger, laß die Sonne nicht mehr in Sour Lake über Dir untergehen!"

Viele Neger verließen hastig die Stadt. Mehr als 50 flohen nach Houston und Beaumont.

Am Abend wurden zwei Lager, welche die Neger aufgeschlagen hatten, von etwa 500 Männern angegriffen, und etwa 100 Schüsse wurden abgefeuert. Die Neger flohen hastig. Es ist noch nicht bekannt, ob sie irgend welche Todte oder Verwundete gehabt haben.

Mount Vernon, Ind., 10. Juli. Ueber 200 farbige Flüchtlinge aus Evansville sind theils zu Fuß, theils in Wagen oder auf der Eisenbahn hier eingetroffen. Sie berichten, daß sie unter Todesdrohung aufgefordert wurden, Evansville zu verlassen. Vielen wurde auch gedroht, ihr Haus niederzubrennen. Mehrere der Flüchtigen waren verwundet und trugen einen Arm in der Schlinge.

Die drückende Hitze.

New York, 10. Juli. Heute war die Hitze noch ärger, als gestern! Die Temperatur war sogar während der Nacht niemals unter 81 Grad gefallen, und sobald die Sonne an dem wolkenlosen Himmel aufstieg, wurde es wieder heißer. Bis 10 Uhr Vormittags waren bereits in Brooklyn 5, und hier 2 Personen von der Hitze getödtet worden, und 5 andere hier umgefallen.

New York, 10. Juli. Das Thermometer zeigte um 1 Uhr Nachmittags bereits 96 bis 97 Grad im Schatten, und selbst das Thermometer des Wetteramtes 94.

Zehn Personen dahier waren bis dahin durch die Hitze umgefallen, und noch ein Todesfall eingetreten.

Am Galgen!

Carbondale, Ill., 10. Juli. Calvin Price und Jerry Graves wurden zu Marion, Ill., wegen der Ermordung der beliebten Lehrerin Frau Nellie Reichelderfer (im Februar d. J.) gehängt. Sie legten ein volles Geständniß ab und starben muthig. Etwa 10,000 Menschen, darunter sehr viele Fremde, drängten sich in den Straßen, doch wurde nur eine beschränkte Anzahl auf den Richtplatz zugelassen.

Lincoln, Nebr., 10. Juli. Nach einer kurzen Verzögerung, verursacht durch eine neue Berufung der Vertheidigung an das Staats-Obergericht, wurde William Rhea heute Nachmittag gehängt.

Die Vertheidiger hatten einen Einhaltsbefehl gegen die Hinrichtung beantragt, weil eine, vom Gouverneur gewährte Frist dem Verurtheilten harte Arbeit auferlegt hatte, womit, wie die Anwälte sagten, das ursprüngliche Urtheil aufgehoben wurde. Doch wurde der Antrag abgewiesen.

Gefangenen-Ausbruch.

Williamsburg, Ky., 10. Juli. Elf Häftlinge brachen aus dem Gefängniß dahier Nachts aus, indem sie ein Eisengitter im Fußboden aufzwängten. Sechs andere Gefangene weigerten sich, an dem Ausbruch theilzunehmen. Unter den Ausbrechern sind fünf Mörder.

Ausland.

Kampf um den Konitzer Wahlkreis

Berlin, 10. Juli. Heute findet im westpreußischen Reichstags-Wahlkreis Konitz-Tuchel die Ersatzwahl statt. Sie ist dadurch nothwendig geworden, daß der Pole v. Czarlinski auch im Wahlkreis Wirsitz-Schubin das Mandat errungen und dieses angenommen hat. Die Ersatzwahl verspricht äußerst interessant zu werden. Haben doch gerade die einflußreichen Wähler des Kreises eine entschiedene Agitation gegen den aufgestellten Radikal-Polen Kulerski in Szene gesetzt. Sie haben den Gutsbesitzer Sikorski, auch einen Polen, der aber nicht der extremen, fast sozialdemokratischen Richtung Kulerski's angehört, als Gegenkandidaten aufgestellt.

Sollte indessen Kulerski trotzdem siegen, so will, wie es heißt, die polnische Fraktion im Reichstag ihm, wie sie es auch mit dem, in Kattowitz gewählten Radikal-Polen Korfanty zu thun gedenkt, die Aufnahme verweigern. In diesem Fall würden die Beiden eine besondere Gruppe polnischer Wilder bilden. Dann wären die vielen Fraktionen und Fraktiönchen des Reichstags wieder um eine vermehrt.

Mosens 100 Geburtstag.

Berlin, 10. Juli. Alle Blätter gedachten gestern oder vorgestern des 100. Geburtstages des Dichters Julius Mosen, Schöpfers der Volkslieder „Andreas Hofer" und „Die letzten Zehn vom vierten Regiment" und seines tragischen Geschicks.

(Julius Mosen wurde am 8. Juli 1803 zu Marieley im sächsischen Vogtlande geboren. Nach Absolvirung des Gymnasiums und der Universität widmete er sich der juristischen Karriere, doch führte ihn seine dichterische Begabung bald auf ein anderes Feld. 1844 folgte er einem Ruf als Dramaturg an das Hoftheater in Oldenburg; er wurde aber bald gänzlich gelähmt und starb am 10. Oktober 1867 in Oldenburg.)

Hautkrankheiten sind ein schlimmes Leiden für die Kleinen und auch die Großen. Leicht geheilt. Doans Ointment versagt nie. Sofortige Linderung. In jeder Apotheke, 50 Cents. momifr

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 6 Personen starben gestern in der Stadt New York an der Hitze, die denselben Grad erreichte, wie in Chicago. Ebenso viele tödtete die Hitze in Brooklyn.

— General Davis, Kommandant der amerikanischen Truppen auf den Philippinen, hat einen Plan betreffs Verminderung der Truppen daselbst ausgearbeitet.

— Ein Expreßzug der Pennsylvania-Bahn fuhr zu Cincinnati in einen Wagen hinein, in welchem eine Gesellschaft von einem Piknik heimkehrte. 4 Personen wurden getödtet und eine ganze Anzahl verletzt.

— Hans Kuerth, welcher in Portland, Ore., auf Veranlassung der Frau Margaretha Spies von Chicago unter einer Schwindel-Klage verhaftet wurde, ist in Freiheit gesetzt worden, da der Richter die vorliegenden Beweise für ungenügend hielt.

— Zu Huntsville, Ala., wurden die Neger Henry Ford, Arthur Steger, James Lawler und Foster Smith eingesteckt, weil sie zu Raubzwecken einen Personenzug zum Entgleisen zu bringen suchten. Darauf steht in Alabama die Todesstrafe.

— Einer Statistik unseres Zensusamtes zufolge betrug die Gesammtlänge der Straßenbahnen in den Ver. Staaten im Jahre 1892 22,576 Meilen, gegen 8123 Meilen im Jahre 1890. Die Zahl der Angestellten betrug 133,000.

— Konstabler H. F. Bierer zu Greensburg, Pa., wurde von Charles Kruger, den er zu verhaften suchte, erschossen. Kruger wurde verhaftet und durch seine Verbringung nach Latrobe mit Mühe vor einem Lynchgericht bewahrt.

— Auf einer Konferenz von Lehrern und Superintendenten New Jersey'er Sonntagsschulen, zu Asbury Park, wurde befürwortet, die Kinder fernerhin nichts mehr vom Santa Klaus wissen zu lassen, der ein Ueberrest „heidnischer Barbarei" sei!

— Präsident Roosevelt hat dahin entschieden, daß erst zwischen den Ver. Staaten und Rußland hinsichtlich der Juden-Petition Alles klipp und klar sein muß, ehe weitere Anstrengungen gemacht werden, um in der Mandschurei-Angelegenheit neue Schritte zu thun.

— Frl. Ida Weeks, Tochter einer angesehenen Familie in Reidsville, Ga., starb an vergiftetem Zuckerwerk, das sie von einem Liebhaber erhalten hatte, den sie soeben abgedankt. Letzterer, ein junger Advokat Namens Roache Barnard, wurde unter einer Mordklage verhaftet.

— Eine Geschworenenbank in Richmond, Ky., hat den General Cassius M. Clay, auch unter dem Namen „The Sage of Whitehall" bekannt, für unzurechnungsfähig erklärt. Dora Brock, die ihn geheirathet hatte, als er nahezu 90, und sie kaum 16 Jahre alt war, später aber sich hatte scheiden lassen, wird zur Bühne gehen!

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Boston 5, Chicago 3; Philadelphia 9, Cleveland 8; Washington 17, Detroit 4; New York 5, St. Louis 4. „National League" — Chicago 6, Philadelphia 1; New York 4, St. Louis 4; Pittsburg 3, Brooklyn 1; Cincinnati 11, Boston 3; Cincinnati 5, Boston 3.

Ausland.

— Das französisch-amerikanische Revolver-Wettschießen zu Paris schloß mit einem Siege der Amerikaner. Letztere schossen 7,889 Ringe, während die Franzosen nur 7,640 zählten.

— Venezolanische Kanonenboote, die zu Port of Spain eintrafen, meldeten, daß die Regierungstruppen La Guiria bombardirten und die Stadt, sowie die ganze Küste des Golfs von Paria nahmen.

— Die russische Regierung hat in den baltischen Zeitungen folgende Anzeige erlassen: „Die finländische Gendarmerie-Behörde braucht sofort eine große Anzahl Gendarmerie-Unteroffiziere, welche sowohl Schwedisch wie Finländisch sprechen."

— Herr Ralli stößt bei der Bildung eines griechischen Kabinets auf ernste Schwierigkeiten. Nach Ansicht der Zeitungen werden dieselben nur dadurch überwunden werden können, daß die Regierung zur Kammer-Auflösung schreitet.

— Als Frankreichs Präsident Loubet wieder in Calais heimischen Boden betrat, erhielt er von der Bevölkerung eine große Ovation, und nachher folgte ein offizieller Empfang mit Reden. Dabei äußerte sich der Präsident äußerst befriedigt über seine Aufnahme in England.

— Gerhard Terlinden aus Oberhausen (der aus Chicago ausgeliefert wurde) ist von der Strafkammer in Duisburg, Rheinprovinz, wegen Ausgabe fälschlich hergestellter Aktienscheine, Urkundenfälschung und anderer Verbrechen und Vergehen zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren verurtheilt worden.

— Das, im April in Kraft getretene deutsche Fleischschaugesetz bringt dem Handel größere Nachtheile, als man anfangs glaubte. Den Bestimmungen zufolge unterliegen Fleisch und Schmalz vor der Ausfuhr der Besichtigung in den Zollspeichern, und die Beschau-Gebühren sind hoch. Die deutschen Kaufleute klagen, daß sie dadurch den Transithandel einbüßen.

Stille Sommer-Plätze an der Lake Shore & Michigan Southern Bahn.

Ist der Titel eines Pamphlets, das Euch bei der Frage „Wohin?" helfen mag. Wegen eines Exemplars spreche man vor in der City Ticket-Office, 180 Clark Str., oder man schreibe an C. F. Daly, Chief A. G. P. A., Chicago. 9,10,11jl

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Ein Einbrecher, der einen dummen Streich machte.

W. A. Johnson, der sich gestern, bei einem Einbruch in die Wohnung der Frau Alice Murray, Nr. 2101 Prairie Ave., überrumpelt, in die Bezirkswache an 22. Straße flüchtete und dort natürlich brühwarm verhaftet wurde, hatte sich heute vor Richter Caverly zu verantworten, der ihn unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies. Er soll erst am 15. Juni aus dem städtischen Arbeitshause entlassen worden sein, wo er angeblich eine Strafhaft wegen Einbruchs verbüßt hatte.

Dem Richter Gibbons wurde heute der Fuhrmann David Martin, Nr. 157 Larrabee Str., mit dem er vor 25 Jahren die alte Kinzie Str.-Schule besucht hatte, unter der Anklage vorgeführt, ein Trunkenbold zu sein und für den Unterhalt seiner Frau nicht zu sorgen. Der Richter erkannte in Gibbons einen ehemaligen Schulfreund wieder und redete mit ihm ein ernstes Wort. Martin versprach, sich bessern zu wollen und wurde straffrei entlassen. Er ging mit seiner Frau nach Hause.

Paul Shack und Frank Miller von Pittsburg, die geständig sind, auf dem Bahnsteig der Illinois Zentral-Station zu Floßmoor Einwurfsmaschinen erbrochen und $3 entwendet zu haben, wurden heute von Richter Quinn wegen unordentlichen Betragens um je $25 gestraft.

Der „Bellboy" John Donovan wurde heute von Richter Caverly unter $2,500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, aus dem Atlantic-Hotel, in dem er beschäftigt war, mittels Einbruchs Werthsachen im Betrage von $700 gestohlen zu haben.

Lillian Bleshke und Ida Rasemark, die in einem Geschäft an State Straße beim Ladendiebstahl ertappt wurden, hatten sich heute vor Richter Caverly zu verantworten. Da die Bleshke die einzige Stütze ihrer bejahrten Mutter ist, so ließ es der Kadi bei einer Strafe von je $3 und den Kosten sein Bewenden haben.

Unter der Anklage, ein David Lange, Nr. 22 N. May Str., gehöriges Fuhrwerk gestohlen zu haben, werden sich am 13. Juli der Fruchthändler F. Dwyer, Nr. 3308 State Str., und sein 14 Jahre alter Sohn John im 35. Str. Polizeigericht zu verantworten haben. Sie wurden gestern verhaftet.

George W. Quackenbush, ein Privatdetektive der „Kellogg Switchboard and Supply Co.", der am Abend des 30. Juni, angeblich von Streikern bedroht, dem Kellner Edward Wilson, Nr. 509 W. Congreß Str., eine Kugel in's Bein jagte, wurde heute von Richter Doyle um $100 und die Kosten gestraft. Edward Roberts und George Hermann, die mit ihm verhaftet worden waren, wurden freigesprochen. Der Richter gelangte zu der Ueberzeugung, daß Quackenbush keine Veranlassung hatte, von seinem Revolver Gebrauch zu machen.

Samuel Nigher, der einen Mordangriff auf seine Frau verübte und ihr eine Kugel in den Kopf jagte, wurde heute von Richter Doyle den Großgeschworenen überwiesen. Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte dem Trunke ergeben ist und ein Patient des Detentions-Hospitals war. Er erklärte, sich auf die Schießerei nicht besinnen zu können.

Mary Green, Mary Smith, Laura James, Agnes Miller, Francis Willard, Annie Collins, Frau Sam. Husse, Julia Jones, Alice Thompson, Frau J. Corbett, Samuel Husse, Edward Baker und William Emmett, die in einer Wettbude Nr. 56 May Straße verhaftet wurden, hatten sich heute im Desplaines Str.-Polizeigericht zu verantworten. Sie wurden um je $5 und die Kosten bestraft.

Wieder mißlungen.

Auch der neueste Versuch, Spalding die Freiheit zu verschaffen, erfolglos.

Ein weiterer Versuch, dem früheren Präsidenten der Globe Sparbank, der sich zur Zeit wegen Unterschlagung im Staatsgefängnisse befindet, die Freiheit zu verschaffen, ist mißlungen. Richter Dunne weigerte sich nämlich, ein Habeas Corpus-Verfahren zu gewähren. Das Gesuch wurde schon vor einiger Zeit dem Richter unterbreitet, aber die Entscheidung erfolgte erst heute. Spaldings Anwälte, Darrow und Morris, hoben hervor, daß ihr Klient, der früher Schatzmeister der Universität von Illinois war, und wegen Unterschlagung von Geldern dieses Instituts schuldig befunden wurde, in ungesetzlicher Weise verurtheilt wurde. Der Gesetzerlaß, welcher zur Gründung der Universität ermächtigte, enthält nämlich eine Bestimmung betreffs der Bestrafung von Beamten der Universität, welche sich der Unterschlagung schuldig machen. Die Anwälte behaupteten nun, daß Spalding unter dieser Spezialbestimmung hätte prozessirt und verurtheilt werden müssen, und nicht unter dem allgemeinen Staatsgesetz.

Diesen Einwand erklärte jedoch Richter Dunne als gänzlich unhaltbar, da ein Gesetz von 1874 diese, von den Anwälten angeführte Bestimmung widerrufen habe, und Spalding daher unter dem Staatsgesetz habe prozessirt werden müssen.

In dem Gesuch wurde zugleich der Antrag gestellt, die staatliche Begnadigungsbehörde anzuweisen, ihre Protokolle dem Gericht vorzulegen, und anzugeben, wie viele Gefangene seit Spaldings Inhaftirung gänzlich oder bedingungsweise freigelassen wurden. Die Anwälte stellten nämlich die Behauptung auf, die Behörde habe sich geweigert, ein Freilassungsgesuch Spaldings in Erwägung zu ziehen.

Postbestellungen werden ausgeführt

The Fair

State, Adams, Dearborn

Unser jährlicher Juli Hosen-Verkauf

Dieser Verkauf schließt, zu herabgesetzten Preisen, jedes. Paar Männerhosen ein, welches wir jetzt auf Lager haben — nicht ein Paar ist der Preisherabsetzung entgangen; und im Anschluß daran befinden sich zahlreiche Partien, die speziell für diese Gelegenheit gekauft wurden, in solchen Quantitäten gekauft, daß die Fabrikanten gezwungen waren, dieselben an uns zu sehr liberalen Preis-Bedingungen abzugeben.

Alle Sorten Hosen — für die Arbeit, fürs Geschäft, für Touristen und für die Gesellschaft.

Wir garantiren jedes Paar, ohne Unterschied wie niedrig der Preis auch sein mag, und unsere Garantie ist entscheidend. In unserem Laden findet Kleidung irgend eines fragwürdigen Fabrikanten keinen Platz — nein, unter keinen Umständen. Jedes Stück, von den wohlfeilsten bis zu den besten, garantiren wir, gut shrunk zu sein, gut genäht und nach der Facon geschnitten zu sein, und wir verabfolgen ein neues Paar frei für irgend ein Paar, das auch nur im Geringsten von dieser Garantie abweicht.

Dunkelgraue Hairline Männerhosen, alle Taillenmaße und Längen, 1.25
Fancy Worsted Männerhosen, in netten, modernen dunklen Mustern, zu 1.50
Feine reinwoll. schwarze Clay Worsted u. blaue Serge Männerhosen zu 2.50
Feine Homespun u. Tweed Outing Männerhosen, in besten Mustern, 2.95
Nette fancy Worsted Männerhosen, nette, kleidsame Muster, 3.95
Feinste Männerhosen, die besten die wir im Laden haben, Auswahl zu 5.00

Knaben-Hosen

Dauerhafte lange Cassimere-Hosen für Knaben, Größen 13—20 Jahre, 1.00
Fancy Worsted lange Knabenhosen, nette, kleidsame Muster, großer Werth, 1.95

Luncheon Groceries

Armours Veal Loaf, 1-Pfd. Büchse, 18c

Armour's Roast Mutton, 1-Pfund-Büchse, 25c
Armour's Star Sommerwurst, Pfund, 22c
Armour's Head Käse, per Pfund, 10c
Armour's Star Chipped Beef, Pfund, 25c
Veal Loaf, auf Wunsch geschnitten, per Pfund, 24c
Corned Beef, auf Wunsch geschnitten, Pfund, 16c
Voller Cream-Käse, Samstag, Pfund, 12c
Munger's feinste Creamery-Butter, 24c
Star Gelatin, assortirte Sorten, Packet, 10c
Bremner's Faust Oyster Crackers, Samstag, per Packet, 5c
Zu-Zu Ginger Snaps, zum Verkauf Samstag zu, per Packet, 2½c
National Biscuit Co.'s Butter Wafers, Samstag, per Tin, 14c
National Biscuit Co.'s Royal Toast, Samstag, per Packet, 5c
Uneeda Ginger Snaps, per Packet, 5c
Gute saftige Zitronen, per Dutzend, 20c
Fancy Körbe mit ausgesuchter Frucht, zu 75c
Neue Aepfel, per Peck, 40c
Fancy Acme Tomaten, per Korb, 25c
Fancy Gurken, Samstag, Stück 3c
Fancy rothe Radieschen, 3 Bündchen für 5c
California weiße Kirschen, per Pfund, 15c
Fancy Messina-Zitronen, per Dutzend, 20c
Fancy Valencia-Orangen, per Dutzend, 30c

Armours Lunch Zunge, Pfd. Büchse 25c

Beschützt Eure Pferde

Fliegen-Netze, ganz Leder, Körper- und Brust-Facon, passend f. alle Sorten Arbeitspferde, mittelschwere Sorte, gute Qualität, 85c
Fliegen-Netze, rundes Leder, Flanken-Facon, vom Sattel an rückwärts, speziell, 75c
Fliegennetze, in Körper- und Brust-Facon, extra Qualität, Samstag zu, 1.00
Stall-Decken, das berühmte 5 A Fabrikat, alle gewünschten Größen, ein Assortment von 500 zur Auswahl; Stück, 1.00

Andere Bargains

Sommer-Schooßdecken, ganzes Fabriklager, früher zu Preisen bis zu $2 verkauft, alle Facons, für Euer Fuhrwerk passend, Samstag für 75c
Floro-Naptholeum, das größte Disinfektionsmittel; heilt alle Sorten Wunden und Geschwüre an Pferden, Samstag, 20c
Baums Castorine Wagenschmiere, 15c Gute Qualität Striegel, 15c
Frank Millers Oel oder Dressing, 15c Reiswurzel-Bürsten, speziell für 15c
Hauptquartier für Damen- und Männer-Reit-Sättel, Zügel etc., von allen Sorten

Bicycles und Zubehör

Bicycles für Männer und Damen, hübsch emaillirt, mit emaillirtem dazu passenden Rand, arched Crown Fork, gewöhnl. glänzende Theile schwer nickelplattirt, mit einem Stück Crank Hanger, verstellbare Bars, Gummi Rat Trap Pedalen, Brown Muster wattirter Sattel; ziell, Samstag, 10.00

Morgan & Wright doppelte Tube Tires—28 bei 1⅝—Paar 3.00
20th Century Gas-Lampe, von Messing gemacht, schwer aufkupfer nickelplattirt, brennt 5 bis 7 Stunden, 1.25
Carbide, 2 Pfund Canister, ¾ Zoll groß, f. Auto- od. Bicycle Lampen, St. 12c
Graphite, Red Croß, große Stücke, f. Einölen von Ketten, Samstag für 2c
Holz Rim Zement, große Tubes, für 4c

Cameras und Zubehör

Demonstration mit den Yoe Santo Wasserfarben. Bringt Bilder und wir koloriren sie frei.

Enlarging Cameras, Größe 8x10, Samstag, 12.00
Eastman's Nr. 3 Fold'g Taschen-Kodak, 3¼x4¼, 17.50
Brownie Kodak, Daylight Developing-Maschine, 2.00
R. O. C. Special Nr. 22 Cycle Stil Falteplatte Camera, mit Sohlenleder Carrying Case, 9.75
Vollständige Developing und Printing-Ausstattung für irgend eine 4x5 od. kleinere Camera, Samstag, 85c
Card Mount. Vive Größe, 4¼x4¼, reduzirt von 10c und 15c auf, per Dutzend, 1c
Focusing-Cloth, 1-Yd., 25c | Acid Hypo, speziell, Pfd., 5c | Tripod, schön Finished, 50c
Print-Rollers, Samstag, 15c | Photo Paste, 2-Unz. Jars, 3c | M. O. Tubes, Samstag 2 für 5c

Hängematten

Basket Weave Hängematten, voller Farben-Entwurf, verberger Auspreizer am Kopf, Holzbar am Fuß, Samstag für 95c
Merikanische Seegras-Hängematten, Braided Edge, zwei Farben-Entwurf, 1.35
Merikanische Seegras-Hängematten, 14 Fuß lang u. 4 Fuß breit, für 1.25
Merikanische Seegras-Hängematten, 12 Fuß lang und 3½ Fuß breit, für 75c

Automobile Supplies

Automobil-Goggles, leichte Sorte, klare oder geräucherte Opal Linsen und Aluminium Frame mit Gummi überzogen, 1.35
Seidene Automobil-Mützen, f. Damen u. Männer, wasserdicht, 2.00
The Solar Headlight No. 1, das stärkste Licht, 1,160 Kerzenkraft, von extra schwerem Messing gemacht, wirft einen Lichtschein 500 bis 1,000 Fuß, völlig garantirt, speziell, 30.00
Auto Fußpumpe, Nickelplattirt, 1½ bei 20 Zoll, Samstag 1.00
Carbide, für Automobil-Lampen, ¾zöll. Größe, 10 Pfd. Canister, f. 75c
Wir führen die größte Auswahl von allen Sorten Automobil-Kleidern in ganz Chicago.

Lizens-Nummern, vollständig um an Euren Automobils anzubringen.

Lawn Tennis

Princeton Tennis Rackets, Cherry Throat und gute Eschen-Rahmen, mit gutem orientalischem Gut überzogen, Preis nur 85c
Windsor Tennis Rackets, schwarze Walnuß-Throat, Eschenrahmen, Strung mit rother und weißer Gut spezieller Preis für Samstag, 1.25
Manhattan Tennis Rackets, spanischer Cedar-Griff, spez. Preis für Samstag, 2.50
Lawn Tennis Netze, 36x3 Fuß, Canvas eingefaßt, spez. Preis für Samstag, 1.45

Bade-Anzüge

2-Stücke Bade-Anzüge für Damen und Mädchen, marineblaue baumwoll. Jersey, schön besetzt m. weißem Braid, alle Größen von 22 bis 44, 1.25
Baumwoll. Serge Bade-Anzüge für Damen, marineblau, mit drei Reihen von Soutache Braid an Blouse, unten am Skirt, Gürtel und Cuffs an Aermeln, Gr. 32 bis 44, 2.00
Schwarze Mohair Damen-Bade-Anzüge, extra großer Sailor-Kragen, besetzt mit 1zöll. Braid u. schmal. Braid, Gr. 32 b. 42, spez. Wth., zu 3.95
Knaben-Badehosen, gemacht von extra Qual. Baumwolle, solide Farben od. Streifen, spez. Samstag nur 20c
1-Stück Männer-Bade-Anzüge, prächtige Qual. Baumwolle, in marineblau oder abwechselnd. Streifen, Samstag für 35c
2-Stücke mittelschwere Männer-Bade-Anzüge, Gr. 34 bis 44, spez. für Samstag zu nur 75c
Größtes Sortiment von Bade-Kappen, Schuhen, Gürteln etc., in Chicago.

Zelte

Wand-Zelte, 9½ bei 12 Fuß, 10-Unzen Duck, vollständ. m. Stangen u. Stakes, spez. morgen zu 7.15
Wand-Zelte, 8-Unz. Duck, 9½ b. 12 Fuß, z. niedr. Preis von 6.15

Zigarren und Tabak zu den niedrigsten Preisen

Reine Havana-Zigarren, aus dem feinsten Havana-Tabak gemacht, der in den Vuelta- und Partita-Distrikten auf Kuba wächst. Dieselben sind in der vollen Perfecto-Größe und -Facon gemacht, sowie auch Breva-Größe — Key West, New Yorker und Illinois Fabrikat, und einschließend die folgenden Standard-Marken:

E. H. Gato's Brevas, Sarada Regalias Esp., La Elegancia, Jules Verne Londres, La Grandola Puritanos finos — 3 für 25c; Per 100 7.25; Kiste 50 3.75
Cremo, Monograms, D. B. Long's, Councilors, Lake View Rose, Improved Punch — 9 für 25c; Kiste 50 1.40
Lucke's Imports, Necko, Union hand made, Union Stag, Union hand made, Autumn, National Square — 2 für 5c; Kiste 50 1.25

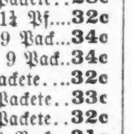
Rauch-Tabak

Duke of York, 1⅝ Unz., 9 Packete..31c
Dukes Mixture, 1⅝ Unz., 9 Pack...33c
Soldier Boy, 1⅝ Unz., 9 Packete..32c
Giant, 3 Unz., 1½ Pf., 8 Packete..28c
Barker, 2½ Unz., 8 Pack., 1¼ Pf....32c
Sweet Tip Top, 1⅝ Unz., 9 Pack...34c
Navy, Gail & Ax, 1⅝ Unz., 9 Pack..34c
Mail Pouch, 1⅝ Unz., 9 Packete....32c
Dukes Cameo, 1⅝ Unz., 9 Packete..33c
May Queen, 1⅝ Unz., 9 Packete..32c
Becks Hunting, 1⅝ Unz., 9 Pack..31c
Bull Durham, 1⅝ Unz., 9 Pack....56c

La Perlosa, Perfecto Facon und Größe, von der Globe-Democrat Zigarrenfabrik in Evansville, Ind., gemacht. Garantirte lange Einlage, genau wie in deren 5c Zigarre — per 1000, 17.50; Kiste mit 50, 95c; 5 für 10c

Tom Moore, Con. Esp.; Magna Charta, Con. Sel.; La Perlita, Con. Esp.; Pinar del Rio, Regalia, 5 für 30c; Kiste 50 1.95

Henry Clay Zigarre, volle Größe, garantirt gut zu ziehen—per 1,000, 12.50; Kiste mit 50, 65c; 4 für 5c
Luckes gerollte Zigarre, 5 Zoll, große Sorte — morgen, per 100, 1.55; 3 für 5c



Echte franz. Brier-Pfeifen, ein Hundert oder mehr verschiedener Facons, gerade oder gebogene Mundstücke, in Amberoide, Horn und Gummi, herabgesetzt, das Stück zu 18c

Kau-Tabak

Battle Axe, per Pfd.............29c
Standard Navy, per Stück.........30c
Horse Shoe, per Pfund...........39c
Star, per Pfund.................40c
Claw Hammer, per Pfd............36c
Climax, per Pfund...............39c
Spear Head, per Pfund...........39c
Union Standard, Union gem., St..21c
Kismet, Union gemacht, Pfund..39c
Real Thing, Union gemacht, Pfd...33c
Time Piece, Union gemacht, Stück....22c
Piper Heidsieck, per Pfd.........58c

Dowie verklagt.

Wegen Beschimpfung soll er $25,000 zahlen.

Vor Richter Smith ist zur Zeit ein Prozeß in Verhandlung, in welchem der Religionsstifter, Glaubensheiler und wiedergeborene Elias, John Alexander Dowie, der Verklagte ist. Samuel G. Priddle hat nämlich den „Doktor", wie er sich gern nennen hört, auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Priddle hatte seinerzeit den Tod Dowies prophezeit, worauf ihm dieser in seinem Leibblatte, „Leaves of Healing", Komplimente machte, die der selige Knigge nicht gekannt hat. Priddle will diese Beschimpfungen nicht auf sich sitzen lassen, und da Dowie kein Wort des Gesagten zurück nimmt, so folgte die Klage. Dowie führt in seiner Antworterklärung an, daß er berechtigt gewesen sei, die betreffenden Aeußerungen gegen Priddle zu machen. Während des Vormittags wurden Personen für den Geschworenendienst geprüft. Unter den Fragen, die an die Kandidaten gerichtet wurden, waren auch die: „Glauben Sie, daß „Dr." Dowie der wiedergewordene Elias ist? Glauben Sie, daß er die Kraft besitzt, zu heilen? Sind Sie ein Anhänger seiner Religion?" Soweit hat sich Dowie noch nicht im Gerichtssale blicken lassen.

Leset die „Sonntagpost".

Macht ihnen Muth.

Bundesrichter Großcup und die 99 Jahre-Akte.

Bundesrichter Großcup wies heute die Bankerott-Verwalter der Union Traction Co. an, sich von der Stadtverwaltung nach dem 30. Juli unter keinen Umständen an der ferneren Benützung jener Straßen verhindern zu lassen, für welche der Gesellschaft, bezw. deren Rechtsvorgängern das Wegerecht durch die sog. 99-Jahr-Akte ertheilt wurde. Sollte ein Versuch gemacht werden, sie mit ihren Verkehrsanlagen aus diesen Straßen zu vertreiben, dann möge man das nur umgehend ihm, dem Richter, melden.

Herr Roach, der Betriebsleiter der Union Traction Co., berichtete Herrn Großcup heute, daß sich für $480,000 gegen hundert neue lange Straßenbahnwagen würden anschaffen lassen. Mit weiteren $100,000 könnte man auf bedeutenden Theilstrecken von Kabellinien alle Einrichtungen für den elektrischen Betrieb treffen.

Verpaßt Euren Zug nicht.

An und nach Sonntag, den 12. Juli werden alle Passagier-Züge der Nickel Plate-Bahn in dem neuen LaSalle Str.-Bahnhof, Ecke LaSalle und Van Buren Str., eintreffen und abfahren, anstatt wie früher im Grand Central-Bahnhof. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str., gibt die Raten nach allen östlichen Orten. jl10,11,12

In Zeugenhaft.

Leander Goodrich erhielt Quartier im Countygefängniß.

Einer der mit den Wahlschwindeleien in der 18. Ward in Verbindung stehenden Zeugen hat im Countygefängniß ein Quartier angewiesen erhalten. Der Verhaftete ist ein gewisser Leander Goodrich. Der Staatsanwalt hatte die Andeutung erhalten, daß eine Anzahl Staatszeugen veranlaßt werden sollten, den Staat zu verlassen, und daß Goodrich und ein anderer Zeuge bereits Vorkehrungen getroffen hätten, Chicago noch heute den Rücken zu kehren. Da ein Anlaß für die Festnahme Goodrich's vorhanden sein mußte, so machte man sich eine seit mehreren Jahren gegen den Mann schwebende Anklage auf Erlangung von Geld unter falschen Vorwänden zu Nutze, um ihn hinter Schloß und Riegel zu bringen. Andere Verhaftungen stehen bevor. Es heißt, daß Goodrich und sein Freund je $500 für ihr Verschwinden erhalten haben, oder aber erhalten sollen.

Beleidigungsklage.

Wegen einer Ehrenkränkung, welche derselbe ihm in seinem Geschäftslokale zugefügt, hat der Schankwirth Christian Nissen in Desplaines seinen Hauswirth, Barney Winkelman, auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz verklagt.

Arbeitgeber vereinigen sich.

Unter dem Namen „Lithographers' Association of the West" hat sich eine Anzahl Firmen zu einem Verband organisirt. Die Beamten sind: H. D. Brown, St. Paul, Präsident; C. B. Goes, Chicago, Vizepräsident; Charles Coradis, St. Louis, Sekretär und Schatzmeister.—Der Verband bezweckt in erster Linie, darauf hinzuarbeiten, daß bei Differenzen zwischen seinen Mitgliedern und seinen Angestellten eine schiedsgerichtliche Lösung angestrebt wird.

Macht es Euch bequem!

Fein gewobene Hängematten, volle Größe, mit großem Kissen und Ausspreizer, 12zöllige Valance an beiden Seiten, in verschiedenen Farben, zu 98 Cents, morgen in Sidders Fair, 285 North Avenue.

Kurz und Neu.

* Frau Anna Tazuera, Nr. 1492 S. Trumbull Ave., hatte seit dem vor zwei Jahren erfolgten Tode ihres Gatten den Unterhalt für sich und ihre fünf kleinen Kinder als fleißige Wäscherin erworben. Vor Kurzem ist nun die Frau erkrankt und mit den Ihren in die größte Noth gerathen. Man hat sie nach dem County-Hospital geschafft, und auch den Kindern zeitweiliges Unterkommen besorgt

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gleichmäßige Befähigung.

Durch die prächtigen Entfernungen, auf die man hierzulande so stolz ist, sollte eigentlich auch eine großartige Weitsicht entwickelt werden, aber auf die Politik wenigstens trifft das durchaus nicht zu. Im Gegentheil ist man in den Ver. Staaten weit „lokalpatriotischer“, als selbst im kleinstaatlichen Deutschland, oder in der vom Kantönligeiste beseelten Schweiz. Vom Präsidenten angefangen, der bei der Zusammensetzung seines sogenannten Kabinets alle Landestheile möglichst gleichmäßig berücksichtigen muß, sind alle praktischen Politiker ängstlich darauf bedacht, der Krähwinkelei Rechnung zu tragen. Wird beispielsweise ein Staatsticket aufgestellt, so wird streng darauf gesehen, daß die verschiedenen Kandidaten auch ja aus verschiedenen Winkeln des Staates stammen, denn es würde ein todeswürdiges Verbrechen sein, den Gouverneurskandidaten aus demselben County zu nehmen, in dem auch der Schatzmeisterkandidat wohnt, selbst wenn das besagte County die Hälfte der gesammten Staatsbevölkerung enthält. Desgleichen muß jeder Bewerber um einen Sitz im nationalen Abgeordnetenhause unbedingt in seinem Bezirk wohnhaft sein, obwohl die Verfassung nur vorschreibt, daß er ein Bürger des betreffenden Staates sein soll. Bei der Aufstellung der Kandidatenlisten für städtische Wahlen muß sogar auf eine „gebührende Vertretung“ der einzelnen Stadttheile oder Wards geachtet werden. Wohnen zwei große Männer in einer Ward, so muß einer von beiden wegziehen, wenn er sich nicht aller Aussichten auf politische Ehren begeben will. Auch die glänzendsten Eigenschaften nützen einem Politiker nichts, wenn er nicht auch am richtigen Orte wohnt.

Womöglich noch lächerlicher sind die Anschauungen, die für die Beförderungen im Heere maßgebend sind. In diesem ist thatsächlich die reinste chinesische Mandarinenwirthschaft eingerissen. Falls sich ein Offizier nicht etwa im Felde so glänzend auszeichnet, daß die Regierung nicht umhin kann, ihn einige Punkte überspringen zu lassen, hängt seine Beförderung lediglich von dem Dienstalter ab. Es gibt keine „Majorsecke“ für unfähige Leute, sondern auch der untauglichste Major wird Oberst, wenn die Reihe an ihm ist, und schließlich sogar General. Hat er es vor seinem Austritt aus dem aktiven Dienste, der gesetzlich im Alter von 62 Jahren erfolgen muß, noch nicht bis zum General gebracht, so wird er wenigstens als solcher pensionirt. Nur in seltenen Ausnahmefällen wagt es der Präsident, mit diesem geheiligten Herkommen zu brechen, und dann muß er regelmäßig eine Fluth von Vorwürfen über sich ergehen lassen.

So ist u. A. „die Armee“ schon seit mehreren Jahren sehr unwillig über die „Bevorzugung“ des Herrn Leonard Wood gewesen, der erst gelegentlich des Krieges gegen Spanien als Oberst eines Freiwilligenregimentes in die Oeffentlichkeit getreten ist und es bereits bis zum Brigadegeneral gebracht hat. Allerdings hat der General Wood, der mit dem Präsidenten Roosevelt eng befreundet ist, in Kuba unstreitig hervorragende Dienste geleistet, aber das fällt der Thatsache gegenüber nicht ins Gewicht, daß er noch polizeiwidrig jung ist. Daher hat die Ankündigung, daß er nach dem Ausscheiden des Obergenerals Miles zum Generalmajor befördert werden solle, unter den älteren Offizieren einen wahren Entrüstungssturm hervorgerufen. Wood, sagen diese, muß gesetzlich erst am 9. Oktober 1924 zurücktreten. Wird er also jetzt schon zum Generalmajor gemacht, so wird er in wenigen Jahren dem Dienstalter nach der älteste Generalmajor sein, und als solcher Anwartschaft auf die Beförderung zum Generalleutnant haben, d. h. zu dem höchsten Range, der gegenwärtig im Heere überhaupt verliehen wird. In dieser Stellung wird er dann, falls er nicht vorher stirbt, so lange bleiben, daß kein Offizier, der es jetzt über den Major hinausgebracht hat, jemals Generalleutnant werden könnte. Eine solche handgreifliche Ungerechtigkeit gegen alle Offiziere, die jetzt dem Vaterlande als Oberste, Divisions- und Brigadegeneräle dienen, sollte sich der Präsident nach der Ansicht „des Heeres“ nicht schuldig machen. Gleichviel, ob General Wood die ihm zugedachte Rangerhöhung verdient oder nicht, jedenfalls soll er so lange warten, bis einige Dutzend älterer Offiziere im regelmäßigen Gange der Dinge Generalmajore geworden sind.

Nun mag es ja sein, daß in unserem vortrefflichen Heer jeder Offizier gleich verdienstlich ist, und daß es folglich auch jeder bis zum höchsten Befehlshaber, oder wenigstens bis zum Generalmajor bringen sollte. Dann wäre aber das amerikanische Offizierkorps unbedingt das einzige in der Welt, in dem jeder Leutnant das Zeug zum General hat. Anderswo wird man wahrscheinlich sagen, daß die Ver. Staaten sich Glück dazu wünschen können, keine gefährlichen Nachbarn zu haben.

Momentaufnahmen.

Ein Suppenteller läßt sich leicht überschauen und eine Rübe mag man ohne Schwierigkeit erkennen und in ihre Klasse einreihen, aber einen Ueberblick über unser Land zu bekommen und sich ein Urtheil über unser Volk zu verschaffen, das ist schon etwas schwieriger. Denn das Land ist groß und vielgestaltig und das Volk scheint nicht nur zwei Gesichter zu haben, wie der römische Januskopf, sondern gleich ein Dutzend oder mehr, und dieselben sind untereinander so verschieden, wie nur möglich und wechseln im Ausdruck wie das Himmelsangesicht an einem Chicagoer Julitage. Das macht natürlich die Erlangung eines Urtheils über Land und Leute sehr schwer. Und die Urtheilsfällung wird um so schwerer, je mehr man von beiden sieht. Darum sind vielleicht diejenigen europäischen „Forschungsreisenden“ die Klügsten, die uns sozusagen nur einen einzigen Blick schenken und sich dann flugs hinsetzen und schreiben, so und nicht anders ist Amerika und sein Volk. Wenn sie zwei Blicke auf uns würfen, dann müßten sie schon zwischen dem Bild, das sich dem ersten und dem, welches sich dem zweiten bot, wählen, bezw. beide zu einem verarbeiten; ein dritter Blick würde ein drittes, ein vier ein viertes Bild ergeben, jedes ganz verschieden von dem andern, und die Aufgabe, welche sie sich stellten, würde in geometrischem Maßstabe an Schwierigkeit wachsen.

Das ist ja natürlich Alles bekannt, und es gewiß nicht nöthig, die behauptete Vielgesichtigkeit „Amerikas“ nochmals nachzuweisen, aber schon die Pflicht der Dankbarkeit gebietet es, hier auf eine kleine Gruppe gestriger Meldungen hinzuweisen, die sie wieder einmal recht deutlich erkennen lassen, denn sie sind es, welche in dieser heißen Saurengurkenzeit, in der nicht einmal die Seeschlangengeschichte gedeihen und kein einziges anständiges Entlein fliegen will, die „Inspiration“ zu diesen Betrachtungen eingaben und dem stoffarmen Zeitungsmanne damit unschätzbare Dienste leisteten. Also: Aus Russel, Kansas, wurde gemeldet, daß dort zwei Farbige ihre Dienste an den Höchstbietenden ausboten und eine regelrechte Auktion veranstalten ließen. Nach lebhaftem Wettbewerbe sicherte sich ein Farmer Namens Reinhardt die beiden Leute als Feldarbeiter zum Preise von je $3.21 den Tag. Ferner wurde aus Victoria, ebenfalls in Kansas, berichtet, daß dort ein Farbiger, der versprach, Getreidegarben so schnell aufzuschichten, wie ein „Header“ — das soll wohl eine Mähmaschine sein — sie schneidet, seine Arbeitskraft verauktioniren ließ und dieselbe nicht weniger als $6 den Tag brachte. Aus Hutchinson, Kansas, wurde gemeldet, vierzig Farmer hätten nahe der Station Bison den westwärts fahrenden Expreßzug der Missouri-Pacific-Bahn aufgehalten und nach arbeitsfähigen und -willigen Leuten durchsucht. Sie hätten jedem, der nur wie ein Arbeiter aussah, $2.50 bis $3 den Tag geboten — selbstverständlich nebst Beköstigung — und unter diesen Bedingungen acht Arbeiter erhalten.

Was soll nun ein deutscher Volkswirth, der die Sommerferien zu einer Studienreise durch die Ver. Staaten benutzt, und neben New York, Washington und Philadelphia sogar Buffalo und die Niagarafälle besuchte, davon halten, wenn er es liest?! Er hat letzte Woche von den Negerverfolgungen und „Rassenkriegen“ im Süden, im Osten und Westen des Landes gelesen und in seinen Notizen für das gleich nach seiner Rückkehr zu erscheinende Buch, „Amerika, Land und Leute“, unter dem Titel „Negerfrage“ eingetragen: „die Schwarzen sind in allen Landestheilen bei der weißen Bevölkerung schrecklich verhaßt; wo sich ein Farbiger blicken läßt, wird er aufgeknüpft, und man stürmt selbst die Gefängnisse, in denen die Behörden sie von Truppen bewachen lassen, und scheut Verwundung und Tod nicht, um ihrer habhaft zu werden und sie auszutilgen.“ Und nun liest er, daß sich in Kansas — er hat nachgesehen und gefunden, daß das auch in den Ver. Staaten liegt — die Farmer um die Farbigen reißen und ihnen höhere Löhne bezahlen, als den Weißen; daß dort die Farbigen so außerordentlich hochgeschätzt werden, daß man ihnen von dreizehn bis vierundzwanzig Mark den Tag — (macht 7200 Mark das Jahr) — bezahlt! Soll er sich nun hinsetzen und schreiben, daß in Amerika die Schwarzen mehr Lohn bekommen als in Deutschland ein Regierungsrath und Universitätsprofessor? Wenn er in Kleinafrika in New York und Philadelphia hunderte kräftige Farbige sich im kühlen Schatten räkeln oder bei Neubauten Maulaffen feilhalten sah und dann liest, daß in Kansas noch fünftausend Arbeiter verlangt werden und nicht zu bekommen sind, daß die Eisenbahnen die Fahrpreise dorthin ermäßigten und Studenten der östlichen Universitäten zu Dutzenden die schöne Gelegenheit ergreifen, so viel Geld zu verdienen—muß er da nicht zu der Ansicht gelangen, daß die Farbigen im Allgemeinen so „gut ab“ sind, daß sie gar nicht zu arbeiten brauchen, oder die Farmarbeit für unter ihrer Würde stehend ansehen? Und dürfte man es ihm übelnehmen, wenn er daraufhin in seinen „Reiseeindrücken“ vermerken würde, „die Farbigen Amerikas stehen wirthschaftlich und gesellschaftlich über den Studenten, sie halten sich für viel zu gut für die Landarbeit, die Studenten während der Universitätsferien gern annehmen“?

Wenn wir ausländische Bücher über die Ver. Staaten, ihr Volk und ihre Verhältnisse lesen, dann sind wir stets bereit, zu spotten und zu lachen über den „himmelschreienden Unsinn, den die Leute zusammenschreiben“. Wir sollten das nicht thun. Nicht die Ausländer, sondern wir selbst tragen die Schuld an den merkwürdigen Bildern, die man von uns entwirft. Sie beruhen auf Moment-Aufnahmen und sich aus diesen ein vernünftiges Bild zu machen, ist unmöglich. Es ist nicht leicht, aus unserm Volke klug zu werden. Wir werden ja selbst nicht klug aus uns.

Sold und Ehre.

Wenn Aemter nicht besoldet werden, so werden sie Ehrenämter genannt. Und wenn sie besoldet werden, so sind sie oft erst recht Ehrenämter. Das höchste aller Ehrenämter in den Vereinigten Staaten ist das, das mit dem größten Gehalt verknüpft ist. Desgleichen gehört das Amt des Gouverneurs, das Amt des Bürgermeisters und gehören viele andere in Staat und Stadt zu denen, die mehr der Ehre wegen gesucht werden, als des Gehaltes wegen. Andererseits pflegt auch bei den sogenannten Ehrenämtern und bei denen, die darnach streben, die Ehre nicht eben selten „das Wenigste“ zu sein.

Es werden gehaltlose Aemter gesucht in unzähligen Fällen nicht der Ehre wegen, sondern weil sie trotz der Gehaltlosigkeit Gelegenheit zu Bereicherung geben. Ein so schöner Gedanke es ist, daß ein Bürger seinen Mitbürgern in öffentlicher Stellung dient und in selbstloser Hingebung um das öffentliche Wohl sich bemüht nur der Ehre wegen; ein so verhängnißvoller Irrthum würde es sein, wollte man alle Inhaber unbesoldeter Aemter für die Muster bürgerlicher Tugend und Uneigennützigkeit halten. Die Erwartung, durch Schaffung unbesoldeter Aemter die Budler und Grabscher herauszuhalten aus den Aemtern, ist höchstens da in Erfüllung gegangen, wo es nichts zu budeln und nichts zu grabschen gibt.

Als die Chicagoer Aldermen kein Gehalt (nur 3 Dollars für jede Sitzung) bezogen, da hat die stadträthliche Korruption zum Himmel gestunken. Während heutzutage, da das Gehalt groß genug ist, um im Nothfalle davon leben zu können, der Chicagoer Stadtrath eine vergleichsweise hochachtbare Gesellschaft darstellt; und trotz des höheren Gehaltes den Bürgern unendlich wohlfeiler zu stehen kommt, als früher die Rotte Korah, die angeblich umsonst arbeitete.

* * *

Es liegt deshalb auch nicht der geringste Grund zur Ereiferung vor, wenn jetzt der städtische Schulrath mit der Absicht umgeht, seinem Präsidenten, der sich bisher auch mit der Ehre zu begnügen gehabt hat, die Summe von $5000 als Gehalt auszusetzen. Es mag auch das sich als eine sehr einträgliche Ausgabe erweisen. Und wenn die sämmtlichen 21 Schulräthe fortan in angemessener Weise besoldet würden — (was unter dem bestehenden Gesetz freilich nicht angeht) — so wäre auch dagegen füglich nichts weiter einzuwenden als höchstens das Eine: daß die Ausgabe unnöthig ist, weil bisher noch kein Mangel an tüchtigen Leuten gewesen ist, welche bereit sind, die Pflichten des Amtes zu erfüllen auch ohne Bezahlung.

Erleichtert wird die Erlangung geeigneter und vertrauenswürdiger Leute hier dadurch, daß sie ihr Amt durch Ernennung erhalten. Auf hundert Bürger, welche bereit sind, ohne Bezahlung oder sonstigen Vortheil dem Gemeinwesen ihre Dienste zu widmen, kommt kaum Einer, der da gewillt ist, sich um solche Stelle zu drängen und zu reißen, und behufs ihrer Erlangung „in den Sumpf der Politik hineinzuwaten“, um die Gunst von Wardbossen zu scharwenzeln, Geld für Stimmenbeitreiber zu spendiren und auf sonstige Weise einen langen und kostspieligen, mit den mannigfaltigsten Demüthigungen verknüpften Wahlkampf zu führen, wie dies bei der Bewerbung um Wahlämter unvermeidlich zu sein pflegt.

Uebrigens können Schulrath und Stadtrath mit einander als Beispiel dafür dienen, wie wenig die öffentliche Verwaltung in ihrem Wesen und Charakter bestimmt wird durch gesetzliche Formen und Wahlverfahren. Die Mitglieder der einen Körperschaft werden vom Volke erwählt, die der anderen werden vom Mayor ernannt. Die einen werden aus der städtischen Kasse besoldet, die anderen haben ihre Obliegenheiten unentgeltlich zu verrichten. Trotz all' solcher Unterschiede haben beide in der Regel die gleichen Charakterzüge gezeigt. Die Zeit ihrer Schmach und Erniedrigung und die Zeit ihrer Erhebung und Besserung ist die gleiche gewesen. Als im Stadtrath die grauen Wölfe herrschten, war auch der Schulrath der Spielplatz politischer Beutejäger. Als man im Stadtrath Freibriefe und Gerechtsame an die Meistbietenden verkaufte, wurden im Schulrath die Lehrerstellen verschachert oder an politische Günstlinge vergeben. Die Besserung trat ein, als die Bürgerschaft anfing, etwas vorsichtiger in der Ausübung ihres Stimmrechts zu werden und den Amtsinhabern genauer auf die Finger zu passen. Schließlich hat eben immer jedes Gemeinwesen die Regierung, die es sich schafft und die es verdient.

* * *

Aber: jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth und am letzten Ende wird das Gemeinwesen besser daran thun, wenn es denjenigen, denen es seine Verwaltung anvertraut, für ihre Dienstleistungen eine angemessene Vergütung gewährt, als wenn es ihnen zumuthet, sich mit der „Ehre“ zu begnügen. Insbesondere gilt das da, wo die erforderte Thätigkeit die ganze Zeit des Beauftragten erheischt: wie dies unstreitig der Fall ist bei dem Schulrathspräsidenten, falls dieser im vollen Umfange den ihm obliegenden Verpflichtungen nachkommen will. Die Schulräthe als solche, die nur zu berathen und zu beschließen haben, und zu diesem Zwecke sich einmal wöchentlich versammeln, mögen nicht nöthig haben, ihr Geschäft zu vernachlässigen. Anders der Schulrathspräsident, dem der Vollzug der Beschlüsse und die Ueberwachung ihrer Ausführung obliegt: der oberste Vollzugsbeamte einer Korporation, deren Wirkungskreis sich auf das ganze riesige Stadtgebiet erstreckt, deren Angestellte nach vielen Tausenden zählen und deren jährliche Ausgaben ein Dutzend Millionen Dollars übersteigen.

Es ist nicht einzusehen, warum ein Diener der Stadt solche Arbeit umsonst thun sollte. Noch kann er sie umsonst thun, wenn er nicht einer der wenigen Glücklichen ist, die so gestellt sind, daß sie ein unabhängiges Vermögen und täglich 24 Freistunden haben. Noch kann es der Stadt zum Vortheil gereichen, wenn sie angewiesen ist auf die wenigen, die der Bezahlung nicht bedürfen, und verzichten muß auf die Dienste aller derjenigen, die sich nicht in der glücklichen Lage befinden, daß sie ein öffentliches Amt nur um der Ehre willen annehmen können. Nicht selten mag damit gerade der Tüchtigste und Fähigste ausgeschlossen werden. Abgesehen davon, daß die öffentlichen Aemter nicht das Monopol einer Klasse bilden sollten.

Lokalbericht.

Unsere Bibliothek.

Romane die hauptsächlichste geistige Nahrung ihrer Kunden.

Romane bilden die hauptsächlichste geistige Nahrung des die öffentliche Bibliothek in Anspruch nehmenden Publikums. Laut des gestern dem Direktorium von ihrem Bibliothekar Fred H. Hild unterbreiteten Berichtes bestanden beinahe siebenundvierzig Prozent aller entliehenen Bücher aus Romanen und Erzählungen in englischer Sprache. Aus dem Bericht geht hervor, daß während des Jahres folgende Bücher für den Hausgebrauch entliehen wurden:

	Bände	Proz.
Erzählungen in englischer Sprache	545,029	46.76
Kinder-Literatur	310,979	26.68
Geschichte und Biographie	73,190	6.28
Geographie und Reisewerke	36,366	3.12
Wissenschaft und Kunst	66,672	5.72
Poesie und Drama	18,066	1.55
Verschiedenes	32,753	2.81
Fremdsprachige Bücher	82,524	7.08

Am 31. Mai befanden sich insgesammt 285,087 Bände in der Bibliothek. Während des abgelaufenen Jahres wurden 535,952 Bände mehr benutzt als im Vorjahre. Für den Hausgebrauch wurden insgesammt 1,165,588 Bände entliehen.

Während des verflossenen Jahres wurden der Sammlung 9110 neue Bände zugefügt, wovon 6513 gekauft wurden; 1581 Bände wurden durch Schenkung erworben, und 1016 durch das Einbinden von Zeitschriften aus den Lesesälen. Für neue Bücher wurden $8122.23 verausgabt. An Strafen für nicht rechtzeitige Ablieferung von Büchern wurde die Summe von $7314.87 erhoben.

In seinem Jahresbericht sagt der Präsident Francis P. Peabody, daß während des Jahres $161,723 im Interesse des Instituts verausgabt wurden, oder $78,665 weniger als im Vorjahre. Im Bibliotheksschatz befinden sich $67,036; doch schuldet die Stadt der Bibliothek noch $64,452.

Aus Vereinskreisen.

Die „Harugari Liedertafel“ hat folgende neue Beamte gewählt:

Präsident, Rudolph Bandow; Vizepräsident, Jacob Huether; Schatzmeister, John Kober; Finanz-Sekretär, George Lauterbach; Prot. Sekretär, Wm. Zuhmann; Korr. Sekretär, John Delfs; Archivar, John Theisler; Vize-Dirigent, Lorenz Mayer; Kollektor, John Kober; Bummel-Präsident, Hans Mathiesen; Bummel-Sekretär, Robt. Stelter; Vereins-Dirigent, F. A. Kern; U. S. Fahnenträger, Geo. Ziehn; Vereins-Fahnenträger, Henry Behrens; Stimmführer: 1. Tenor, John Delfs; 2. Tenor, Robt. Stelter, 1. Baß, Julius Hansen; 2. Baß, Lorenz Mayer.

In der Generalversammlung der „Schiller-Liedertafel“ wurden die folgenden Beamten für das nächste halbe Jahr gewählt:

Präsident, Wm. Dreuth; Vizepräsident, John Heidemann; prot. Sekretär, Gustav Mentzel jr.; 1. Archivar, Paul Zabler; 2. Archivar, John Scherf; Dirigent, F. A. Kern; Vize-Dirigent, H. Huth; Bummelmajor, J. Terheimer; Fahnenträger, Emil Täubert und F. Kaeding; Delegaten zu den Vereinigten Männerchören, Henry Kaeding und C. F. Lange. Stimmführer: 1. Tenor, Aug. Petri; 2. Tenor, Aug. Schaberg; 1. Baß, John Kaeding; 2. Baß, John Schilling.

Am Sonntag, den 12. Juli, veranstaltet der Vergnügungsklub der „Lily of the West“, Loge des Ordens der Ehrenritter und -Damen, ein großes Sommerfest im Louisenhain (Altenheim-Park), zu dem die Freunde und Gönner des Klubs und der Loge herzlich eingeladen sind. Das Komite, welchem die Festvorbereitungen anvertraut sind, hat keine Mühe gescheut, um den Tag zu einem für alle Besucher genußreichen zu gestalten. Nachmittags findet ein Preisschießen, sowie ein Preiskegeln für Damen und Herren statt, während für die tanzlustigen Leute fleißig eine Kapelle ihre Weisen wird ertönen lassen. Um 4 Uhr Nachmittags findet ein Wettrennen für „fette und magere, lange und kurze, junge und alte Damen und Herren“ statt. Ebenso werden die Kinder mit einer kleinen Ueberraschung erfreut werden. Auch wird für den inneren Menschen bestens Sorge getragen. Das Fest dauert bis 11 Uhr Abends. Der Eintrittspreis ist 25 Cents die Person. Die W. 12. Str.- und Madison Str.-Cars, sowie Lake Str.-Hochbahn, und von ihrem Ende die elektrische Car, fahren bis zum Park.

Ein Lebenszeichen.

Ein Justizflüchtling macht der Polizei eine Mittheilung.

Die hiesige Polizei hat heute früh von dem von ihr sehnlichst gesuchten T. R. Robinson aus Mansfield, Ohio, einen Brief erhalten. Adressirt war das Schreiben an den Geheimpolizisten John Kane von der Zentralwache. Robinson, der einst Bürgermeister von Mansfield war, steht unter der Anklage, mit einer verheiratheten Tochter eines hiesigen Bürgers, Namens Benjamin T. Shepard, geflohen zu sein. Shepard hatte der Polizei vor drei Tagen die Mittheilung von der Flucht gemacht, worauf er angewiesen wurde, einen Verhaftsbefehl gegen Robinson zu erlangen. Nachdem dies geschehen war, machte sich Shepard mit zwei Geheimpolizisten auf die Suche nach dem Paar, konnte aber in ganz Chicago keine Spur von ihm finden.

Der Brief lautet:

„Geehrter Herr! — Ich habe heute Vormittag einen Brief von Chicago erhalten, welcher mir mittheilt, daß Sie nach mir Umschau halten. Was ist los? Schenken Sie einem Manne, der verrückt ist, keine weitere Beachtung. Werde in kurzer Zeit in Chicago sein und Sie dann aufsuchen. Ihr ergebener T. P. Robinson.“

Auf dem selben Blatte Papier steht ferner: „Dies ist unser Ex-Bürgermeister, und es wird nicht schwer halten, ihn zu finden. Sollten Sie ihn wünschen, so telegraphiren Sie, und er wird freiwillig kommen. — J. W. Weil, Polizeichef.“

Das Schreiben ist Mansfield, 8. Juli, datirt.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Postbestellungen prompt ausgeführt.

Großer halbjährlicher Verkauf von

ODDS AND ENDS

ist jetzt in vollem Gange. Es ist eines der größten Bargain-Ereignisse des Jahres, da wir alle angebrochenen Partien unserer eigenen zuverlässigen Waaren in allen Departements zu Herabsetzungen von einem Viertel, einem Drittel und in einigen Fällen von sogar der Hälfte von den regulären Preisen offeriren.

Odds und Ends in reinen ganzwollenenen Männer-Anzügen....Cassimeres, Cheviots und Worsteds....wurden früher in der Saison zu $10 und $12 verkauft....alle Größen in dem Assortiment....morgen $5.75

Odds und Ends in feinsten Männer-Anzügen.....in Worsteds, blauen Serges und Tweeds....alle Handgemacht....kleine Partien von $14, $15 und $16 Werthen, zu $9.75

Odds und Ends in feinsten Männer-Hosen, aus den kostspieligsten reinen Worsteds, waren $5 und $6....zu $3.50

Ein wichtiger Verkauf von

Negligee-Hemden für Männer.

Das ganze fertige Lager von einem der hervorragendsten Fabrikanten New Yorks zu weit unter den Kosten des Materials.

Alle die neuen, eleganten Muster....feiner plaited Busen, einfach und fancy Muster....keine weniger als $1.50 wth., viele werth bis zu $2...Eure Auswahl zu 85c

Odds und Ends in hochfeinem Unterzeug....Lisle Thread, Seide mercerized, Lace mercerized und Openwork....verkauft zu $1.50 und $2.... speziell morgen 95c

Odds und Ends von

Sommertrachten für Knaben.

Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren....in hellen und dunklen Farben....ganzwollene Cassimeres, Cheviots und einige 2-Stücke Crash Anzüge....angebrochene Partien von $7.50 und $8.50 Qualitäten . $4.75

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben..9 bis 16 Jahre..reinwollene Stoffe und gute, dauerhafte Farben..kleine Partien, welche von unseren $5-, $6- und $7-Partien übrig geblieben sind.. morgen $3.75

Odds und Ends von Kniehosen-Anzügen für Knaben..8 bis 16 Jahre..doppelbrüstige und Norfolk-Facons..sowohl helle wie dunkle Farben..hübsch geschneidert..$4.50- und $5-Werthe.. zu $2.50

Breitrandige Kinder-Strohhüte....angebrochene Partien von $2, $2.50 u. $3 Qualitäten..$1.48.

Odds und Ends von $1.50 und $2 Knaben-Strohhüten..98c.

Odds und Ends von 75c und $1 Tams, Yacht- und Golf-Kappen für Knaben und Mädchen.. 48c.

Angebrochene Partien von $1.25 Negligee Knaben-Blusen, Star od. K. E. Marke..in Oxford und Madras..75c.

Einzelne Partien von $1-Hemden für Jünglinge und Knaben.. Madras und Percale..75c.

2-Stücke baumw. Knaben-Bade-Anzüge..Streifen um Aermel u. unten..85c.

Odds und Ends von

Panama u. Stroh-Hüten

Auswahl von 40 Dutz. südamerikanischen u. französischen Panama-Hüten, die bis jetzt für $8 und $10 verkauft wurden..in allen Facons.. jetzt . . . . . $5 und $7

Auswahl von 200 Dutzend Split Braid und Sennit und Split Strohhüten, die zu $3 verkauft wurden..jetzt $1.98

Eine weitere Partie von 125 Dutz. Sennit Strohhüten, die $2.50 waren..jetzt....... $1.50

Auswahl von 80 Dutz. Strohhüten..Optimo-, Touristen- und Yacht-Facons..alle Arten Braids..die zu $1.50 verkauft wurden..jetzt....... 98c

Tausende v. Strohhüten d. z. $1 verkauft wurden, jetzt 50c

Odds und Ends von feinen Schuhen.

Hochfeine Männer-Schuhe und Oxfords..in Patentleder, Box und Velour Calf und Kidskin.. ganz handgenäht und Goodyear Welt Sohlen..Odds und Ends von unseren $3- und $3.50-Partien.. jetzt $2.25

Damen-Schuhe und Oxfords..in Patent Colt und Kidskin . . . handgewendet, handgenäht und Goodyear Welt Sohlen..$3 und $3.50 angebrochene Partien von Schuhen . . . jetzt....... $1.98

Handgenähte Box und Velour Calf und Kidskin Knaben-Schuhe..Odds und Ends von Werthen bis zu $3..morgen....... $1.75

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Thiede

am 9. Juli 1903 im Alter von 73 Jahren selig gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, um 12.30 Uhr, vom Trauerhaus, 30 Willow Str., nach der St. Jacobi-Kirche, von da nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Thiede, Gattin.
Wilhelm Thiede, Sohn.
Anna Thiede, Schwiegertochter, nebst Verwandten. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Nicholas Kribs

im Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, vom Trauerhause, 539 25. Str., um 10 Uhr nach der St. Antonius Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Margarete Kribs, Gattin.
John, Nicholas, George, Frank, Mathias, Margarethe und Mary Kribs, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Balzer Stark,

in Wheaton, Ill., nach schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung von Wheaton, Ill., Samstag Morgen um 8 Uhr nach Gretna. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Schmidt, Katie Boelker, Balzer Stark (Webster, Ja.), Gertrud Sebastian, Anton Stark, Kinder.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Friederike Bader

am 9. Juli nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4804 W. Congreß Str., am Samstag, den 11. Juli, Mittags 1 Uhr.

Wilhelm Bader, Sohn.
Ida Bader, Tochter.
E. Septiem, Schwiegersohn.
Sophie Bader, Schwiegertochter.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Zum Zwecke der nothwendigen Eintragungen in die Bücher, bevor die Urtheils-Gesuche am Montag, d. 13. Juli 1903, eingereicht werden, wird diese Office am Samstag, d. 11. Juli 1903, geschlossen sein.

John T. Hanberg,
County-Schatzmeister und Ex-Officio County-Kollektor.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Ida Maria Butzam

am Donnerstag, den 9. Juli, um 4 Uhr Nachm. im Alter von 37 Jahren und 1 Monat sanft und ruhig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 214 Lincoln Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Verstorbene war ein Mitglied des Ordens der Katholischen Försterinnen St. Frances of Rome, Court Nr. 33 W. C. O. F.

Franz Butzam, Gatte; Maria Mathilda, Tochter; Franz Leo Gerhard, Sohn; Euphrosina Benz, Mutter; Dora Longa, Schwester; Leo F. Benz, Bruder; Mathilda Hirsch, Schwester; Karl P. Benz, Bruder; Anselmo Longa, Schwager; Emilie Benz, Schwägerin; Lizzie Benz, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Frost

im Alter von 58 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhaus, 826 Francis Str., nahe N. Clark Str., nach der St. Heinrichs Kirche und Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Frost, Gattin.
J. P. Frost, John Frost, Henry Frost, Söhne.
Anna Frost, Maria Frost, Töchter.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Anna Burdick geb. Bochert

nach langem schwerem Leiden am 9. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 235 Dayton Str., nach Wunders Friedhof.

W. Jay Burdick, Gatte.
Otto und Auguste Bochert, Eltern.
Clara, Adolph u. Lillie Bochert, Geschwister

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182 A. F. u. A. M.

Den Brüdern die betrübende Nachricht, daß unser Bruder

A. F. Kretschmer

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Samstag, den 11. Juli, Nachm. 1 Uhr, in der Logenhalle sich einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. W. Thomsen, Meister vom Stuhl.
John B. Harke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter und Großmutter

Charlotte Lübke

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4464 Shields Ave., nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Wegner, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Clausius

im Alter von 8 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn verschieden ist. Beerdigung Samstag, den 11. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6159 Morgan Str., nach Bethania.

Edward Clausius, Bertha Clausius, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Albert F. Kretschmar, am 8. Juli, geliebter Gatte von Elizabeth Kretschmar und Vater von William, Anna und Rudolph Kretschmar und Sohn von Bertha Kretschmar, im Alter von 57 Jahren. Beerdigung Samstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 423 E. Division Str., nach dem Graceland Friedhof. dfr

Großes Pik-Nik mit Preis-Kegeln u. humoristischen Aufführungen, veranstalt. vom Schwaebischen Unterstuetzungs-Verein.... in Mores Grove, Belmont Ave. und Wood Str., am Sonntag, den 19. Juli 1903. Anfang 1 Uhr Nachm. — Nehmt Sharpshooters Park oder Belmont Ave. Car bis Wood Str. Tickets 25c das Paar. jl10,18

Wirthe, Achtung!

Bar-Versteigerung für das am Sonntag, den 9. August, im Worlds Fair Grove, Stoney Island Ave. und 67. Str., stattfindende große Pic-Nic und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, des Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Verein von Chicago, an den Höchstbietenden am Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 5 Uhr, in Val. Deips Halle, 1014 State Str. Garantie $50. difr

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Claß Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18ju*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

POWERS LAKE, Wisconsin.
Hotel Freundesruh.
Schönster Familien-Resort in der Nähe Chicagos. Vorzügliche Küche. Herrliche Luft und Natur. Baden im See. Guter Fischfang. 3000 Fuß Park am Seeufer. Neue Kegelbahnen. Northwestern-Bahn nach Genoa Junction. 16jn,difrson,2m
August Rothe.

Die St. John's
Military Academy
(Episcopal)
THE AMERICAN RUGBY.
Schulfarm 200 Acker. Wegen Katalog etc. adressirt: Dr. S. T. Smythe, Präs., Waukesha Co., Delafield, Wis. 15ju,mmfr,39t

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1juli,1mX

Einladung zum Abonnement auf das allgemein beliebte und populäre Berliner buntfarbig illustrirte Wochenblatt
„Das Kleine Witzblatt“
(Auflage 120,000). Pro Quartal 70c. Einzelne Nummern 6c. — In Amerika alleinig zu beziehen durch
Die Internationale Annoncen-Agentur,
650 Melrose Avenue, New York.
29jn,1mt,X

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1fb,1lz

Der Haupt-Vorzug der

American Family Soap

besteht in ihrer Reinheit und der Abwesenheit aller Stoffe, die die Hände schädigen und die Wäsche zerstören.

Jeder Kessel wird von fachmännischen Chemikern untersucht und fertiggestellt.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Cremo

Die Zigarre, die zu rauchen Sie nie müde werden.

Die Zigarre, die nie in Bezug auf Preis, Qualität oder Aroma wechselt.

Zum Verkauf hier, dort und überall

5¢

Die am meisten konsumirte Zigarren-Sorte in der Welt.

Das Band ist des Rauchers Schutzmarke

Lokalbericht.

Gräßliches Ende.

E. W. Goudy, Austin, zu Tode gerädert.

Von einem Stein erschlagen.

Ida Liebermann, eine bejahrte Zeitungsverkäuferin, das Opfer. — Fünf Personen infolge eines Zusammenstoßes von Straßenbahnwagen verletzt.

E. W. Goudy, der im Park Ave. Hotel, Austin, logirte, wurde heute an der Central Ave.-Kreuzung der Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn von einem durchfahrenden Expreßzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Unfall ereignete sich vor den Augen zahlreicher Personen, die auf Züge warteten. Goudy, der seinen Zug noch zu erreichen wünschte, trat, die warnenden Zurufe anderer Passagiere nicht hörend, dicht vor der Lokomotive des heranbrausenden Expreßzuges auf die Geleise. Im nächsten Augenblick rollte er, eine gräßlich verstümmelte Leiche, zur Seite. Der Zug fuhr davon, ohne zu halten. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Postlewaits Bestattungsgeschäft, Austin, geschafft, wo der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird.

„Tante Therese", die seit 15 Jahren am Eingang zum Morrison-Hotel Zeitungen feilbot, wurde dort gestern Abend von einem, aus der Höhe des dritten Stocks fallenden Stein getroffen und auf der Stelle getödtet.

„Tante Therese" saß, in ihren alten Shawl gehüllt, auf ihrem Platze, die Zeitungen unter ihrem Arm, und schlief als plötzlich krachend ein Stein durch das Glasdach des Vorbaues schlug und sie traf. Die Frau wurde in das Hotel getragen. Gäste und das Personal bemühten sich um sie. Ein Arzt wurde sofort geholt, der aber konnte nur feststellen, daß die etwa 60 Jahre alte Frau auf der Stelle getödtet worden war.

Wie sie heiß, wußte Niemand. Selbst diejenigen ihrer Kunden, die seit Jahren von ihr Zeitungen gekauft hatten, kannten sie nur unter dem Namen Tante Therese. So nannten sie zwei kleine Zeitungsverkäuferinnen, die sie manchmal besuchten und die, wie man muthmaßt, ihre Nichten waren. Die Polizei bemüht sich, die beiden Mädchen zu finden, um von ihnen Näheres über die Todte zu erfahren. Letztere soll eine gutmüthige Seele gewesen und oft kleinen Zeitungsjungen den ihnen verbliebenen, unverkauften Vorrath von Zeitungen abgekauft und auf diese Weise es ihnen ermöglicht haben, nach Hause zu gehen, ohne befürchten zu müssen, Schläge zu bekommen.

Inzwischen ist ermittelt worden, daß die Verunglückte Ida Liebermann hieß und Nr. 539 W. Liberty Str, gewohnt hat.

An Clark und Van Buren Straße stieß gestern Abend kurz nach 6 Uhr eine Trolleycar der Halsted Str. Linie mit einem elektrischen Straßenbahnwagen der Van Buren Str.-Linie zusammen. Die Vordertheile beider Cars wurden zertrümmert und die Van Buren Str.-Car wurde wie eine Kreisel herumgedreht, was zur Folge hatte, daß mehrere Passagiere von ihren Sitzen auf das Pflaster geschleudert oder wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt wurden.

Die Verunglückten sind:

C. C. Raines, Nr. 1689 W. Harrison Straße; Bruch des Schlüsselbeines und Schnittwunde oberhalb des rechten Auges. Er wurde nach dem Francis-Willard-Hospital geschafft.

Richard Iverson, Nr. 284 S. Claremont Ave.; Hautabschürfungen und muthmaßlich innerlich verletzt. Nach Hause geschafft.

Andrew Hall, Nr. 160 ..mers Ave.; Rippenbruch und Hautabschürfungen. Befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

F. W. Keegan, Nr. 1540 W. Van Buren Str.; Verrenkung der rechten Schulter und Schädelwunden. Die Wunden wurden in der Bezirkswache an Harrison Str. verbunden.

Maude Dailey, Mecca-Gebäude, 34. und State Str.; Hautabschürfungen. Sie begab sich ohne fremde Hülfe nach Hause.

Der Zusammenstoß scheint auf ein Mißverständniß betreffs des Wegerechts zurückzuführen zu sein. Die Motorleute waren C. J. Hoster und J. P. Nelson. Ihren Angaben gemäß versagten die Bremsen den Dienst. Der Unfall bedingte eine fast einstündige Verkehrsstockung auf den in Mitleidenschaft gezogenen Strecken.

Wm. F. Commer, der sich, wie man glaubt, als blinder Passagier auf einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn befand, fiel an Kedzie Ave. und Bloomingdale Road unter die Räder und erlitt Verletzungen, denen er im St. Elizabeth-Hospital erlag. Er hatte in einem lichten Augenblicke seine Adresse als Nr. 303 North Str. angegeben.

George Legott, Nr. 23 Blue Island Ave., gerieth gestern auf den Höfen der Illinois Zentralbahn an S. Water Str. zwischen einen Eis-Hebekrahn und einen Güterwagen und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Verunglückte, ein Angestellter der Knickerbocker Ice Company, fand Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß ihm sieben Rippen gebrochen sind.

James Murry, ein auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an der 103. Straße stationirter Signalwärter gerieth gestern Nachmittag zwischen die Puffer zweier Waggons und erlitt schwere Quetschungen. Er wurde nach seiner Wohnung in Fort Wayne, Ind., geschafft.

Der 12jährige Herbert Darbert, Nr. 285 Division Str., starb gestern am Kinnbackenkrampf im Augustana-Hospital. Er hatte sich am vierten Juli beim Schießen mit einer kleinen Pistole die Hand verbrannt. Es trat Blutvergiftung ein und der Knabe starb, als sechstes Opfer des glorreichen Vierten, unter großen Schmerzen. Die Zahl der Opfer vermehrt sich täglich. Im vorigen Jahre forderte die Feier des Vierten insgesammt 14 Menschenleben. Diese Zahl dürfte in diesem Jahre noch übertroffen werden.

Der elfjährige Edward Christman, Nr. 139 W. Kinzie Str., und der sieben Jahre alte George Miller, Nr. 145 W. Erie Str., veranstalteten gestern eine Nachfeier des vierten Juli. Sie zündeten Pulver in einer Konservenbüchse an. Eine Explosion erfolgte und beide Schlingel erlitten schwere Brandwunden, an denen sie jetzt im County-Hospital darniederliegen.

Im Calumet-Flusse in South Holland ertrank gestern während des Badens der elfjährige George Garritt. Acht Genossen, welche gleichfalls des Schwimmens unkundig waren, versuchten ihn zu retten, waren aber schließlich froh, daß sie selbst mit dem Leben davonkamen.

Meineidsprozesse.

Eine Verschwörung aufgedeckt.

Bahngesellschaft das Opfer. — Ein Arzt vor dem Richter. — Eigenthümliche Finanzoperationen.

Das Sprichwort „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold" hat sich wieder einmal bewährt. Ein gewisser Clarence B. Cardy erzählte in einem Biergarten in eitler Prahlerei, wie er durch Ablegung falschen Zeugnisses geholfen habe, die Chicago & Eastern Illinois-Bahngesellschaft zu beschwindeln. Der Kläger in dem betreffenden Prozeßfall, der seinerzeit von der Gesellschaft $10,000 Schadenersatz erlangte, steht nun unter der Anklage des Meineids vor Richter Kersten. Sollte der Mann schuldig befunden werden, so mag, darauf gestützt, der Appellhof das Urtheil in dem Schadenersatzprozesse umstoßen. Eine der betheiligten Personen hat Geschichten erzählt, welche darauf hindeuten, daß noch weitere Schwindeleien begangen wurden, und daß noch mehr Verhaftungen folgen werden.

Der Kläger in dem obenerwähnten Schadenersatzprozesse und zugleich der des Meineids Angeklagte ist ein gewisser James Holden. Vor Gericht erzählte er, daß er am 3. August 1901 fischen gehen wollte. Als er mit seinen Begleitern an der Bahnkreuzung der 41. Str. anlangte, wurde angeblich der Schlagbaum hinunter gelassen, der ihn dann plötzlich traf, unter einen heranbrausenden Zug warf, der ihm den einen Fuß zermalmte. Holden verklagte die Bahngesellschaft, und, auf obige Aussagen gestützt, erhielt er eine große Entschädigung.

Cardy hörte nun eines Tages einen Mann erzählen, daß er einem Kameraden zu $10,000 verholfen habe, und daß es leicht sei, von Bahngesellschaften Entschädigung zu erhalten. Auch erzählte der Mann eine Anzahl ähnlicher Fälle. Dieser Mann ist Michael McInnerney, und als Cardy ihn aufsuchte, beichtete er und bewog auch etliche Freunde, die mit der Angelegenheit verbundenen Thatsachen zu berichten.

McInnerney erzählte, daß Holden, er und Andere gefischt und zugleich geistigen Getränken fleißig zugesprochen hätten. Später begaben sie sich nach dem Calumet Fluß, um dort einen Wagen der obengenannten Bahn zu besteigen. Holden stürzte bei diesem Versuche und fiel unter die Räder. Etliche Tage später ließ Holden die in seiner Gesellschaft gewesenen Männer zu sich kommen, und theilte ihnen mit, er beabsichtige ein schönes Stück Geld aus der Bahn herauszuschlagen, und werde es dann mit seinen Genossen theilen. Um ihren Antheil zu erhalten, legten dann Holden's Freunde falsches Zeugniß ab. Der Fall schwebt zur Zeit vor dem Appellhof, der seine Entscheidung verzögert, bis der Meineidsfall erledigt ist.

Vergiftete sich.

Die Leiche eines Unbekannten im Humboldt Park gefunden.

Polizist Edward Anderson fand heute früh im Humboldt Park die Leiche eines unbekannten Mannes, der sich allem Anschein nach mit Karbolsäure vergiftet hatte. Der Todte, ein augenscheinlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann, ist etwa 5 Fuß 9 Zoll groß und wiegt 170 Pfund. An seiner Person wurde nichts gefunden, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

In der Wirthschaft von Ernst Spier, Nr. 1798 N. Ashland Avenue, wurde gestern Abend der 19jährige Otto Bauder, Nr. 714 Belmont Ave., von einem von zwei Banditen, die kurz zuvor das Lokal betreten hatten, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Ohne ihr stöhnendes Opfer eines Blickes zu würdigen, plünderten die Banditen den Kassenapparat, erleichterten den Wirth und einen Gast um ihre Baarschaft und suchten dann das Weite. Es gelang ihnen, unbehelligt ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Bauder fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Die Kugel drang ihm in den Rücken und durchbohrte seinen Körper. Die Aerzte haben die Hoffnung aufgegeben, ihn am Leben erhalten zu können.

Spier, Bauder und Hermann Lindsted, Nr. 1798 N. Ashland Avenue, saßen vor dem Schanktisch und unterhielten sich, als ein Fremder das Lokal betrat und ein Glas Bier verlangte. Spier trat hinter den Schanktisch, als die Vorderthür aufgestoßen wurde und zwei Männer, die Gesichtsmasken trugen, über die Schwelle traten. Die Banditen befahlen: „Hände hoch!" Der Fremdling, welcher kurz zuvor das Lokal betreten hatte, entwich durch eine Seitenthür. Bauder wollte seinem Beispiele folgen. Da krachte ein Schuß und er brach, lebensgefährlich verwundet, zusammen. Die Raubgesellen kümmerten sich nicht weiter um ihn, sondern zwangen den Wirth und Lindsted, sich an die Wand zu stellen und die Hände gen Himmel zu strecken. Der Mordbube, welcher Bauder niedergeschossen hatte, plünderte in aller Seelenruhe den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt, während sein Kumpan Spier und Lindsted in Schach hielt. Spier wurde sodann um $5 und einen Revolver und Lindsted um $5 erleichtert, worauf die Halunken das Weite suchten und entkamen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühten sich bislang vergeblich, von ihnen eine Spur zu finden.

Der Grobschmied Wm. Croaker erhängte sich gestern in einer hinter dem Gebäude Nr. 2478 West Lake Straße gelegenen Scheune. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 13 N. 48. Avenue geschafft. Der Lebensmüde war 42 Jahre alt und logirte im Gebäude Nr. 23 48. Ave. Man muthmaßt, daß er in einem Anfalle von Schwermuth, bedingt durch Kränklichkeit, Selbstmord beging.

Speziell niedrige Chautauqua Exkursion, 24. Juli.

Via Lake Shore & Michigan Southern-Eisenbahn. $14.00 für die Rundfahrt von Chicago. Giltig für Rückfahrt 30 Tage. Ein hübsches Chautauqua Buch, mit allen wünschenswerthen Informationen, erhält bei Nachfrage in der Stadt Ticket-Office, 180 Clar Str., oder wenn man schreibt an C. F. Daly, Chief A. G. P. A., Chicago. 9,10,11il

Noch im Sattel.

„Larry" J. Currans Gegner überschätzten ihre Stärke.

Vertrauensvotum für Curran.

Die streikenden Holzarbeiter erwägen einen Kompromiß-Vorschlag. — Kleidermacher drohen mit einem Generalstreik. — M. Donnelly vor dem Untersuchungsausschuß.

Der geplante „Staatsstreich" gegen den Präsidenten der Gewerkschaft der Frachtverlader, Lawrence J. Curran, ist vorläufig mißglückt, und „Larry" ist einstweilen noch die „Macht auf dem Throne". Seine Gegner hatten bekanntlich den Plan gefaßt, ihn durch allerlei Mittel aus seinem Amte herauszugraulen, und in der auf gestern Abend angesetzten Sitzung des Distriktsrathes der Frachtverlader sollte der erste Schlag geführt werden. Curran, dem es an Kampfesmuth nicht fehlt, stellte sich prompt ein, aber seine Gegner, die wohl ihre Macht überschätzt hatten, waren in der Versammlung so schwach vertreten, daß keinerlei Demonstrationen gegen den Präsidenten unternommen wurden. Im Gegentheil, die Versammlung beglückte ihren Gewerkschaftsführer mit einem Vertrauensvotum, und erklärte sich bereit, auch fernerhin seiner bewährten Führung zu folgen. Der Präsident des Distriktsrathes, Flannery, warf sich ganz besonders zu Currans Vertheidiger auf, und hielt den anwesenden Zeitungsberichterstattern einen langen Vortrag über die Art und Weise, wie Currans Feinde falsche Berichte über denselben verbreitet, und auch sonst alles gethan hätten, um ihm zu schaden. Z. B. sei es nicht wahr, daß Curran je einen Streik eigenmächtig angeordnet, oder beendigt habe. Als die Gegner Currans sahen, daß sie machtlos waren, verließen sie die Versammlung, ohne deren Schluß abzuwarten.

Die farbigen Aufwärter der H. H. Kohlsaat Co., welche am Mittwoch die Arbeit niederlegten, haben, wie schon gestern berichtet, ihre Plätze wieder eingenommen, und heute ist der Betrieb der sieben Restaurationen genannter Firma keinen Störungen mehr unterworfen.

Die Arbeitgeber der streikenden Wirthschaftsmöbelarbeiter haben den letzteren einen Kompromißvorschlag unterbreitet. Sie sind nämlich geneigt, 66⅔ Prozent der von den Arbeitern geforderten Lohnerhöhungen zu zahlen. Sie weisen darauf hin, daß in anderen Städten für diese Arbeit viel weniger bezahlt werde, und wenn sie die Forderungen der Streiker gänzlich bewilligen würden, sie nicht mehr mit den auswärtigen Fabrikanten konkurriren könnten. Der „Wood Workers' Council" wird morgen Abend eine Versammlung abhalten, in welcher dieser Vorschlag der Fabrikanten zur Erörterung gelangt. Am Montag Morgen wird dann die Angelegenheit den Streikern zur Entscheidung vorgelegt. Die Fabrikanten erklären, daß, wenn bis zu diesem Tage der Ausstand nicht beendigt ist, sie den Betrieb mit Nichtgewerkschaftlern wieder aufnehmen werden. Der „Council" hat übrigens den Schiedsgerichtsvorschlag der Fabrikanten zurückgewiesen, nicht weil er gegen eine schiedsgerichtliche Schlichtung ist, sondern weil die Fabrikanten die schriftlich gemachte Erklärung, die Streiker stellten übertrieben hohe Forderungen, nicht zurück nehmen wollten.

Auch gestern und heute hatten die Streiker der Kellogg Switchboard Co. Wachen ausgestellt, welche zu verhindern suchten, daß Waaren der Gesellschaft abgeliefert wurden. Sie waren in diesem Bemühen erfolgreich, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Gesellschaft keinen ernstlichen Versuch machte, Waaren zu versenden. Die vor der Fabrik zahlreich aufgestellten Polizisten fanden keinen Anlaß zum Einschreiten. Die Gesellschaft hat der Polizei ein Schreiben übermittelt, in welchem sie in Abrede stellt, daß sie sich je über ungenügenden Polizeischutz beklagt hat, wie von einer Zeitung berichtet wurde.

In der neulich abgehaltenen Konvention der Internationalen Ladies' Garment Workers' Union wurde der Beschluß gefaßt, daß die Chicagoer Lokalunionen das Recht besitzen, einen achtstündigen Arbeitstag zu fordern, und daß sie, im Falle es nothwendig werden sollte, einen Ausstand in Szene zu setzen, um ihre Forderung durchzusetzen, sie auf den Beistand der internationalen Gewerkschaft rechnen können. Die Folge war, daß am Montag an mehrere Firmen die erwähnte Forderung gestellt wurde, mit dem Resultat, daß etwa 150 Personen die Arbeit niederlegten. Gestern fand eine Konferenz zwischen Vertretern der Union und den Kleiderfabrikanten statt, doch wurde keine Einigung erzielt. Der Ausschuß der Union theilte darauf den Arbeitgebern mit, daß, wenn bis nächsten Montag die kürzere Arbeitszeit nicht bewilligt werde, 3000 weitere Personen, die mit dem Herstellen von Frauenkleidern beschäftigt sind, an den Ausstand beordert werden würden.

Der von der Chicago Federation of Labor ernannte Ausschuß, welcher die gegen den Sekretär der vereinigten Fuhrhalter, John C. Driscoll, erhobenen Beschuldigungen untersuchen soll, hielt gestern eine Sitzung ab und nahm die Aussagen von Michael Donnelly entgegen. Dieser wiederholte seine schon früher erhobene Beschuldigung, daß Driscoll dem Sekretär Floersch vom Packing Trades' Council $75 gezahlt, und ihm denselben Betrag monatlich angeboten habe, wenn er ihm Mittheilungen über die Vorgänge in Unionskreisen im Viehhofdistrikt zukommen lasse. Driscoll ist ebenfalls vorgeladen, um seine Seite der Angelegenheit darzulegen.

Weil von S. E. Groß bei dem Bau von 23 Wohnhäusern an 52. Str. und Ellis Ave. Lattennagler beschäftigt wurden, die nicht zur Gewerkschaft gehören, stellten die sämmtlichen dort beschäftigten Arbeiter die Arbeit ein.

Die Chicagoer Typhographia Nr. 16 (englisch) wird am nächsten Sonntag auf dem Christopher Columbus einen Ausflug nach Milwaukee veranstalten, dessen Reinertrag in den Fonds fließt, der zum Bau eines Denkmals für den verstorbenen Journalisten und Kongreßabgeordneten Amos J. Cummings verwendet werden soll, der 30 Jahre lang ein Mitglied der Internationalen Typographia und stets ein warmer Freund der Arbeiter war.

Heute Abend finden folgende Gewerkschaftsversammlungen statt:

„Associated Building Trades of Chicago and Cook County", — 44 und 46 La Salle Str.

„Federated Clerks' Council" — 94 Dearborn Str.

Kistenmacher und -Säger — Horans Halle.

Metall-Modellmacher — 106 Randolph Str.

Zweiradarbeiter — Nordseite Turn-Halle.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup

und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

„Die Heilung schwacher und nervöser Männer."

Ueber dieses Thema hielt, wie die „New Yorker Staatszeitung" schreibt, der ehemalige bayrische Stabsarzt Dr. Martin Eckart in der Arion-Halle vor einer zahlreichen Versammlung einen hochinteressanten Vortrag. Der auch hier rühmlichst bekannte Arzt erläuterte die Gründe, welche zu der allgemeinen Nervösität und dem Zustande des geschlechtlichen Unvermögens führen, und zeigte namentlich, in welchem Zusammenhange die einzelnen Symptome, wie Rückenschmerzen, Gedächtnißschwäche u. s. w. zu dem Grundübel stehen. Großes Aufsehen erregte es bei den anwesenden Aerzten, als Dr. Eckart zum Schluß statistische Mittheilungen über die überraschend günstigen Resultate seiner Behandlungsmethode machte, durch welche diese fast stets erfolglos bekämpften Leiden sicher und verhältnißmäßig schnell beseitigt werden. Dr. Eckart wird in Chicago am Sonntag, 12. Juli von 9 bis 2 Uhr einen Sprechtag im „Hotel Bismarck", 182 Ost Randolph Str. halten und kann ein Besuch jedem Leidenden nicht genug gerathen werden, zumal die Konsultation und Untersuchung frei ist. anz

Kurze Freude.

Oscar D. Wische reichte gestern eine Scheidungsklage gegen seine Gattin Ellen, geb. Anderson, ein. In seiner Eingabe sagt er, Ellen habe ihn schon drei Wochen nach der Hochzeit verlassen. Er hätte ihr dann sieben Monate lang jede Woche $10 geschickt, da ihm aber von ihrer Seite als Quittung nie etwas Anderes als die äußerste Geringschätzung zutheil geworden, so sei er dieses eigenartigen ehelichen Verhältnisses gründlich müde geworden.

Das Scheidungsgesuch, welches Frau Marie Jeschke — wegen angeblicher grausamer Behandlung — gegen den Musiker Wm. Jeschke eingereicht hatte, ist gestern vom Gericht bewilligt worden.

Ecksteinlegung.

Die Erste Immanuels-Kirche, die sich zur Zeit an der 35. Str. befindet, aber neulich verkauft wurde, wird sich in Zukunft an der Ecke der 39. Str. und Wabash Ave. befinden, wo die Gemeinde ein passendes Grundstück angekauft hat. Am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, wird unter Leitung des Bischofs Thomas Bowman von Chicago der Eckstein des neuen Gotteshauses gelegt. Es werden mehrere Reden gehalten und einige Lieder dargebracht werden. Alle Freunde und Gönner der Gemeinde, sowie das allgemeine Publikum, sind herzlich eingeladen, der Feier beizuwohnen.

Ein Ueberfall.

Konstabler verhaften eine Anzahl Buchmacher im Washington Park.

Brandstifter an der Arbeit.

Die Zuschauertribüne durch Feuer leicht beschädigt. — Gasolin oder Alkohol zur Brandstiftung benutzt. — Die Verhaftungen ein Racheakt.

Die seit einigen Tagen erwarteten Verhaftungen von Buchmachern auf dem Washington Rennplatze wurden gestern vorgenommen, allerdings nicht in dem Umfange, wie von gewisser Seite gedroht wurde. Es wurden sieben der Wettenvermittler in Haft genommen, während sechs weiteren Vorladungen zugestellt wurden, laut welchen sie vor einem Richter erscheinen müssen, um sich auf die Anklage zu verantworten, das Buchmachergewerbe zu betreiben. Die Verhaftungen erfolgten gegen Schluß der Rennen, und kaum waren sie bewirkt, als die große Zuschauertribüne in Brand gerieth, gerade wie es vor etwas mehr als einem Jahre auf dem Hawthorne-Rennplatz der Fall war, als Buchmacher verhaftet wurden. Als die Flammen bemerkt wurden, waren nur noch wenige Besucher anwesend. Dem schnellen Eingreifen einer Anzahl Privatpolizisten und Angestellten des Rennplatzes ist es zu verdanken, daß die Flammen im Keime erstickt und dadurch großer Schaden verhütet wurde. Daß das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist, geht klar aus der Art und Weise hervor, in welcher es entstand. Die Flammen wurden nämlich zuerst in einer Anzahl Wassereimer gesehen, die zum Schutze gegen Feuersgfahr in einem Gestell aufgehängt und stets mit Wasser gefüllt sind. Jemand scheint nun Alkohol oder Gasolin in das Wasser gegossen und in Brand gesteckt zu haben. Ein gewisser McAlister bemerkte zuerst die Flammen, und, auf die bedrohte Stelle zueilend, ließ er Alarmrufe erschallen, die bald weitere Leute zur Stelle brachten. Anstatt über die Eimer zuzudecken und auf diese Weise die Flammen zu ersticken, begingen die Leute die Thorheit, den Inhalt der Gefäße auf den Boden auszugießen, wodurch sich die Flammen natürlich nur noch schneller verbreiteten. Das Holzwerk des Bauwerkes brannte schon an verschiedenen Stellen, als mehrere Wasserschläuche in Thätigkeit traten und dem Brand ein Ende machten. Wären die Flammen zu der Zeit ausgebrochen, als die Tribüne dicht besetzt war, so wären sicherlich viele Menschenleben zu beklagen gewesen.

Für die Beamten ist dieser Brandstiftungsversuch nicht gerade eine Ueberraschung, denn sie hatten, anscheinend gewarnt, etwas Derartiges erwartet, und daher auch besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen. Waren früher nur zwei Nachtwächter angestellt, so bewachten in der letzten Zeit auch noch eine Anzahl Privatpolizisten das Eigenthum des Klubs, außerdem war eine Anzahl Wachthunde vorhanden. Auch die Tagmannschaft wurde verstärkt, so daß schließlich während der Rennen sich 150 Privatpolizisten und eine Anzahl Konstabler auf dem Platze befanden. Alle diese Leute gehören einer Feuerwehr-Kompagnie an, die extra zum Schutze des Rennklub-Eigenthums gebildet wurde.

Die Konstabler mit den Verhaftsbefehlen erschienen schon gleich nach Mittag auf dem Rennplatze, ließen sich aber schließlich bewegen, mit deren Vollstreckung bis zum Schluß der Rennen zu warten, aber erst, nachdem sie mit ihren Schießeisen herumgefuchtelt und durch kräftige Flüche Proben ihres Muthes abgelegt hatten. Sie zogen sich dann bis zum Schluß der Rennen in eine nahe gelegene Wirthschaft zurück, wo sie laut ihren „Sieg" feierten. Die vorgenommenen Verhaftungen hatten keinerlei Unruhen zur Folge, da die Buchmacher gewarnt waren und sich vorbereitet hatten. Der anwesende städtische Aicher Quinn stellte für jeden Verhafteten Bürgschaft zum Betrage von $100, die von dem gleichfalls anwesenden Friedensrichter Woods, der die Verhaftsbefehle ausgestellt hatte, angenommen wurde.

Die Verhaftungen sind ein Racheakt gewisser Rennpferdbesitzer, die neulich in Detroit von den westlichen Rennplätzen ausgeschlossen wurden, weil sie angeblich ein Pferd unter falschem Namen an einem Rennen theilnehmen ließen.

Aus Feuersnoth gerettet.

Vier Feuerwehrleute mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Ein Brand im Gebäude Nr. 912-914 W. Madison Str. verursachte $30,000 Schaden.

Zwischen Trümmern im brennenden Gebäude Nr. 912—914 W. Madison Str. festgekeilt, von Flammen umtobt, sahen gestern vier Feuerwehrleute dem Tode in seiner gräßlichsten Gestalt ins Auge; sie wurden von ihren Kameraden gerettet, nachdem zwei von ihnen schwere Verletzungen erlitten hatten, während die beiden anderen vom Rauche übermannt waren.

Das Gebäude wurde von der Empire Mattreß Company benützt. Der verursachte Sachschaden beträgt $30,000.

Die Verunglückten sind:

M. Kearns, Kapitän der Spritzen-Compagnie Nr. 24, wohnhaft Nr 1571 W. Madison Str.; Verrenkung der linken Schulter und Verletzungen am Rückgrat. Er fand Aufnahme im Monroe-Hospital.

Fred Bruhm, Schlauchführer der Spritzen-Kompagnie Nr. 24; Verletzungen am Rückgrat und an der Seite, sowie Schnittwunden an der linken Hand. Befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 40 N. Hoyne Ave., in ärztlicher Behandlung.

Frank Freestone, Schlauchführer der Spritzen-Kompagnie Nr. 24; vom Rauche übermannt.

Freestone und Spalding erholten sich bald und blieben im Dienste.

Das Gebäude war vom Blitz getroffen worden. M. Van Geldern, der Eigenthümer der Matratzenfabrik, bewohnt mit seiner Familie das zweite Stockwerk. Er und seine Angehörigen waren ausgegangen, als das Haus in Flammen aufging.

Ein kleines Leben mag geopfert werden durch eine Stunde Aufschub. Kinder-Cholera, Abweichung, Durchfall kommen plötzlich. Der einzig sichere Weg ist Dr. Fowler's Extract of Wild Strawberry stets im Hause zu haben. momifr

Mußten Strafe zahlen.

Um Beträge von $5—$50 wurden gestern von Friedensrichter Gibbons die nachgenannten Händler wegen Uebertretung der Milch-Ordinanz gebüßt:

N. Swiadecki, Nr. 110 W. 18. Str.; C. Karappa, Nr. 559 Ost 26. Str.; T. Pfahl, Nr. 1626 W. 47. Str.; N. Peterson, Nr. 4416 Union Ave.; Wm. Ohm, Nr. 3423 Halsted Str.; P. Sternberg, Nr. 151 W. 18. Str.; John Packorney, Nr. 108 Bunker Str.; Er. Moran, Nr. 712 W. 47. Str., und M. McCann, Nr. 4800 State Str.

Dr. De Lastie Miller todt.

Unter den Nachwirkungen eines Hitzschlages, den er am vorigen Freitag erlitt, ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 110 Astor Str., der greise Dr. De Lastie Miller gestorben. Derselbe war 85 Jahre alt. Er hatte vierzig Jahre lang, von 1849—1889, als Professor für Frauen- und Kinderkrankheiten am Rush-College gewirkt.

Kurz und Neu.

* Beim Briefdiebstahl ertappt wurde gestern vom Postinspektor Bird der im Zweigpostamt zu South Chicago seit fünf Jahren als Briefsortirer beschäftigt gewesene John F. Doolittle.

* Grace Atkins ist ein zartes 17jähriges Wesen, das von verschiedenen Frauen in Irving Park durch falsche Angaben kleine Summen Geldes erschwindelt hat. Polizeirichter Wilcox hat die Kleine gestern dem Kriminalgericht überwiesen.

* Dr. Charles Heller, der vor Kurzem von seiner Gattin auf Scheidung verklagt wurde, ist nunmehr seinerseits gegen seine Schwiegermama, Frau Bertha Grünhut, klagbar geworden. Er beschuldigt dieselbe, ihm seine Gattin entfremdet zu haben, und verlangt $50,000 Schadenersatz. Frau Grünhut wohnt Nr. 4417 Berkeley Avenue.

Zum täglichen Gebrauch!

1 Stück Theerseife, 1 Stück Fairy-Seife, 1 Stück Fairbanks Scouring Seife und 1 Stück Sibders Fair Seife, Alles zusammen für 10 Cents morgen in Sibders Fair, 285 North Avenue.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Alle Sommer-Waaren schnell herabgesetzt

Speziell den ganzen Tag, Brick Ice Cream, Pint-Schachteln, nur **10c**

Korsets und Waists.

Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, eine Probenpartie sehr schöner Muster zur Hälfte des regulären Preises, Auswahl von **$2.98** herab bis auf ... **69c**
Weiße China-Seide Damen-Waists, Tucked Fronts und hohlgesäumt, werth $5.00, Auswahl zu ... **$2.49**
Weiße Batiste Sommer-Korsets für Damen, die allerneuesten Muster, werth 50c, in allen Größen, zu ... **25c**
1 Partie Sommer-Suits für Damen, gefertigt von schönem Madrastuch und Percales, garantirt als echtfarbig, werth $5.00, für diesen Verkauf ... **$2.75**
Percale und Dimities Dressing Sacques für Damen, in allen Mustern und Farben zu ... **49c**
Gingham-Kleider für Kinder, echtfarbig, besetzt mit Spitze nur ... **89c**
Korset-Covers für Damen, eine Muster-Partie, werth aufwärts bis zu 75c—Verkaufspreis von **59c** herab bis auf ... **10c**
1 Partie Percale Sonnenhäubchen für Damen, echtfarbig, Auswahl, nur ... **12½c**

Strumpfwaaren und Unterzeug

Farbige Damenstrümpfe, werth 15c, nur ... 7c
Gerippte Damen-Leibchen, werth 15c, nur ... 7½c
Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, gebrochene Größen, werth bis 15c, nur ... **9c**
Echt schwarze Männer-Socken, werth 12½c, zu nur ... **9c**

Sommer-Putzwaaren.

Eine schöne Partie von Probenhüten in allen Farben für Damen, werden geräumt, werth aufwärts bis zu $5.00 — Eure Auswahl, nur ... **$2.98**
Eine sehr feine Proben-Partie von garnirten Kinder-Hüten, werden geräumt zu den äußerst niedrigen Preisen von **98c** und ... **49c**
Feine Duck Hüte für Kinder, alle Farben, Eure Auswahl zu ... **39c**
Piknik Kappen für Mädchen und Misses, speziell zu ... **19c**

Möbel.

Spezialverkauf von Go-Carts und Carriages zu 25% Rabatt, eine Partie Go-Carts mit Gummireifen, für ... **$5.98**
1 Partie eiserne Bettstellen, reguläre $2-Sorte, dieser Verkauf, nur ... **$1.49**
Solide eichene Eßzimmerstühle, „hand cane“, gebogene Arme, speziell für diesen Verkauf, nur ... **59c**

Sommer-Kleider-Bargains.

Frock-Anzüge für Knaben, Größen 9 bis 16 Jahre, in Norfolk-Facon gemacht, speziell für Samstag ... **$1.48**
Ganzwollene und Kammgarn-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, speziell, Samstag, nur ... **98c**
Extra feine ganzwollene Hosen für Männer, — $5.00 Werth, speziell, Samstag, für nur ... **$2.48**
Feine Strohhüte für Männer und Knaben, alle Größen, speziell für ... **48c**
Waschbare Anzüge für Knaben, reg. 75c Werth, spezieller Preis ... **39c**
Eine Partie feiner Ledergürtel für Männer, bis 75c werth, Auswahl, nur ... **25c**

Schuhe zu niedrigen Preisen.

Oxford Schuhe für Damen, $1.25 werth, Verkaufs-Preis ... **98c**
Damen-Schuhe, $2.00 Werth, hervorstehende Sohle, alle Größen, 3 bis 8, in diesem Verkauf nur ... **$1.49**
Strap-Sandalen, Größen 3 bis 5, $1.25 werth, in diesem Verkauf nur ... **98c**
Damen Schuh-Politur, 10c die Flasche wth., Verkaufs-Preis (nicht an Kinder) ... **5c**
Shinola Lackleder-Politur, nur ... 5c

Grocery-Dept.

Doppelt starkes Root Beer, macht 5 Gallonen, per Flasche ... **5c**
Wild Cherry Phosphate, Pint-Flasche ... 10c
Mennet Tapioca, 10c Sorte, Schachtel, nur ... 7c
Good Morning Breakfast Food, 12c Sorte ... 7½c
Java und Mokka-Kaffee, 3 Pfund **50c** —per Pfund ... **19c**
Fancy Santos-Kaffee, 4 Pfund **50c**— per Pfund ... **15c**
Campbells assort. Suppen, per Büchse ... 7c

Alle Sorten Frucht und Gemüse.

Weine und Liköre.

Alter Portwein, die Flasche, **25c**—½ Gall., **50c**—per Gallone ... **98c**
Guckenheimer Rye, Flasche **75c**; ½ Gall. **$1.45**—per Gallone ... **$2.85**
Berliner Getreide-Kümmel, 75c Sorte ... 39c
Gin Kümmel oder Whiskey Pocket Flask ... 10c

Haushaltungswaaren.

Hartholz-Eisschränke, $6.50 Sorte für ... $4.98
Dochtloser Blue Flame Oelofen, 2 Brenner ... $3.50
Ice Cream Freezer, 2 Quart, nur ... $1.25
Leder String Fly Net, nur ... 75c
Hängematten, große Sorte, mit Kissen, nur ... **98c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond“.
Studebaker. — Geschlossen.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home.“
Grand Opera House. — „Babes in Toyland.“
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wabash Ave., 2507, 21½ bei 193¼, R. Rosenthal an Everett H. Smith, $6090.
Winnemac Ave., 639 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 144, A. Ehnirans an Richard H. Hennig, $2000.
Linscott's Ridgeland Ave., Sub. Lots 28 bis 31, R. W. ¼, 20, 40, 13, Katie Behrndt an (Käufer nicht genannt), $1000.
Slip Nr. 4, 300 bei 200 Fuß, Nordfr., zwischen 366 östl. von Muskegon Ave. und 712 nördl. von 106. Str., gelegen, Edward T. Stotesburg von Philadelphia an die Star and Crescent Milling Co., $85,000.
Avers Ave., S., 276 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. Tyrrell an Wm. H. Clinton — $1000.
Center Ave., 235 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 25 bei 124½, C. Fieberitz an Peter J. Claussen, $3000.
Congreß Str., 76 F. östl. von 45. Ct., Nordfront, 25 bei 125, Barbara Schuenemann an Emil Schulz, $1200.
Dearborn Str., 117 F. nördl. von 36. Str., Westfront, 24 bei 123. J. Lewis u. A. an Peter Fahrney, $3674.
Homan Ave., 158 F. nördl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 125, W. C. Piper an Mathew Rochford, $1500.
Jackson Str., 165 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 25 bei 142, A. A. Jennings an Elizabeth Young, $3200.
Loomis Str., 275 F. nördl. von 61. Str., Westfr., 25 bei 124½, W. C. Shipnes an John E. Johnson, $1200.
Margaret Str., 73 F. südl. von 14. Pl., Ostfr., 24 bei 103, R. Horsbacher an S. Charenzovsky, $2875.
Parnell Ave., 86 F. südl. von 63. Str., Westfr., 39 F. 3¾ Zoll bei 50 F., H. M. Trumbull an Jessie und May Park, $5300.
Princeton Ave., 429 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 24 bei 125, J. Viles jr. u. A. an Hattie O'Connell, $2000.
Robey Str., 104 F. südl. von 68. Str., Westfr., 50 bei 124, W. J. Ray an Joseph W. Hough, $1800.
Sawyer Ave., 350 F. südl. von 25. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Kucera an Frank Bednar, $3550.
St. Anthony Ct., 210 F. südl. von Ainslie Str., Ostfr., 30 bei 119, C. Bostrom an Ellie Scrahan, $3600.
Southport Ave., 223 F. südl. von Wrightwood, Westfr., 25 bei 124, A. W. Gottschalk an John C. Ahrensfeld, $5000.
Wellington Ave., 216 F. östl. von Robey Straße, Nordfr., 37½ bei 125, Wm. Deering an Wm. F. Stubinger, $2941.
Wabansia Ave., 140 F. östl. von Ashland, Südfr., 25 bei 125, Thies J. Lefens u. A. an Chas. und Albert Drews, $5700.
Wilcox Ave., 175 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121.7, John J. Bruce an William Jones, $1000.
Sawyer Ave., 150 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125, Wm. H. Clinton an Mary J. Tyrrell, $8250.
Armour Ave., 148 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 25 bei 100; Ulricke Hurdt u. And., an Hermann und Auguste Behling, $1600.
Ashland Ave., 274 F. nördl. von 68. Str., Ostfr., 24 bei 124⅔; Home B. & L. Ass'n. an Annie McDevitt, $1800.
Belmont Ave., 170 F. westl. von Elston Ave., Nordfront, 24 bei 125; H. Hermesdorf an Albert Bodinet, $2600.
Bishop Str., 256 F. nördl. von 68. Str., Westfr.; 25 bei 124; A. Anderson an Anna Maranke, $1350.
Centre Ave., Nordwestecke 56. Str., Ostfront, — 22 44/100 bei 124 56/100; M. A. Decker an Jennie Shaunnessy, $1200.
Chicago Ave., 168 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 120½; J. Schneidmüller an Jacob J. Linker, $3000.
Dearborn Str., 200 F. südl. von 29. Str., Westfr., 25 bei 110; B. Schuettge an Annie M. Vogel, $1200.
Dearborn Str., 125 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 151; Lucretia Brennan an Ada E. Crowell, $10,000.
Diversey Ave., 120 F. östl. von Maplewood Ave., Südfront, 24 bei 130⅔; J. F. Powell an John R. Newman, $1500.
Division Str., 115 F. östl. von Dearborn Str., Nordfront, 40 bei 100; Edmund Carter u. And., an Alice M. Chew, $11,000.
Elburn Ave., Nordostecke Laflin Str., Südfront, 60 bei 102 9/10; Peter Falter an Julius J. Jacobson, $10,125.
Elston Ave., Nordwestecke Blanche Str., Nordostfr., 52 9/10 bei 131; C. G. Rickless an T. Szczepanski, $1500.
Emma Str., 159 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 124½; F. Wacherow an Frank Szczepanski, $2500.
Fairfield Ave., 380 F. südl. von Harvard Str., Westfront, 25 bei 132⅔; J. Rogers an Michael H. Rogers, $2500.
Frank Str., 328 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfront, 24 bei 100; A. T. Goldsburg an Celia Wilson, $2200.
Francisco Ave., 56 F. südl. von Franklin Ave., Westfront, 25 bei 125; Herman Ohlrogge an Lina Koch, $2140.
Fulton Str., 154 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 18 10/12 bei 150; Jacob A. Barkey an den Vollstrecker des Nachlasses von Belle W. Spencer aus New York, $3000.
42. Ct., Nord, 412 F. nördl. von Waveland Ave., Westfront, 37⅓ bei 155⅓; A. H. Hill an Otto Zippwald, $3000.
44. Pl., 115 F. östl. von Lake Ave., Nordfront, 22 bei 50; W. Hillyard an Chas. R. Strain, $2500.
48. Str., 96 F. westl. von Wallace, Südfront, 24 bei 125; M. Lamey an Mary A. Kossell, $1500.
53. Ave., Süd, 191 F. nördl. von Ontario Str., Westfront, 30 bei 125; A. C. Hawes an Eliza W. Morris, $3000.
Graceland Ave., 75 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 50 bei 125; G. A. Fehringer an Julius H. Bach, $4000.
Halsted Str., 25 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 100; M. Ahern u. And., durch den M. in Ch., an Wm. Kalrigh, $5000.
Kenmore Ave., Südwestecke Lawrence, Ostfront, 50.12 bei 150; Axel E. Swenson an Rebecca Jones, $57,500.
Lake Str., W. 175. 30 bei 147.7; B. Landis an Henry Lewis, $8500.
Lafayette Ave., Nordwestecke 72. Str., Ostfront, 100 bei 118; L. M. Colby an Guy J. Colby, $4500.
Michigan Ave., 150 F. südl. von 67. Str., Westfr., 50 bei 159; B. Jones an Wm. Robertson, $3500.
Newport Ave., 75 F. östl. von Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; E. Peiler an J. Sfkowszich — $1200.
116. Str., 550 F. westl. von Prairie Ave., Südfr., 25 bei 201; M. W. Peterson an H. Eutcyus — $2250.
Osgood Str., 75 F. nördl. von School, Ostfront, 50 bei 123.65; Mathilda Hofflund an Adolph B. Swanson, $3600.
Parnell Ave., 97 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 36.35 bei 86; M. E. Falker an James E. Greenebaum, $5700.
Sangamon Str., 160 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 69 bei 124½; C. Janke an Edward Fredricks, $3500.
Star Str., 196 F. östl. von Sedgwick Str., Nordfront, 24 bei 93⅔; C. Grupe an G. Tinzmann, $7250.
St. Louis Ave., 98 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; A. J. Olson an Anna Dvorak, $6000.
State Str., 346 F. nördl. von 51. Str., Ostfr., 48½ bei 100; H. H. Gage an Stanley K. Gage, $4000.
Stewart Ave., 195.8 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 132; Aurilia Parkison an Martha Shiffman, $3500.
String Str., 122 F. südl. von Canalport Ave., Westfront, 28 bei 97½; F. Boege u. And., durch den M. in Ch., an Frederick Schewe, $1525.
Taylor Str., 240 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 100; H. Chocal an Meyer Goldberg, $5700.
Throop Str., 59 F. nördl. von 56. Str., Ostfr., 50 bei 124; C. D. Smalley an Chas. W. Brown, $1050.
Troy Str., 181 F. südl. von 24. Str., Westfront, 48 bei 127; F. Karas an Josef Stehno, $3800.
12. Pl., 192 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 125; A. Dvorak an Andrew J. Olson, $3000.
13. Pl., Nordostecke Throop Str., Südfront, 24 bei 124; A. Faehtke an Fannie M. Meadowcraft, $5500.
22. Pl., 225 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 100; F. Alpers an A. Palazzo, $2050.
23. Str., 75 F. westl. von Robey, Südfront, 25 bei 124. F. Kauth an Theobald Kauth, $3375.
Wabash Ave., 103 F. südl. von 59. Str., Westfront, 27 bei 170; W. W. Bradley an Benjamin W. Bradley, $3500.
Wabansia Ave., Nordostecke Springfield, Südfront, 25.35 bei 120.12, W. H. Giesecke an Henry F. Giesecke, $3250.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Burt Corey, Myrtle McFarland, 27, 20.
Charles B. Cone, Mary T. Maguire, 32, 36.
Arthur B. Smith, Flora Lang, 27, 29.
Patrick F. Haley, Martha A. Spellman, 43, 31.
Giacomo Zucollo, Anna Calgaro, 26, 24.
John M. Savinski, Cecilia Marcinkowska, 36, 18.
Jozef Bilinski, Franciszka, Olejnicka, 29, 21.
J. Ben McGilvray, Alice Duckman, 25, 22.
John W. Knipple, Sarah L. Way, 32, 29.
Julius A. Scharfenberg, Marie Keim, 31, 27.
Frank Rahm, Anna Kopp, 36, 25.
Andrew Cizmowski, Clara Palkowska, 22. 18.
Alvin Barnum, Amanda McKay, 47, 41.
John Kalusnei, Anna Tomaszewska, 50, 39.
Fred. Pernod, Elizabeth Hartz, 26, 23.
Maurice Smith, Laura M. McMahon, 25, 21.
Kostanton Origa, Anna Czepulilis, 24, 18.
James H. Lindsey, Hattie Hart, 28, 26.
Louis Skworawski, Victoria Strysczewski, 31, 26.
James A. Ward, Beatrice Bennett, 23, 22.
Edward S. Sayre, Susie Irwin, 24, 24.
Richard Fyfe, Alice C. Read, 33, 39.
John Slinkman, Beatrice Lubben, 23, 21.
Samson Tither, Louise Springfield, 41, 36.
Vincent Kosciuk, Wiktorja Ptak, 24, 19.
Anthony Twranewicz, Aggie Buchuka, 31, 27.
Patrick F. Malone, Delia Mulvey, 27, 23.
Otto Bluder, Martha Bluder, 30, 35.
Stephan T. Kadlicek, Julia Petzuch, 21, 20.
Warren M. Gabel, Blanche G. Bentley, 38, 36.
Robert Bennett, Jennie Harris, 34, 33.
August Leveronz, Emma Kindel, 26, 19.
Henry L. Smith, Hansine H. Hansen, 23, 24.
John H. Lehnen, Henrietta C. Fürst, 25, 25.
August Zulka, Emma Grenzenberg, 40, 32.
William J. McCann, Ida Prinker, 25, 19.
Joseph Fink, Esther Cohn, 27, 27.
Frank J. Acker, Mayme C. Griffin, 30, 26.
Bolt Shepertis, Ludovikas Petrovska, 22, 19.
Alfred O. Perdue, Elsie G. Tong, 19, 18.
James W. Allen, Sarah S. King, 42, 40.
Henry A. Breuer, Louise Gerlach, 25, 24.
Arthur Avey, Mamie Flood, 34, 27.
Frank L. Gillespie, Edreaner Poree, 27. 17.
Edward J. Eckels, Anna Bradshaw, 37, 40.
Joseph B. Kratochvil, Mary Jancek, 29, 19.
Charles F. Stadtfeld, Catherine M. Boerema, 24, 24
John Unsworth, Anna Peterson, 22, 20.
Irving A. Rohe, Lottie A. Taylor, 26, 26.
Alfred White, Lizzie Weinkauf, 30, 27.
Howard Marks, Lulu Schmidt, 49, 23.
Abraham Bissinger, Hazel R. Summerfield, 29, 26
Henry T. Cowley, Mary A. Davis, 65, 62.
Louis Linnemann, Ida Haubold, 28, 17.
Robert S. Boynton, Edith E. Shipman, 26, 21.
John H. Patties, Sadie C. Montgomery, 37, 30.
Bertram F. Bailey, Mary Shepherd, 30, 23.
James White, Margaret Kennefick, 21, 18.
Albinus C. Clark, Mary K. Hungermann, 26, 24.
Jame. W. Borger, Texana Coleman, 27, 28.
Charles G. Bengs, Lulu Kerr, 60, 40.
Henry J. Schwietert, Kathryn Goodell, 28, 26.
Thomas A. Sader, Marie Helfrich, 21, 19.
James Pergler, Mary Biskeil, 26, 25.
Leander Soderberg, Cecilia Forslund, 23, 17.
Wukfuam Corrie, Susan F. Klug, 55, 33.
Gustav Zameke, Inez E. Nelson, 24, 17.
Herbert Adams, Jessie Black, 28, 23.
William Osborne, Esther Long, 22, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Dorothy gegen Joseph Bert Jacobi, Ehebruch; Delia gegen John C. Meisel, Trunksucht; Lillian gegen William R. Bausart, grausame Behandlung; Lizzie gegen Harry Farmer, Verlassen; Lizzie gegen Isidor J. Meyers, grausame Behandlung; William gegen Luella Charles, Verlassen; Nellie gegen W. T. Smith, Trunksucht; Mettie gegen Joseph Rankin, Trunksucht; Mary gegen Daniel Konen, Trunksucht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gennsler, Anna, 35 J.; 82 Gardner Str.
Krausmann, Elisabeth, 67 J.; 250 Orchard Str.
Lowendahl, M. Anna, 69 J.; 714 W. Van Buren Straße.
Leburg, Loth, 60 J.; 35 Evanston Avenue.
Papenfuß, C. Ernest, 8 J.; 940 N. Lawndale Ave.
Schaldach, Emil, 50 J.; 100 Wells Str.
Trober, J. John, 31 J.; 297 Hastings Str.
Wulf, John H., 62 J.; 5320 Emerald Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

S. E. Groß, zweistöck. Flats, 2383 W. Van Buren Str., $4000.
S. E. Groß, 3 zweistöck. Flats, 337—63—69 W. 44. Str., $12,000.
S. E. Groß, 3 zweistöck. Flats, 2388—40—42 Gladys Ave., $12,000.
S. E. Groß, 2 zweistöck. Flats, 2338—46 W. Jackson Blvd., $8000.
C. Lenhart, zweistöck. Flats, 1410 S. Turner Ave., $2000.
H. Schwalb, einstöck. Cottage, 2843 S. 40. Court, $1500.
Jos. Cerveny, dreistöck. Flats, 1133 S. St. Louis Ave., $5000.
Edward E. Evensen, dreistöck. Laden und Flats, 1389 N. Sawyer Ave., $6500.
Mr. Golinek, einstöck. Cottage, 1787 N. Central Park Ave., $1300.
M. J. Flaherty, vier einstöck. Flats, 2778—79—90—91 N. Irving Ave., $4800.
A. Nelson, zweistöck. Laden und Flats, 3607 Nord Clark Str., $1500.
Louis Fischer, zweistöck. Flats, 540 Springfield Ave., $5000.
N. A. Meyer, zweistöck. Flats, 825 N. 69. Str., $5000.
M. L. Tinmann, zweistöck. Flats, 3441 Western Ave., $4000.
J. Kroupa, zweistöck. Laden und Flats, 4726 Loomis Str., $3000.
Lizzie Kempf, zweistöck. Flats, 4425 Fifth Ave., $3000.
Frau E. Weicher, dreistöck. Apartments, 5543—45 Hermitage Ave., $16,800.
Frank Oresesky, dreistöck. Apartments, 3227 Mozart Str., $11,000.
Lutherische Kirche, zweistöck. Pfarrerwohnung, 4315—17 Mozart Str., $4500.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Garrett Raniga und Louis Pyle von Fulton — Verbindlichkeiten, $17,800; Bestände, $14,000.
Francis G. Stewart — Verbindlichkeiten, $11,122; Bestände, $64.
Lawrence Foschinbaur — Verbindlichkeiten, $491; Bestände, $284.
William G. Hamilton von Evanston — Verbindlichkeiten, $18,361; Bestände, $70.
William A. Kavanagh — Verbindlichkeiten, $780; Bestände, $370.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juli 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80½c; Nr. 3, roth, 78½c; Nr. 2, hart, 78½c; Nr. 3, hart, 78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 81½—82½c; Nr. 2, 78—79c; Nr. 3, 75—78c.
Mais, Nr. 2, 52c; Nr. 2, weiß, 50½—50¾c; Nr. 2, gelb, 52c; Nr. 3, 51½—51¾c; Nr. 3, gelb, 51½—52c.
Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 41—42½c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 37—40½c; Nr. 4, weiß, 37—38c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights“, $3.50—$3.60; „Hard Patents,“ $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; ditto, Nr. 1, $12.00—13.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 78½c; September, neu, 77¼c; Dezember, 76¾c.
Mais, Juli, 50½c; September, 52⅝c; Dezember, 50⅝c; Mai, 50⅝c.
Hafer, Juli, 41c; September, 34⅝c; Dezember, 35c; Mai, 36⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.92½; September, $8.10—$8.12½; Oktober, $7.92½.
Rippchen, Juli, $8.60; September, $8.70; Oktober, $8.30.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $15.15; September, $15.45.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $5.35—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $4.95—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.10—$4.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$4.75; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.55; ausgesuchte für Fleischer, $5.50—$5.65; leichte $5.70—$5.90.
Schafe. Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.40—$4.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$5.25; „Spring Lambs“, gute bis ausgesuchte, $3.50—$6.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery,“ extra, per Pfund ... $ 0.20
Nr. 1, per Pfund ... 0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund ... 0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund ... 0.18
Nr. 1, per Pfund ... 0.16½
„Ladles“, per Pfund ... 0.15
Packwaare, frische ... 0.13½

Käse—
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund ... 0.10 —0.10½
„Daisies“, per Pfund ... 0.11 —0.11½
„Young American“, per Pfund ... 0.11
Schweizer, neu, per Pfund ... 0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund ... 0.07½—0.08
Brick, per Pfund ... 0.09

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht ... 0.12½—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ... 0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund ... 0.10½
do., „Springs“, das Pfund ... 0.13 —0.16
Enten, junge, das Pfund ... 0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend ... 5.00 —6.00

Geflügel (Cold Storage)—
Truthühner, das Pfund ... 0.12
Hühner, das Pfund ... 0.10½—0.11
do., „Springs“, das Pfund ... 0.13 —0.16
Enten, junge, das Pfund ... 0.12 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund 0.05 —0.06
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06½—0.07
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund 0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund 0.08½—0.09

Fische—
Trout, per Pfund ... 0.06½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund ... 0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund ... 0.15
Weißer Barsch, per Pfund ... 0.08½
Pickerel, per Pfund ... 0.07
Hechte, per Pfund ... 0.09
Karpfen, per Pfund ... 0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund ... 0.04
Lachs, per Pfund ... 0.12
Schellfisch, per Pfund ... 0.05
Halibut, per Pfund ... 0.09
Flundern, per Pfund ... 0.06
Bullheads, per Pfund ... 0.08½
Aale, per Pfund ... 0.10
Häring, per Pfund ... 0.04
Makrelen, Stück ... 0.29

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß ... 2.50 —3.25
do., Ben Davis ... 2.50 —3.00
Zitronen, California, per Kiste ... 2.50 —3.50
Orangen, California Valencias, per Kiste ... 3.00 —4.00
Ananas, Kuba, per Kiste ... 2.50 —3.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts ... 1.00 —1.25
Stachelbeeren, 16 Quarts ... 1.00 —1.50
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints ... 1.25 —1.40
do., schwarze, 24 Pints ... 0.85 —1.00
Brombeeren, 16 Quarts ... 1.50 —1.75
Johannisbeeren, Michigan, ... 0.90 —1.00
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts. 1.50 —1.75
do., weiße, süße, 16 Quarts ... 1.00 —1.50
Blaubeeren, Wiskonsin, 16 Qts. 1.25 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts ... 0.75 —1.50
Pfirsiche, Illinois, 4 Körbe ... 0.65 —0.75
Wassermelonen, Florida, 100 Stück ... 30.00—40.00
Melonen, California „Gems“, Kiste 5.00 —6.00
Spargel, Illinois, Dutzend Bündchen .. 0.30 —0.50
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend ... 0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen 1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert ... 2.50 —3.00
Blumenkohl, per Kiste ... 0.75 —1.25
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel ... 0.20 —0.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste ... 0.15 —0.20
Zwiebeln, gelbe, per 70 Pfund ... 1.00 —1.60
Rüben, neue, per Bushel ... 0.65 —0.75
Spinat, hiesiger, per Kübel ... 0.15 —0.30
Mohrrüben, neue, per Bushel ... 0.30
Tomaten, ausgesuchte, 4 Körbe ... 0.40 —0.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel ... 0.75 —1.00
Grüne Erbsen, per Kiste ... 0.75 —1.00

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Bushel .. 0.10 —0.25
Wachsbohnen, per Bushel ... 0.10 —0.40
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel ... 2.23
„Medium“ ... 2.15 —2.20
Braune schwedische ... 1.75 —2.15

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—
Alte, per Bushel ... 0.50 —0.60
Neue, ausgesuchte, per Bushel ... 0.70 —0.75

Leset die „Sonntagpost“.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. 5907 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Hotel-Office.

Verlangt: Agenten für das „Leben von Papst Leo 13.“ Einzige autor. Ausgabe. Herausgeg. m. d. Ermuth., Approbation u. dem Segen Sr. Heiligkeit, von Mgr. Bernard O'Reilly, D. D., LL. D., der acht Jahre lang im Vatikan lebte als Hausprälat d. Papstes. Dieser bekannte amerikan. Autor wurde nach Rom gerufen und vom Papst zu seinem offiziellen Biographen ernannt. Bescheinigt und anerkannt vaon Kardinal Gibbons u. allen Kirchen-Autoritäten als die einzige offizielle Biographie des Papstes. Ueber 800 Seiten, prachtvoll illustrirt, herausgegeben in Englisch, Französisch und Deutsch. Unübertreffliche Gelegenheit für Agenten. Beste Kommission. Elegante Ausstattung frei. Sendet 15 Cents für Porto. The John C. Winston Co., 718 Arch Str., Philadelphia, Pa. 9jldofrsamdmi

Verlangt: Doll Repairer. Nachzufragen um 8:30 Morgens beim Superintendenten, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dimidofrsaso

Verlangt: Männer für Eis zu laden auf dem Lande. Lohn 1.75 per Tag. Freie Fahrt. Nachzufragen bei der Knickerbocker Ice Co., 171 LaSalle Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann von mittleren Jahren, um im Liverystall zu arbeiten. 579 N. Pauline Str.

Verlangt: Mann, im Leihstall bei Pferden zu arbeiten. 1488 Milwaukee Ave., Drugstore.

Verlangt: 2. Barkeeper. Muß Porterarbeit thun. 12 S. Water Str.

Verlangt: Painters. Nachzufragen im Paintstore, 1646 W. 12. Str.

Verlangt: Holz-Finishers. 1059 N. 41. Court.

Verlangt: Porter im Saloon. 2295 Archer Ave. frsa

Verlangt: Mann, welcher Lunch zu schneiden versteht und Porterarbeit. 356 S. State Str.

Verlangt: Ein Porter. 106 E. Randolph Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann für Nachtporter in einem kleinen Hotel. Lohn $5 per Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen in 255 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Porter. 73 West Lake Str., Saloon.

Verlangt: Frisch eingewanderte Deutsche für Arbeiten in Terra Cotta Werken. Guter Lohn und Gelegenheit zum aufarbeiten. American Terra Cotta Co., 602 Chamber of Commerce. frsamo

Verlangt: Guter Bartender sofort. Morrell Agency, 148 State Straße.

Verlangt: Junge, der an Cakes gearbeitet hat. 170 Willow Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 277 West Division Str.

Verlangt: Ein Presser an Röcken. $13 die Woche und aufwärts. 367 West North Ave.

Verlangt: Junge um in Apotheke zu arbeiten. — 1901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann als Porter. Nehmt Whiting elektrische Car an Madison und 63. Str. nach Sladeks Hotel, in Robertsdale, Ind. Henry Hatt. frsasonmodi

Verlangt: 1000 Arbeiter für Farm- und Eisenbahn-Arbeit in den westlichen Staaten; hoher Lohn, freie Fahrt.— 200 Arbeiter für Sägemühlen in Michigan, Lohn $28 nebst Kost und Logis. Porter, Geschirrwascher, Stallarbeiter, Kellner, Knaben für Fabrikarbeit und Leute für jedwede Stellung. — J. Lucas, Agent, 122 La Salle Str., Zimmer 3. Tel. 689 Main.

Verlangt: Tüchtiger, junger, sauberer Holländer oder Deutscher für Treibhäuser. Guter Arbeiter. $20 und Board. J. Blonoul, Ecke Oak Park Avenue und Augusta Str., Oak Park.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Lunch-Arbeit. Marx & Marx, 85 Ost Madison Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 90 North Clark Str.

Verlangt: 500 Ernte-Arbeiter. 28 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Sheet Iron und Tin Worker. 49 Market Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1002 Wellington Ave., Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. Werkzeuge mitbringen. 656 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, der auch etwas Bartenden kann. 913 Clifton Ave.

Verlangt: Arbeiter. O'Donnell & Duer Brewg. Co., 40. und Wallace Str. frsa

Verlangt: Nacht-Maschinist für Eismaschine. — John Hetzel, 500 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, im Eisenwaarengeschäft zu arbeiten. 1623 47. Str. dofr

Verlangt: Tinsmith. 1623 47. Str. dofr

Verlangt: Nüchterner, ehrlicher Barkeeper, der auch Porterarbeit verrichten muß. 949 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon als Porter. 778 Fulton Str. dofr

Verlangt: Kollektor, $100 baar Kaution, Gehalt und Kommission. 59 Dearborn Str., Zim. 715, zwischen 8 und 10 Uhr Vorm. dofrsa

Verlangt: 200 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Michigan, Wiskonsin und Minnesota. Lohn $2; freie Fahrt. Fuhrleute und Farmarbeiter, $30 per Monat. Odelius, 164 Ost Van Buren Str. dofr

Verlangt: Mann, Nachts im Schuppen zu arbeiten: einer, der Pferde besorgen kann. Nachzufragen: Jefferson Ice Co., 27 Grand Ave. dofr

Verlangt: Männer, in Eis-Häusern an Flüssen in Wiskonsin zu arbeiten; 70 Meilen von der Stadt. Nachzufragen: 27 Grand Ave. Jefferson Ice Co. 3jul,1w

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon; muß bei Tisch aufwarten können. 354 Wabansia Ave. dofr

Verlangt: Zwei Vorbügler. 1297 W. 17. Str. 9 jul,1w

Verlangt: Junger Mann als zweiter Barkeeper, der willens ist alle vorkommende Porter-Arbeit zu verrichten. G. Jaeggi, 298 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Vormann in Sash und Thüren-Fabrik; muß Auslegen der Arbeit verstehen. Ch. H. Waterstraat, 1745 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Guter Butcher bei gutem Lohn und beständigem Platz. 1354 Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Reinliche Jungen, 16 Jahre und darüber, für Illinois District Telegraph Service. Nachzufragen: 122 LaSalle Str. midofrsa

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Zigarrenkisten-Fabrik. Nachzufragen in 211 E. Superior Str. 5jul,1w

Verlangt: Zehn Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 W. 18. Str. 1jl,X*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher, 2. Hand, sucht Arbeit. 1442 49. Place.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit, bewandert in Hotel-Arbeit. Henry Meyer, 314 S. Clark Str.

Gesucht: Mann (26) wünscht Arbeit als Porter.— Henry Meyer, 314 S. Clark Str.

Gesucht: Ein deutscher Wagenmacher sucht eine Stelle. 619 N. Center Avenue.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als erste oder 2. Hand. 3641 Wallace Str.

Gesucht: Tüchtiger Hutmacher, erst eingewandert, sucht Arbeit. Frank Jannick, 649 W. 18. Pl. ssason

Gesucht: Zwei Jungen suchen Stelle im Saloon oder Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen: 176 N. Desplaines Straße.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetige Stellung. Scheut auch keine Porter-Arbeit. Adr.: S 853, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Handwerker (Buchbinder) sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: O. Jung, 876 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren sucht irgend welche Arbeit mit voller Board. 331 N. Paulina Str., unten.

Gesucht: Bartender, Hamburger, sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Alfred Hill, 608 Fulton Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar für ein Sommer-Hotel; müssen englisch sprechen können; Frau muß kochen können. Lohn $70 bis $80. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Ehepaar mit wenig Vermögen zur Verwaltung einer Kuranstalt, sowie Erlernen und Praktiziren der neuen „Naturopathy“. Prächtige Wohnung. Man adressire: R. 662 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, Nähtemacher, Taschenmacher und Presser an Hosen. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 73 Ellen Str.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen für Taschen an Oberzeug und 2 kleine Maschinenmädchen für Aermel und Kragen zu machen an Röcken. 581 Süd Ashland Ave., nahe 13. Str., Shop hinten.

Verlangt: Finisher an Jackets; ferner Lehrlinge. 547 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Näharbeit an Damen-Hüten; auch Lehrmädchen. 491 La Salle Ave.

Verlangt: Freundliches, nicht zu junges Mädchen für Bäcker-Store. 205 Wells Str. frsaso

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 81 Marion Place, nahe W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerladen.— 879 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäcker-Laden. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, Backers an Westen, Tackers, Lining, Näherinnen, Rückseite-Näherinnen, Taschen-Pressers, Lining Baisters; bei der Woche oder Stückarbeit. 127 Haddon Ave. 9jul1w

Verlangt: Mädchen für Bügeln. Garden City Embroidery Works, 504 Otto Str. dfr

Verlangt: Zwei Mädchen, Tabak zu strippen. 850 Racine Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Fancy Lederarbeiten; ferner Lehrmädchen, stetige Arbeit. 71 Ost 31. Str. dofr

Verlangt: Mädchen, über sechzehn Jahre alt, erfahren im Bekleben von Papp- oder Holzkisten, für Zigarrenkistenfabrik. Nachzufragen in 211 E. Superior Str. 5jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und mitzuhelfen in der Küche. 5137 Justine Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 5001 Ashland Ave.

Verlangt: Aeltliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 900 E. 47. Str., Grocerystore.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, als Kindermädchen. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Ehrliche Frau oder Mädchen für Hausarbeit, sofort. H. Heinemann, 242 N. Clark Str., 3. Flat, links.

Verlangt: Sofort, ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen. 905 Evanston Ave., 1 Block nördlich von Graceland.

Verlangt: Ein Mädchen um in der Küche mit einem erster Klasse Koch zu arbeiten. Gute Gelegenheit für die richtige Person, die beste Küche zu lernen. Lohn $5 per Woche. Nachzufragen in 255 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Hotel- und Restaurant-Helferinnen sofort. Gute Stellung. Morrell Agency, 148 State Str

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 342 La Salle Ave.

Verlangt: Eine Wäscherin für ein Sommer-Resort; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau, die Lunch kochen kann; muß am Platze schlafen; guter Lohn. — 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, deutsche vorgezogen, um in einer kleinen Familie von Dreien zu arbeiten. Nachzufragen in 235 Ost Division Str., hinten, am Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr. frsa

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen um in der Küche zu helfen. 257 E. Kinzie Str.

Verlangt: Frau für Waschen. 1370 Wilton Ave., 2. Stock, nahe Grace Str.-Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche; muß englisch verstehen und den Sommer mit aufs Land gehen. Familien-Wäsche ausgegeben. 17 Lane Place, nahe Center Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie; keine Wäsche. Smith, 2043 Kenmore Ave., Flat 28.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; guter Lohn wird gezahlt. 28 Willow Str., oben.

Verlangt: Eine Frau, die die Wäsche jede Woche besorgt. 6120 Morgan Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 427 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein ältliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. John Bemalz, 735 W. Taylor Str. dofr

Verlangt: Köchin für kleines Boardinghaus, $6 bis $7 die Woche. 23 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; muß gute Empfehlungen bringen. Nachzufragen im Parisian Feather Dye House, 71 Ost 31. Straße. dofr

Verlangt: Frau zum waschen. 1399 N. Maplewood Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jungem Ehepaar. 576 La Salle Ave., Apartment „M.“ dofr

Verlangt: Ein Küchenmädchen; Lohn $5 bis $6. 189 Madison Str., Harlem, nahe Waldheim. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie, frisch eingewandertes bevorzugt. 733 Clybourn Av., im Saloon. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Südostecke Wilson und Clarendon. midofrsa

Verlangt: Ein älteres reinliches Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. Lohn $5. Riverside. Adr.: E. 478 Abendpost. 7jl,dimidofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. L. D. Smith, Ecke Elston Ave. und Irving Park Boulevard. 7jl,1w

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. Nachzufragen 253 Loomis Str. dimidofr

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 302 Ost Chicago Avenue. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1710 Briar Place, 1. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen, im Haus zu helfen und bei Kindern aufzupassen. 469 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Ave. 5jul,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in den 50er Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder Lunchköchin. Keine kleinen Kinder. Vorzusprechen für 2 Tage. 3524 Union Ave., 3. Flat.

Gesucht: Waschen und Bügeln übernimmt Anna Dula. 164 N. Desplaines Str. frsa

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle zu erwachsenen Kindern, oder zur zweiten Arbeit bei besserer Familie. M. Krejcarek, 441 Lincoln Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann selbstständig kochen und backen, wünscht Stellung. 114 High Str., 1. Flat, nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für 5 Tage in der Woche. Bitte persönlich vorzusprechen bis Sonntag in 119 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Tüchtige selbständige Lunchköchin sucht Stelle. 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleinerer Familie; am liebsten auf der Nordseite. 104 Clifton Ave.

Gesucht: Business-Lunch-Köchin sucht Stelle in kleinem Saloon; keine Sonntagarbeit. 203 Indiana Str., oberstes Flat, Zimmer 5 dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als Lunch-Köchin. — Mrs. Lipke, 237 Orleans Str. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bester Piano-Unterricht ertheilt an Schulkinder für 25c während der Ferien. 197 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. midofr

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 30ju—21jlX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers! — $1750; Saloon, Business-Lunch, Downtown; niedrige Miethe. Kommt schnell! — Hinze, 12 State Straße.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Candy-, Notion- und Tabakstore. 403 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei (Westseite), 2 Pferde, 2 Wagen, 2 gute Oefen, 2 Backstuben, preiswürdig. Umsatz monatlich $1800. Adr. E. 467 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Eine gute Eck-Grocery ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: S. 872 Abendpost. frsasomo

Zu verkaufen: Ecksaloon auf der Westseite, billig, krankheitshalber. Adr.: S. 874 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, nahe Fabriken. Guter Verkaufgrund, für $175. Adr.: 2631 S. Halsted Straße.

Muß verkaufen: Vorzüglichen Zigarren- und Candy-Laden, nur $125, werth $300. Kommt sofort. 1673 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sehr billig— Ein Barbershop. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Neueste Einrichtung, gute alte Kundschaft. 53 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, Candy- und Milchrunde. 45 Jackson Place.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, mit oder ohne Lager. Gute Gelegenheit. 156 Ost Van Buren Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, krankheitshalber. Adr.: S 863 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market an Wallace Str. Preis $350. Einnahme $25 täglich. Eigenthümer hat zwei Plätze und muß einen verkaufen. Dies ist eine vorzügliche Gelegenheit für einen Deutschen oder Schweden. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: 9 Jahre altes Milchgeschäft; 6 Kannen täglich, mit Store, billig. 1119 N. Leavitt Str. dofr

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. 1316 W. 12. Str. dofr

$500 kauft vorzügliches Rooming-Haus, bringt $100 monatlich. Eggert, 90 — 163 Randolph Str. frsason

Sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein sehr gangbares Hotel, 69 Zimmer, Office, Saloon, Poolroom und Barbershop. Alles in bestem Zustande. Adr. H. Doering, Burlington, Ia. 7jl,2w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon an der Nordseite. Katholischer Mann vorgezogen. Anzufragen: Columbus Brewing Co., 297 Cornell Str. midofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, wenig Kapital nöthig; unerhörter Gewinn; sofort. Adr.: Z. W. 151, Abendpost. dofrsasonmo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon. 184 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, 295 Lake River Forest, gute Verbindung Miethe mäßig. frsason

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, $1700, geeignet für Barber-Shop, Delikatessen. 1190 Wrightwood Ave. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes helles möblirtes Zimmer für Herrn. 243 W. North Ave., Ecke Ashland Ave.

Zu vermiethen: Sehr fein möblirtes Zimmer. — $1.50. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet Zimmer bei älterer Dame. 230 Center Str.

Zu vermiethen. Kleines möblirtes Frontzimmer; Gas, Bad, Telephon etc. 718 North Park Ave., 1 Block vom Lincoln Park, nahe Wisconsin Str.

Bremen Haus, 39 LaSalle Str., zwischen Lake und Randolph Str. Hübsch möblirte Zimmer. $1.00 bis 2.00 pro Tag. Moderne Bequemlichkeiten. 29ju,1mX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde. Billig. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Fünf schwere Arbeitspferde. 916 Dunning Str. 7jl,bmdfsmodi

Verkaufe billig, schönes Deliverypferd und elegantes Phaeton. Verkaufe einzeln. 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Harneß. Billig. 712 Carroll Ave.

Zu verkaufen: Eine Anzahl Montana Pferde, gerade in gutem Zustande angekommen, keine Bronchos. Von 7 bis 8 Morgens und 5 bis 6 Abends. Crawford Ave. nahe 410 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann 3 Pferde zu besorgen. G. Riegel, 227 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Gebrauchte Topwagen. 171 W. 22. Str., nahe Halsted. dofr

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25ju,1moX

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gasoline-Ofen. 258 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sämmtliche Hausgeräthschaften wegen schneller Abreise, billig. 230 Center Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Verlassens Chicagos zu verkaufen: 2 Kisten Carpenter-Werkzeuge und sämmtliche Hauseinrichtung, billig. Nachzufragen 45 Hasting Str.

Julius Bender, 230—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712. Allerlei Store-Einrichtungen, neue und alte, sehr billig zu verkaufen. Wir haben die größte Auswahl in Chicago. Kauft keine Fixtures, bis Ihr unsere Preise habt. frsa

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 408, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere neues Steger Upright Piano für $125, kostete $350; elegante Mandolin, $9. 413 Center Straße. dofr

Zu verkaufen: Billig— Besitze ein elegantes neues Piano besten Fabrikats. Adr.: Z. 945 Abendpost. 6jl,1w

$35 kaufen ein feines Piano mit geschnitzten Beinen. Bei Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. jul6,1w

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch-israelitisches wohlerzogenes Mädchen, 26 Jahre, 8 Jahre im Lande, mit schön erspartem Gelde, tüchtig im Haushalt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines braven, biederen Charakters, sowie strebsamen Herrn zwecks Heirath zu machen. Adr.: S. 871 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Bebikes Apotheke, 441 State Straße. Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: 80 Acker große Vieh- und Getreide-Farm, ferner 60 Acker große Vieh- und Getreide-Farm, angrenzend an River, für Chicagoer Residenzen, 72 Meilen über den Lake Michigan. Wegen Einzelheiten schreibt an Chas. Brems, Grand Haven, Mich. frsaso

Zu vertauschen: 300 Acker in Blue Island gegen Nordseite Flat-Gebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsa

160 Acre Farm spottbillig zu verkaufen oder gegen Chicago Grundeigenthum zu vertauschen. Näheres bei Frau Holtz, 155 Dayton Str.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Zu verkaufen: Schönes Land in Südwest Minnesota am Des Moines River. Leichte Bedingungen. Näheres unter Adr. Radenzel, 131 Lake Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: neue moderne 6, 7 und 8 Zimmer Brick und Frame Häuser. Preise $2500 bis $3000 auf leichte monatliche Zahlungen. Nachzufragen in der Branch-Office an Fullerton und Central Park Ave. Offen jeden Nachmittag. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave. 10jl1w

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 gebaut. 1175 W. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark-Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Südseite.

Zu vertauschen: Schuldenfreie Lotten auf der Südseite gegen Flat-Gebäude auf der Nordseite. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsa

Südwestseite.

$1650 kaufen gutes, 6-Zimmer-Cottage; 42. Court, nahe 28.; Bargain für schnellen Verkauf. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 7jl1w

Verschiedenes.

30 Cents per Tag für ein Heim.
zahlungen, dasselbe als Miethe.
400 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, dasselbe wie Miethe.

	Preis.	Monatliche Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1500	10
7-Zimmer Häuser	1700	10
6-Zimmer Häuser	1750	10
7-Zimmer Häuser	1800	12
7-Zimmer Häuser	2100	15
8-Zimmer Häuser	2200	15
6-Zimmer Häuser	2500	15
8-Zimmer Häuser	2875	20
10-Zimmer Häuser	3300	25
8-Zimmer Häuser	4600	30
12-Zimmer Häuser	6300	40

Sehr kleine Baar-Zahlungen verlangt. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirte Zirkulare von 400 neuen Häusern, belegen auf der Nord-, Süd- und Westseite und in den Vorstädten, zu $1250 bis $4500, zum Verkauf auf monatliche Zahlungen, wie Miethe. Es wird Euch nur 1 Cent kosten, auszufinden, ein wie schönes Haus Ihr abbezahlen könnt mit Eurem Miethsgeld. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch Pläne schicken.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. momifr

Frei-Exkursion nach Indiana Harbor.

The „Magic City.

Frei-Exkursien täglich. — Schreibt oder sprecht vor für Freitickets in Zimmer 402, 77 Jackson Boulevard. Züge fahren ab um 9.40 Vorm., 12.05 und 3 Nachm. Lotten $165 und aufwärts. — East Chicago Co., Zimmer 402, 77 E. Jackson Boulevard. dfr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts.— Nehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7jl,1mX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt. 417 E. North Ave. (2 Treppen), nahe Wells Straße. 27jn,2wX

Angebote sofort verlangt! Für die Bar und Kegelbahn-Privilegien des Piknik der Chicago Retail Coal Dealers Union im Fox River Grove, 5. August. Schreibt an die Adr.: 77 Clark Str.

Wo ist Lizzie Hogan Lesser Baum? Gesucht wird selbe von ihrem Bruder zur Auszahlung der elterlichen Erbschaft. Joseph Baum, 1321 49. Place, Chicago. frsa

Wenn Euer Dach schadhaft ist, geht zur Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Avenue. 19julmo,frsonmi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19jl,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Wer an

Appetitlosigkeit

leidet, kann sich darauf verlassen, daß Magen und Leber nicht in Ordnung sind.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

reguliren die Leber und reinigen den Magen.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 5 Privatzimmer zum Anpassen.

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte

$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil von diesen herabgesetzten Preisen.

$3 00—Gutes Gebiß Zähne—$5.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bungard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr. 18mai,13,mifrsonmo

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 420. 13mj,mmfeli

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 B	* 5:55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 B	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville.......	* 9.00 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 B
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Ihre Rente.

Skizze von Gotthard Kurland.

Der Schreiber des Justizraths Westen meldete Frau Jacobi seinem Chef, kam nach einer Minute nach dem Wartezimmer zurück und sagte: „Der Herr Justizrath läßt bitten."

Die junge, sehr hübsche und elegante Frau trat ein.

„Sie werden wissen, Herr Justizrath... Sie werden schon gehört haben..." begann die junge Frau stockend und erröthend, „wie es mit meinem Mann steht"; und in ihren Augen lag der Ausdruck jenes seltsamen Schamgefühls über eine begangene Schlechtigkeit: das Schamgefühl über ein geschäftliches Unglück, das schon die Leute kennen.

„Ja, ich weiß", antwortete der Rechtsanwalt mit dem Tone der Theilnahme. „Wenn da irgend ein Rath von Nutzen sein kann..."

„Ja, Ihren Rath, bitte, Ihren Rath!" sagte die junge Frau fast flehentlich. „Darum komm' ich. Ich weiß mir allein nicht zu helfen. Mein Mann..."

„Will Sie überreden, ihm Ihr Vermögen auszuliefern," unterbrach sie der Justizrath.

„Ja, das will er," sagte sie tonlos.

„Das konnt' ich mir denken," fuhr jener fort. „Und Sie?"

„Ich? Ich weiß nicht, was ich thun soll. Ich habe ihm immer gesagt: „Nein, ich darf nicht, sonst sind wir total ruinirt. Ich wußte ja bis heute nicht, wie schlimm es steht. Aber nun.."

„Nun wollen Sie's ihm geben?" forschte der Justizrath scharf. „Um des Himmels willen!" setzte er fast empört hinzu.

„Sie meinen, ich darf es auch jetzt nicht thun?" fragte sie beklommen. „Er sagt, ich könnte ihn damit retten..."

„Thorheit!" brach der Justizrath los. „Retten! Es würde einfach denselben Weg gehen wie all das andere Geld. Wenn Sie das thäten, Frau Jacobi, Ihr Vater hätte keine Ruhe im Grabe mehr, weiß Gott!"

„Das hab' ich ihm auch gesagt. Nicht einmal, zehnmal habe ich ihm gesagt, daß es meine Pflicht ist, mein Geld zu retten. Darauf hat er mir geantwortet: „Deine Pflicht ist, deinen Mann zu retten; das heißt, wenn du ein Herz hast." Gestern war das, als er so verzweifelt war. Und das kann ich nicht verwinden, das verfolgt mich. Wenn Sie seine Augen gesehen hätten, Herr Justizrath, als er das sagte!"

„Meine liebe Frau Jacobi, beruhigen Sie sich. Das alles sieht schlimmer aus, als es ist. Das hab' ich nun schon hundertmal erlebt. Lassen Sie sich nicht von ihm fortreißen, unbesonnen zu sein. Jemand, der in Noth ist, denkt natürlich an nichts anderes, als wie er sich möglichst schnell hilft, einerlei, um welchen Preis. Sie wissen ja," fuhr er fort, „daß ich Ihrem Vater versprochen habe, dafür zu sorgen, daß Ihr Vermögen Ihnen erhalten bleibt. Und daß er mir damals gesagt hat: „Nun bin ich ruhig, denn nun wird sie ihr Leben lang ihre Rente haben, von der sie in Frieden leben kann."

„Also, nach bestem Gewissen rathen Sie mir, fest zu bleiben?"

„Ganz unbedingt! Bleiben Sie fest, auch wenn Ihr Mann Sie immer von Neuem überreden will. Das schlimmste, was einem anständigen Geschäftsmann passiren kann, ein Bankerott — lieber Himmel, den hat schon mancher überlebt. Kein vernünftiger Mensch kann erwarten, daß Sie, um den zu vermeiden, sich an den Bettelstab bringen."

* * *

Kaum eine halbe Stunde war vergangen, seit Frau Jacobi das Haus des Justizraths betreten hatte; jetzt, wo sie es wieder verließ, war sie wie verwandelt.

Was für ein Glück, daß ich mit ihm gesprochen habe, mußte sie immer von Neuem denken, was für ein Glück! Gott im Himmel, sie war ja wahrhaftig nahe daran gewesen, sich und ihn mit einem Federstrich unglücklich zu machen, bettelarm. Ihr Mann hatte ihr gesagt, die einfachste Sache von der Welt wäre es, womit sie ihn von aller Sorge befreien könnte: bloß ihre Erklärung auf dem Amtsgericht, daß die Gütertrennung zwischen ihnen aufgehoben werden solle, und alles wäre gut. Sie sollte 'mal sehen, wie das seinen Kredit wieder heben würde, wenn es sich ausspräche — und so was spricht sich aus, man weiß nicht wie — daß er ja noch das Vermögen seiner Frau zu seiner Verfügung habe. Dann wäre ihm mit einem Schlage geholfen, habe er erklärt.

Sein alter Fehler, dachte sie, daß er zu optimistisch ist, immer sanguinisch! Und dann seine ganz überflüssige Noblesse! Nobel sein, ist sehr schön, aber man muß das Geld dazu haben. Damals zum Beispiel die Geschichte mit Langner, seinem Freund. Sie wußte es noch genau, wie er an jenem Abend zu ihr gekommen war und ihr gesagt hatte, daß aus ihrer gemeinsamen Schweizerreise dieses Jahr nichts werden könne, weil er seinem Freunde Langner habe helfen müssen. Sie war natürlich sehr ärgerlich gewesen — nun, war ihr das vielleicht zu verdenken, wo sie schon ihre Toiletten bestellt und sich in jeder Beziehung auf die Reise eingerichtet hatte? — so in letzter Stunde diese fatale Aenderung! Sie hatte ihm das auch ziemlich deutlich zu verstehen gegeben. Da hatte er sie groß angesehen, wie namenlos erstaunt, und hatte gesagt, ganz ruhig, fast traurig: „Bertha, ich begreife dich nicht, ich habe dir doch gesagt, es handelt sich um seine ganze Existenz — vielleicht um sein Leben. Dagegen ist eine Schweizerreise eine ganz gleichgiltige Sache", hatte er dann fast verächtlich geschlossen.

So war er immer gewesen, immer hilfsbereit, dachte sie geärgert. Und was hatte er davon gehabt? Wer half ihm jetzt, wo er Hilfe brauchte?

Und Frau Jacobi dachte: „Selbst wenn's zum schlimmsten kommen sollte, zum Bankerott, wenigstens brauche ich mir nun keine Sorgen zu machen, wie ich Bäcker und Schlächter und Kaufmann bezahlen soll. Das könnt' ich nicht ertragen, die Augen niederschlagen zu müssen vor Leuten, weil ich ihnen was schuldig bin."

Sie ging durch den schon dämmerigen Hausgang, zog die Glocke an der Korridorthür ihrer Parterrewohnung und sagte dem öffnenden Hausmädchen: „Aber machen Sie doch Licht, es ist ja überall finster." Sie trat in ihr Zimmer, in das durch die verhängten Fenster nur noch ein matter Schein vom Tageslicht fiel.

Das Mädchen brachte die Lampe, und von ihrem weißen stillen Licht floß sogleich ein köstliches Behagen über den kleinen luxuriös ausgestatteten Raum, das ihr wohl that wie nie sonst an den Erregungen dieses Tages. Sie versank in tiefes Sinnen.

Aber nach einer Weile stand sie auf, zog die Vorhänge zur Seite, öffnete das Fenster und sah hinaus. Es war Zeit, er mußte bald kommen.

Da sah sie ihn um die Ecke biegen, langsam näher kommen, wie jemand geht, der sich fürchtet vor seinem Ziel. Ihr Herz klopfte heftig; nun ist es da, sagte sie sich. Und sie schloß mit zitternder Hand Fenster und Vorhänge. Jetzt erschien er in der Thür, angegriffen, wie übernächtig und gealtert. Er blieb einen Moment stehen, mit dem wartenden starren Blick, vor dem sie Furcht gehabt die ganze letzte Stunde hindurch. Sie fliegt mir nicht entgegen, sie will nicht? stand es in seinen entsetzten Mienen.

Er that ihr leid, wie er so verstört vor ihr saß, der ehemals so schöne Mann, auf den sie so eitel gewesen. Und sie dachte, daß es ihm wohl thun müsse, wenn sie ihm ihre Antheilnahme an seinen Sorgen zeige. Darum fragte sie freundlich, duldsam, fast liebevoll, ob die Besuche, die er den Nachmittag gemacht, Erfolg gehabt hätten, ob seine Gläubiger warten wollten auf ihr Geld, alle oder wenigstens einige.

„Nein, das wollen sie nicht," antwortete er ausdruckslos, fast mechanisch, mit dem Ton dessen, der die Hoffnung aufgegeben hat, jeden Schimmer von Hoffnung.

„Unglaublich," sagte sie aufgebracht. „Was macht's denn solchen großen Firmen, ob sie noch eine kurze Weile warten!"

„Viel macht's ihnen," erwiderte er, als wenn er über die Angelegenheit irgend eines beliebigen oberflächlichen Bekannten spräche. „Sie sagen, sie brauchen ihr Geld, sie brauchen es nothwendig."

„Aber so nothwendig, daß sie nicht aus Rücksicht auf dich..."

Sie stockte, denn er sah sie plötzlich überrascht und durchdringend an. Hatte diese Frau, diese ehemals so vergötterte Frau, die kein Herz hatte, hatte sie auch kein Schamgefühl, keinen Funken davon?!

„Sie sind ja doch nur meine Geschäftsfreunde," sagte er ruhig. „Weiter nichts. Was geh' ich sie denn sonst an? Sie gehören doch nicht zu meinen Freunden oder — zu meiner Familie," schloß er fast unhörbar.

Sie vermochte nicht ihn anzublicken. Aber sie nahm sich zusammen und sagte mit niedergeschlagenen Augen: „Du kannst dir wohl denken, wenn es mir möglich wäre..."

Mit einem Ruck stand er auf. „Bitte". sagte er, „ich weiß!" Und als fürchte er, mit seiner Selbstbeherrschung zu Ende zu sein, verließ er eilig das Zimmer.

* * *

Es schien nicht hell werden zu wollen an diesem trüben Novembertage; durch den Nebel draußen vor den Fenstern der Jacobi'schen Wohnung glitten die Menschen wie Schatten vorüber. Abgespannt und ermüdet sah die barmherzige Schwester aus, die dem Arzte gegenüber saß und ihm berichtete wie die letzte Nacht gewesen war. Die Kranke hatte kaum eine Stunde geschlafen, die Aufregung hatte noch nicht im geringsten nachgelassen. Und wenn sie bei klarer Besinnung war, kam nichts über ihre Lippen als jene Fluth von Selbstvorwürfen, die sie kannten.

Der Arzt nahm den Fall jetzt noch schwerer als zu Anfang. Seit er den Brief ihres Mannes gelesen, den sie in ihrer Tasche gehabt, als man sie in erbarmungswürdigem Zustand draußen in den Anlagen gefunden und nach Hause gebracht hatte, mit dem Fieberfrost, mit den wirren Reden, dachte er nicht mehr so zuversichtlich, daß ihre gesunde junge Natur sich schon durchringen werde. Wem solche Worte gelten, wie sie in jenem Briefe standen, dem sei Gott gnädig! Sie bringen in's Herz ein wie Dolchspitzen, sie quälen bei Tag und bei Nacht, sie pressen und martern die Seele, bis sie sie zerstört haben.

„Es ist wahrscheinlich," sagte der Arzt, „daß man an eine Ueberführung in eine Anstalt wird denken müssen, sobald die Kranke transportabel ist. Da nähere Verwandte nicht existiren und die entferntesten sich ja nicht gerade beeilen, zu kommen, so müssen wir zunächst mal abwarten, was die nächsten Tage bringen.

Als der Arzt zu seinem Wagen ging, dachte er: Viel wird da nicht mehr zu machen sein. Schade um die junge Person! Da geht dieser Mann, der noch das ganze Leben vor sich hatte, der eine junge bildhübsche Frau besaß, und erschießt sich! Trübselig!

Er stieg ein und rief dem Kutscher zu: „Weiter! Lindenallee 30!"

Am Abend desselben Tages saß Justizrath Westen mit seinem Freunde Professor Willmer im Weinzimmer eines großen, stark besuchten Restaurants. Die Herren hatten schon bezahlt und waren im Begriff, zu gehen. Der Justizrath warf die Zeitung auf den Tisch und stand auf. „Widerlich", sagte er, „wie so was breitgetreten wird! Alles haarklein beschrieben, als handelte sich's um den ekelhaftesten Skandal!"

„Na, ich bin nur über eines froh!" fuhr der Justizrath fort, knöpfte seinen Paletot zu, nahm seinen Hut und ging dem Professor voran.

„Ueber was sind Sie froh?" fragte draußen auf der Straße der Professor.

„Ueber meinen Rath, den ich damals der Frau Jacobi gegeben habe. Vor einiger Zeit war sie nämlich drauf und dran, ihrem Mann ihr ganzes Vermögen auszuliefern."

„Hätte sie denn damit den Bankerott abwenden können?"

„Gott behüte! Wer hätte ihr denn das garantiren können? Andererseits war 's aber bombensicher, daß sie, wenn dies Geld auch wieder verloren war, nachher beide nichts zu brocken und zu beißen gehabt hätten."

„Und da haben Sie ihr abgeredet?"

„Selbstverständlich hab' ich. Sehen Sie, ihr verstorbener Vater war mein Freund, dem hab' ich heilig versprechen müssen, seiner Tochter beizustehen, daß die ihr Geld nicht mal ganz unsinnig verzettelt. Man kennt das ja, was verstehen denn Frauen von Geld?! Da hab' ich ihr gesagt, keinen Pfennig darf sie hergeben."

„Sie soll sehr krank sein, hörte ich."

„Ja, Nervenfieber. Das ist ja auch kein Wunder nach solcher Katastrophe. Aber lassen Sie das selbst einige Wochen dauern oder noch länger, schließlich wird sie sich ja doch wieder erholen, solch junger kräftiger Körper hält schon was aus. Und dann — wenn sie überlegen muß, wie sie jetzt nun ihr Leben einrichten will, dann hat sie doch einen Rückhalt. Dann hat sie ihre nette reichliche Rente und kann die in Ruhe verzehren."

Was ist das Geheimniß von glücklicher, fester Gesundheit? Einfach die Eingeweide, den Magen, die Leber und Nieren gesund und thätig zu erhalten. Burdock Blood Bitters thut dies. momifr

Fünfhörnige Giraffen.

Die Expedition des Residenten von Uganda, Harry Johnston, durch Mittelafrika hat bedeutende ethnologische und zoologische Ergebnisse geliefert. Der englische Forscher, der schon ein lebendes Okapi nach London verschickt hat, entdeckte in den Akazienwäldern der Hochebene Gwaßngisbus Giraffen, die statt der bei der gewöhnlichen Giraffenart vorhandenen drei, dem Rosenstock der Hirsche entsprechenden Knochenzapfen fünf derartige Auswüchse zwischen Stirn- und Scheitelbein tragen. Man hielt diese Art der Kamelparder bisher für sagenhaft, indeß soll sie im Westen des Sees Barmgo und östlich von dem höhlenreichen Vulkan Eglon massenhaft vertreten sein. Aus der Ferne scheinen die Thiere völlig schwarz, doch haben sie in Wirklichkeit einen weißen Bauch und weiße Beine. Einzelne von ihnen hielten auf Termitenhügeln oder sonstigen erhabenen Stellen Ausschau, wahrscheinlich um die Herden, zu welchen sie gehörten, vor Menschen und Löwen, den einzigen Feinden der Giraffen, zu warnen, doch gewann Sir Johnston den Eindruck, daß die Thiere vor der menschlichen Nähe kaum zurückschreckten, was er hauptsächlich darauf zurückführt, daß die vereinzelten Bewohner des Plateaus wie Masais, Gwaß usw. eher das Wild fliehen als es jagen. Beim Eindringen in den auch von Stanley erwähnten dichten Kongowald stieß Johnston auf die von jenem beschriebenen Zwergstämme.

Unsere Spezialität.

—Konsultation frei.—

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch), **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicago und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten **Specifics** oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solchen Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Beschwerden.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorstehedrüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Unvermögen.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem machen, wozu Euch die Natur bestimmte, nämlich: zu einem gesunden, kräftigen Mann, mit vollkommenen körperlichen und geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Konsultation frei.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

State Medical Dispensary,

Stunden von 10 bis 4 und von 6 bis 7. Sonntags und allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (Eingang 66 Van Buren Str.) Chicago, Ill.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen leiden gewöhnlich durch Anstrengung oder einen Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Wabash-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis, und New York und Boston, über die Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten [illegible] und Buffet-Schlafwagen ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt: Via Wabash. Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York [illegible] ... Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.30 [illegible] ... Via Nickel Plate. Abfahrt 10.35 [illegible] ... Abfahrt 10.15 Abends [illegible] ... Züge gehen ab von Chicago nach St. Louis: Via Wabash. Abfahrt 9.13 [illegible] ... Abfahrt 8.40 Abends [illegible] ...

Wegen [illegible] Platz u. s. w. spreche man vor [illegible] General-Passagier-Agent. 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 1½ N. Clark Str., Chicago, Jll. [illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier-Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: [illegible] Adams Str. Phone Central 1767.

Abfahrt: 8.45 ... [illegible] ...

Züge treffen ein von Bloomington, [illegible] Springfield, [illegible] N, **8.15 N; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 N, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 B	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.).........		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 B
New York und Boston.........	* 9.20 N	* 7.35 B
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 B	9.15 N
New York Expreß..........	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Kinzie Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 B / *11.30 N	* 7.15 B / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids..........	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 B
Sioux City Cedar Rapids..........	* 6.30 N	* 8.55 B
Des Moines, Sioux City, Omaha..........	*11.30 N	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy......	* 6.00 N / ***11.30 N	* 5.55 B / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	o 8.55 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids..........	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison......	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville....	* 9.00 B / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.25 B / *11.45 B / * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato..........	** 3.00 B	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas......	** 9.00 B / * 8.00 N	** 9.35 N / * 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay......	**11.30 B	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 B
Menominee, Iron Mountain..........	** 9.00 B	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	x 3.00 B / * 5.00 N	* 9.45 B / ** 9.30 N
Oshkosh. Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior........	x 3.00 B / * 8.00 N	** 9.30 N / * 7.30 B
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls........	*10.30 N	* 7.30 B

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 B., *8.45 B., **10.20 B., **4.45 N., *7.00 N., **11.35 N.

Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.35 N., *5.01 N., *10.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ● Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.30 B	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur...	* 9.20 B	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 B	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	* 2.50 B	
Southern Expreß..........		* 6.00 B
Champaign, Mattoon Expreß..	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 B	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana..........	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 B	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	* 8.40 N	* 8.05 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul....	* 6.10 N	* 9.35 B
Omaha, San Francisco.......	* 6.10 N	* 9.35 B
Dubuque, St. Cloud, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 B
Omaha Day Expreß..........	* 8.15 B	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque...	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*6.45 B	*9.30 N
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N	*9.30 B
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N	*1.40 N
Sycamore und Byron........	*3.10 N	*10.35 B
St. Charles, Sycamore und	**5.45 N	**9.45 B
De Kalb	**5.35 N	**7.45 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß........	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.05 B
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited..	*3.30 N	*9.00 N
Col. und Wheeling Expr.....	* 7.00 N	*8.50 B
Cleveland und Pittsburg Expr.	*3.00 N	*6.50 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Transfers helfen dem geschäftigen Mann

Dem geschäftigen Manne werden seine Einkäufe im Großen Laden ganz bedeutend erleichtert durch den Gebrauch von Shopping Transfers. Kein Warten auf Kleingeld. Eure Frauen haben dieselben schon seit langer Zeit benutzt.

SIEGEL COOPER & CO

Eröffnet ein Kredit-Konto bei uns

Es ist viel bequemer für Euch, ein Konto bei uns zu eröffnen und die Bezahlungen monatlich zu besorgen; wir sind gerne bereit, diesbezügliche Arrangements zu Euren Gunsten zu treffen. Brsorgt dies bei Eurem nächsten Besuch.

Kommt mit dem Geldbetrag, den Ihr gewöhnlich für Schuhe bezahlt, und Ihr werdet Geld übrig haben, nachdem Ihr gekauft habt.

Schuhe mit einer Viertelpreis-Herabsetzung; Schuhe mit einer Halbpreis-Herabsetzung; Schuhe mit beinahe ganzer Preis-Herabsetzung. Das ist der Kern der Bargain-Offerte. Diese ausgezeichneten Spargelegenheiten sind gestützt auf triftige Thatsachen. Die Qualität dieser Schuhe ist einfach eine superbe; viele davon bildeten die Muster-Partie eines hervorragenden Fabrikanten, die eleganten, äußerst modischen Designs, die von ihm hergestellt wurden, um Kundschaft zu erwerben. Andere wieder sind angebrochene Partien von unserem eigenen großen Lager. Alle sind Goodyear Welt genäht und umfassen ein prachtvolles Assortiment in nahezu jeder Sorte von Facons und Leder, und zwar zu Preisen, die diese Offerte zu einer absolut unvergleichlichen machen in Bezug auf die Geldersparniß. Wir wünschen Euer tiefstes Interesse an diesem Verkaufe zu erregen; er ist zu umfassend, um näher beschrieben werden zu können; Ihr müßt hierherkommen, um zu erkennen, welche Bedeutung er hat. Tausende werden große Vortheile daraus ziehen, da die Gelegenheit dazu da ist. Werdet Ihr es thun?

4.00 Männer-Oxfords und Schuhe, feine Facons — Werthe bis zu 4.00, nur **1.98**

3.50 Patent Colt Oxfords und Blüchers für Männer, 1.98.
3.00 feine Patent Colt Oxfords für Männer, 1.98.
3.00 Velour und Vici Oxfords für Männer, 1.98.

5.00 Oxfords und Schuhe für Männer, so gut wie sie gemacht werden können, Werthe bis $5, nur **2.85**

3.00 Schnürschuhe für Männer, in Box Calf und Kid, 1.98.
4.00 Velour und Vici Männer-Schuhe, 2.85.
5.00 Patent Colt Oxfords für Männer, die meisten Größen, 2.85.

2.50 Goodyear Welt Knabenschuhe, gute Facons, 1.55.
1.00 Canvas und niedrige Knabenschuhe, Ledersohlen, Bals., 75c; niedrige, 45c.
1.25 4-Strap Patent-Slippers für Mädchen und Kinder — 75c.
1.50 feine Kid Oxfords für Männer und Kinder, 98c.

Oxfords für Damen, in Werthen rangirend von 2.50 bis 5.00. Sämmtliche neue, moderne Leisten und Ledersorten, in jeder Beziehung sehr beliebt. In Patent Glace und Glace-Leder, hohe franz. und Cuban Absätze, wie auch Militär-Absätze. Eure Auswahl für 2.50, 1.98 und........ **1.48**

Wählt irgend einen Stroh-Hut aus unserem Lager, er ist Euer für nur 1.50

Hier ist ein Vorschlag, den wir hier kurz erwähnen wollen. Wir haben zu viele Strohhüte. Wenn auch der Juni für normale Verkäufe zu kühl war, so hat der drückend heiße Monat Juli jene Männer, die ihre Strohhüte bis jetzt noch nicht gekauft hatten, veranlaßt, an den Einkauf eines solchen zu denken. Wir sind überzeugt, daß Ihr jetzt einen solchen kaufen werdet. Wieso wissen wir das? Einfach weil wir glauben, daß kein Mann, der ohne einen Strohhut ist oder einen schäbigen besitzt, im Stande sein wird, einer solch außergewöhnlichen Räumung zu widerstehen. Es gibt hier keine Grenze. Es werden keine zurückbehalten. Die Werthe rangiren von 2.45 bis zu 3.95, und alle kommen morgen zum Verkauf zu **1.50** das Stück.

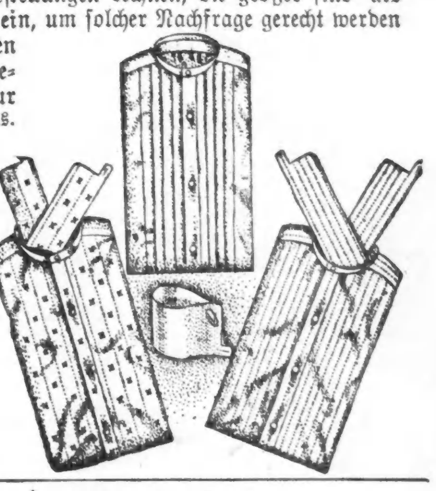
3.95 Split Stroh Sailorhüte f. Männer,
3.95 Sen't Stroh Sailorhüte f. Männer,
2.95 Split Stroh Sailorhüte f. Männer,
2.95 Sen't Stroh Sailorhüte f. Männer,
2.95 weiche Split Sailorhüte f. Männer,
2.45 Sen't Stroh Sailorhüte f. Männer,
2.45 Split Stroh Sailorhüte f. Männer,
2.45 Roll-Rand Sailorhüte f. Männer.
In kleinen, mittleren und sehr breiten Rändern, Auswahl zu nur **1.50**

Wenn Ihr gute Qualität wünscht, so kauft diese feinen 1.50 und 2.50 Lion Hemden zu 95c

Ein großes Konzern wie die Lion Shirt Co. kann gewöhnlich auf Wiederbestellungen rechnen, die größer sind als die vorausgegangenen. Solche Fabrikanten richten ihre Produktion stets so ein, um solcher Nachfrage gerecht werden zu können. Gelegentlich trifft eine verspätete Saison ein—die Nachbestellungen treffen nicht ein. Sie trafen auch in diesem Jahre nicht ein. Resultat: Ein riesiges Ueberschuß-Lager. Wir sicherten es uns noch in der elften Stunde zur Hälfte und weniger als der Hälfte. Wir verkaufen solches auch auf entsprechender Basis.

Wir erhielten eine weitere kleine Sendung d. wohlbekannt. Swits Conde 1.25 und 1.50 mercerized Unterzeug. Im Ganzen nur ungefähr 250 Dutz. Das Sortiment umfaßt alle Farben u. Größen, schlicht und fancy Finished. Sieht aus und fühlt sich an wie Seide, ist aber viel bequemer, Auswahl p. Stück, **65c**

In der Lion Hemden-Offerte eingeschlossen ist eine große Quantität von 1.50 und 2.00 Negligees von spezieller Güte. Die Stoffe sind Plaited Cambric und Madras, schlichte Front Corded Madras mit kleinen Mustern und französische Percales mit Plaited Fronts. Nahezu alle Styles Hemden, überall zu 1.50 verkauft, und viele zu 2.00, sind in diesem Sortiment zu finden. Auswahl aus der Partie, das Stück zu **95c**



Sparsamkeits-Center ist der Platz für Bargains

Booths und Tische wurden in dem großen mittleren Gang plazirt, von der Van Buren bis zur Congreß Straße sich ausdehnend. Diese Booths und Verkaufstische sind mit saisongemäßen und beliebten Waaren vollgepropft, die Preise sind aber nicht so hoch wie die Original-Kostenpreise. Ihr spart an jedem Artikel.

Samstags-Spezialitäten in feinem Tabak

Die fortwährend zunehmende Beliebtheit unserer Samstag-Tabak-Verkäufe wurde erzielt durch die außergewöhnliche Güte unserer Offerten. Hier sind einige außerordentliche Werthe für morgen.

5 Cremos u. 5 Red Mill, 10 Zigarren für **25c**

5 Childs und 5 Old Masters für **28c**

Principe de Gales 10c Havana Zigarren	Kiste v. 50	5 für
	3.45	35c

Clara Barton, regul. 10c Domestic Zigarre, K. v. 25 f. 98c

Reine Havana Zigarren

„Esceco" Havana Zigarren, gemacht in Tampa, Fla., von der Jose Lovera Co. Alle sind Cuban gemacht. Keine feinere Zigarren werden von irgendwem gemacht. Alle Raucher werden die außerordentlichen Werthe erkennen:

Größe d. Fabr's	Reg Wth.	Uns. Pr. per 100	Uns. Pr. per 50
Conchas Especialles	8.50	6.30	3.15
Puritanos	9.50	7.50	3.75
Diplomaticas	11.00	9.00	4.50
Petit Perfect.	11.00	9.00	4.75

70c —„No Trust" Perfectos, 100,000 handgemachte Zigarren mit langer Einlage, beste Sorte hiesiger Tabak, gute Werthe, 1.25 Kiste von 50, morgen 70c.

Kau-Tabak

28c per Pfund Battle Axe.
38c per Pfund Horse Shoe.
39c er Pfund für Star.
57c per Pfund für Heidsieck.
36c per Pfund für Golden Rule.
37c per Pfund für Claw Hammer.
29c per Pfund für Standard Navy.

Rauch-Tabak

43c—12 Packete Dukes Mixture.
45c—12 Packete Sweet Tip Top.
28c—8 Packete 3 Unz. Giant.
30c—8 Packete, 2½ Unz. Barker.
55c—16 Packete 1 Unz. Durham.
39c—12 Packete Duke of York.
45c—12 Packete Plow Boy.

Glänzende Bargains in Gaslampen

Während dieses großen Verkaufs morgen könnt Ihr ein Gaslicht, vollständig mit Glühstrumpf, Schirm, Brenner und Glas, für **30c** kaufen. Wir versehen auch Eure alten Brenner mit neuen Glühstrümpfen.

Eclipse Mantle, gutes Licht, 9c.

Der wohlbekannte Iris Glühstrumpf, 7c.
100 Kerzenkraft Glühstrumpf, 15c.

Cameras und Zubehör

Demonstration von Mozark Reducer für Velox etc., und Wayne Tone für Printing Out Papiere.

Korona Camera, 1903 Modell, Größe 4 bei 5, Cycle Style, ausgestattet mit spez. Double Rapid Symmetrical Linsen und Wollensak Shutter, Rising, Falling und Sliding verbesserte Front, wendbare Rückseite, brillanter View Finder mit Hood, vollständiger Trag-Kasten, ein doppelter Plattenhalter und Instruktions-Buch für **11.25**.

3.60—1903 Modell neue Premo Film Camera, 3¼ bei 4¼, Achromatic Linse, automatischer Shutter, brillanter View Finder. Nimmt den neuen Premo Film Pack.

12c— Concord Hydro-Metol Developer, 8-Unz Flasche.
25c — Azo Developing Papier, 4x5,2-Dtzd.-Sh's
20c— Bulb und Hose.
8c—Flasche Bromide of Pot'ssium, 10% Lösung
15c—Kerzen-Lampen.
38c— Tripod Sliding, klein und schön.
6c—Box Concord Acid Hypo f. Platten, Films und Papier.
3c— Tube M. und Q. für Velox.
5c— Tolidol Tubes.
8c— Tube Blue Print Pulver, für Prints auf Cloth.
12c—Formen, alle Gr.

Print Rollers, 5 Zoll, **20c**; 6 Zoll, **25c**; 8 Zoll **30c**. Unbegrenzte Auswahl.

Trockenplatten, 3½ bei 3½, **18c**; 3¼ bei 4¼, **20c**; 4¼ bei 4¼, **25c**; 4 bei 5, **30c**; 5 bei 7, **55c**; 6½ bei 8½, **65c**. Ihr werdet die Ersparniß erkennen.

Frisches Fleisch, Geflügel und zubereitete Speisen

1903 Spring Lämmer

Fettes Hinterviertel jedes 85c | Vorderviertel, jedes 50c.

Fette Yearling Lämmer

Lammkoteletten, Pfd., 20c, 14c, 12½c. Hinterviertel, per Pfund, 11c. | Vorderviertel, per Pfund, 8½c.

Small Pork Loins

Frisch geschnittene Koteletten, Pfd., 14c. Ganze Schweinslende per Pfund, 10c. | Schweinsbraten, der allerfeinste im Markte, per Pfund, 12c.

Feinstes hiesiges Kalbfleisch

Ganze Lenden, per Pfund, 10c. Ganze Keule, per Pfund, 13c. Kurze Keule oder Lende, p. Pfd., 15c. Lenden od. Rippenkoteletten, Pfund, 16c. | Schulter-Koteletten, per Pfund, 14c. Schulter-Braten, per Pfund, 12c. Kalbsbrust, per Pfd., 10c. Kalbs-Stew, per Pfd., 9c.

Frisch gerupftes Geflügel

Ausgesuchte Hennen, frisch gerupft, per Pfd. — 12½c. Spring Enten, extra feine kleine, Pfd., 18c. | Junge Hühner, alle Größen, zum braten etc. per Pfd., 21c. Fancy Squabs, jedes, 20c.

Prima hiesiges Rindfleisch

Prima Rippenbraten, 1.—6., Pfd., 16c, 18c. Prima Rippenbraten, 7.—8., Pfd., 12c. Rolled Braten, inner'r Schnitt, Pfd., 12½c. Rolled Braten, äuß. Schnitt, Pfd., 11c. | Topf-Braten, Pfund, 12c, 10c, 8c. Schulter-Braten, per Pfund, 10c. Boling Beef, Pfund, 8c und 6c.

Taschentücher zum Vortheil für Männer

Natürlich können die Damen von dieser Offerte auch profitiren, wenn sie es wünschen, aber diese Taschentücher wurden für Männer gemacht. Alle Offerirungen sind große Bargains — einer der den Käufern hauptsächlich gefallen wird, ist die Partie von 25c reinleinenen Taschentüchern, welche gerade zur Hälfte reduzirt wurden. Sie kommen in schlicht weiß mit Saum in allen Breiten, sowie mit Initial-Ecken oder farbigen Borten. Morgen Eure Auswahl zu **12½c** das Stück.

10c gute Männer-Taschentücher, 5c.
15c große Männer-Taschentücher, 6c.
25c Jap. Männer-Taschentüker, 19c.

Beste hochfeine 1903 Fahrräder, 10.75

Habt Ihr je 100.00, 75.00, 50.00 für ein Bicycle bezahlt? Thut es nicht wieder. Bezahlt nicht einmal die Hälfte dafür. Es wäre Verschwendung. Beachtet diese Offerte. Hier ist ein Fahrrad in 1903 Modell, stark gebaut, mit den besten Zuthaten versehen und völlig garantirt, f. **10.75**. Jawohl, es ist dieselbe Sorte, für welche Ihr 50.00, 75.00 oder 100.00 bezahlt. Andere haben unsere Bicycles gekauft und sie sind dauerhaft wie Kriegsschiffe. Wählt morgen Euer Fahrrad aus und macht am Sonntag einen Ausflug.

Fischer-Ausstattung

Bei einem gutem Fischplatz sollte man mit allem Nöthigen gut versehen sein. Wir können Euch vollständig ausstatten. Casting Rods, 4.00 und 5.00 werth, für **1.98** ist das Beste in unsern Fisch-Nachrichten. Split Bambus, 3 Stücke und extra Tip, voll nickelplattirte Mounting, Kork- od. Kork umwundener Handgriff, Friction Trumpet Glides.

Alle Sorten Köder für den Fischfang.
3 Stück Bambus-Rods nur 30c.
3.00 feine Casting Reels, 1.25.
60c Climax Reels, sehr gut, 38c.
Kingfisher Casting Line, 40 Yds., 40c.
Starke Leine, 84 Fuß lang, 5c.
Folding Sonnenhut, guter Werth, 15c.
Skinner Casting Spoons, 10c.

Großer Mittsommer-
Räumungs-Verkauf
...von...
Frühjahr- und Sommer-Männer-Anzügen
zur Hälfte und einem Drittel ihres Werthes.

Wir offeriren eine vollständige Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-Anzügen für Männer, in hellen und mittleren Schattirungen, bestehend aus angebrochenen Größen und Odds und Ends, vom Sommer-Lager übrig geblieben, zu dem einen Preis von

$5.00

Jeder einzelne dieser Anzüge ist elegant gemacht und ausgestattet, garantirt zu befriedigen und von ausgezeichneter Qualität zu sein, welche früher in der Saison für $10.00, $12.50 und $15.00 verkauft wurden.

MORRIS & GOLDSCHMIDT
Clothiers, Hatters & Furnishers,
773-781 S. HALSTED STRASSE.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der schwarze Peter. — Serbischer Kuddelmuddel.— Der geheiligte Stammtisch.— Der Kellnerfrack.— Die Reichstagswahlen. — Die Sozialisten obenan.

Wiesbaden, 26. Juni 1903.

Als Peter I. hat der Sohn jenes Alexander Karagjorgjewitsch, der wegen moralischer Mitschuld an der Ermordung des Fürsten Michael von Serbien zu längerer Kerkerstrafe verurtheilt wurde, den mit dem Blute seines Vorgängers Alexander Obronowitsch befleckten Thron des serbischen Königreichs bestiegen. Wie lange er diesen innehaben wird, hängt von der Gnade seiner Soldateska ab, die ihn ebenso schnell und grausam beseitigen wird, wie seinen unglücklichen Vetter Alexander, wenn er nicht die Worte beherzigt, die man den preußischen Junkern in den Mund legt:

„Und der König absolut,
Wenn er unseren Willen thut."

Die Großmächte erwarten von ihm, daß er die Mörder Alexanders zur Rechenschaft ziehe. Das ist aber leichter gesagt, als gethan; denn wie kann und darf er die bestrafen, die ihn zum König machten, und nachdem die Volksvertretung und Regierung bereits vor seinem Amtsantritt nicht allein den Mordgesellen volle Amnestie bewilligt, sondern sie zum Theil zu höheren Posten befördert haben?

Es ist kaum zu zweifeln, daß der „schwarze Peter", wie er entsprechend seinem Familiennamen genannt werden darf — Kara heißt schwarz, und „schwarzer Georg": Karagjorgje — wurde sein Großvater, der Schweinezüchter und Befreier Serbiens vom Türkenjoche genannt —, einen äußerst schwierigen Stand haben wird, wenn er es wirklich unternehmen sollte, der heillosen Lotterwirthschaft in Serbien ein Ende zu machen. Doch daran ist kaum zu denken, und der neue König darf Gott danken, wenn ihm die Großmächte keine Schwierigkeiten bereiten und seine Helfershelfer und Mitverschworenen ihm die Last der Regierungsgeschäfte abnehmen. Daß Peter I. in dem Plan des Königsmordes eingeweiht war, unterliegt nach den neuesten Meldungen kaum noch einem Zweifel; er ist der würdige Sohn seines Vaters, der Apfel, der nicht weit vom Stamm fällt.

Doch, was scheert es uns, wenn sich die Barbaren im Balkan gegenseitig die Hälse brechen? Das Menschenleben steht dort, wie im „blutigen Grunde" Kentuckys, nicht sonderlich im Werthe und wie dort übt man die Blutrache von Geschlecht zu Geschlecht: Auge um Auge, Zahn um Zahn, wie es im alten Testament so anschaulich und ergreifend geschildert wird. Ueberlassen wir den schwarzen Peter seinem Schicksal und machen wir lieber eine Fahrt auf dem stolzen Rheindampfer „Borussia", der uns in einstündiger Fahrt in das sagenumworbene Rheingau trägt. Da gibt es viele freundliche Städtchen und Dörfer mit entzückenden Erfrischungsplätzen, und in einem dieser wollen wir Einkehr halten und guter Dinge sein. Haben Sie schon einmal an einem Stammtisch Platz genommen, ohne es zu wissen?

Ich werde es gewiß nicht wieder thun! Es war in Xheim, wie ich das freundliche rheinische Städtchen nennen will, wo ich mit einem Arzte, einem alten Jugendfreunde, ein Stelldichein verabredet hatte. In der „Goldenen Gans" hatten wir in jüngeren Jahren so oft bei goldenem Rebensaft geschwärmt und in später Abendstunde auf der nach dem Rhein zu gelegenen Terasse gesungen und in fröhlicher Tafelrunde Allotria getrieben, und nun wollten wir die alten Erinnerungen wieder einmal nach Herzenslust auffrischen und sehen, ob wir noch so lustig und und durstig wären, wie anno dazumal, als wir gemeinschaftlich unsere Ausflüge machten und durch die Wälder, durch die Auen mit vergnügtem Sinn dahinzogen.

Die „Goldene Gans" war die alte geblieben, auch die rebenumwachsene Terrasse war noch da. Der alte Wirth mit der leuchtenden Nase, der so unendlich viele „Speziale" eigenen Wachsthums trinken konnte, und gegen die Wirkungen des Alkohols immun zu sein schien, war aber schon lange in eine bessere Welt eingegangen, und statt seiner waltete ein neuer seines Amtes, und statt des alten „Pitter" im landesüblichen Kamisol ein befrackter Kellner, der uns mit der Serviette in der Hand automatenhaft bekomplimentirte und nach unserem Begehr fragte.

Da saßen wir denn wieder wie vor einem viertel Jahrhundert an demselben schweren eichenen Tische auf der Terrasse der „Goldenen Gans" und sprachen dieses und jenes, wie es Freunde thun, die sich lange nicht gesehen haben.

Die Sonne schickte sich an, hinter dem Berggipfel jenseits des Flusses zu verschwinden; lautlose Stille herrschte ringsum, die selbst nicht durch den auf weichen Sohlen einherwandelnden Kellner unterbrochen wurde.

Ein Gast hatte die Terrasse betreten, ein älterer Herr mit grauem Bart und einer Brille, dann noch ein kleiner dicker Mann mit nervösem Gesichtsausdruck, Beide lange Pfeifen in der Hand tragend und uns Fremdlingen erstaunte Blicke zuwerfend. Sie flüsterten einige Worte mit dem Kellner, der die Achseln zuckte, und ließen sich dann an einem andern Tische nieder, von welchem aus sie uns, wie es uns schien, mißbilligende Blicke zuwarfen. Da erschien auch der Wirth, sprach leise mit den Herren und kam dann zu uns, um uns die Mittheilung zu machen, wir säßen am Stammtisch der Honorationen und uns verlegen höflich zu ersuchen, anderswo Platz zu nehmen. Da inzwischen noch mehrere andere Stammgäste erschienen waren, die unseren Eingriff in ihre angestammten Rechte mit Stirnrunzeln wahrnahmen, so thaten wir den Philistern den Gefallen und verzogen mit unserer Flasche an einen anderen Tisch, der eine ebenso hübsche Aussicht auf Fluß und Gebirge gestattete. Doch einen kleinen Denkzettel sollten die Stammgäste und der Wirth erhalten. Ich hatte mich auf einige Minuten entfernt und bemerkte, als ich zurückkehrte, zu meiner Verwunderung, daß Wirth, Kellner und Gäste mich in auffallender Weise anstarrten, ja der Wirth zur „Goldenen Gans" schob mir in eigener Person den Stuhl zurecht, als ich mich wieder bei meinem Freunde niederließ. Der Doktor, mein Erstaunen bemerkend, zwinkerte mir mit den Augen zu, sprach halblaut von meinem Schlosse, meinem Marstall und von allerlei hohen Persönlichkeiten, die bei mir verkehrten, daß ich mir dachte: Entweder hat der Doktor Einen sitzen, oder er macht sich einen Jux mit den philiströsen Kleinstädtern, wie er dies in jungen Jahren so gern zu thun pflegte. Letzteres war denn auch der Fall. Der Wirth hatte wieder leise mit den Honorationen gesprochen und kam nun an unseren Tisch, höflich um Entschuldigung und „Durchlaucht und den anderen Herrn" bittend, an dem Stammtisch Platz zu nehmen. Selbstverständlich lehnten wir dankend ab, und ich konnte nur mit Mühe meine Würde als Durchlaucht bewahren, als der Doktor unsere Zeche bezahlte, dem Kellner das fürstliche Trinkgeld von einer Mark gab und die Stammgäste nebst Wirth und Kellner sich tief verbeugten, als wir mit einem herablassenden „Guten Abend" das Lokal verließen. Wie mir der Doktor später erzählte, hatte er dem Wirth gesagt, ich sei der Prinz Hohenlohe-Ingelfingen-Schillingsfürst und von dem Benehmen der Stammgäste uns gegenüber sehr unangenehm berührt. Was man dem einfachen Fremden versagte, gewährte man dem angeblich hochadeligen Herrn mit Freuden. An den Stammtisch zu Xheim und überhaupt an einen Stammtisch werde ich mich nicht mehr ungeladen setzen; denn man kann doch nicht überall als Standesherr auftreten und sich, auf die Gefahr hin, als Schwindler entlarvt zu werden, Ehren erweisen lassen, die Einem nach landläufigem Gebrauch nicht zukommen.

Der Kellner im Frack, den man leider jetzt selbst im kleinsten und abgelegensten Neste trifft, ist eine höchst widerliche Erscheinung. Die merkwürdige Sitte, den Kellner in das Gala-Gewand des Gesellschaftsmenschen zu stecken, stammt aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und ist vorzugsweise in Deutschland eingebürgert. Wie die Vereinigten Staaten, so haben sich die meisten europäischen Staaten von dieser unzweckmäßigen Kleidung, von Ausnahmen abgesehen, fern gehalten, die nicht allein zu Verwechslungen Anlaß gibt, sondern auch wegen ihrer beispiellosen Schmierigkeit den Ekel jedes ästhetisch veranlagten Gastes erregt. Erfreulich ist es, daß jetzt auch in Deutschland die französische und amerikanische Sitte der Kellnerbekleidung mehr und mehr durchdringt. An Stelle des Fracks tritt die weiße Jacke und eine große weiße Schürze, so daß der ganze Mann in Weiß gehüllt erscheint, das zudem den Vorzug einer fortwährenden Kontrolle der Reinlichkeit gewährt.

Bei einer Gesellschaft hat sich mancher schon mit dem Kellner in dem Glauben, er sei ein Gast, in ein intimes Gespräch eingelassen, oder auch einen Gast als Kellner angesehen und ihm als solchem einen Auftrag gegeben. Daran ist der Frack schuld, das unschöne Gewand, das besonders in Deutschland noch eine große Rolle spielt.

Als ich gestern Abend, von einem Ausfluge zurückkehrend, in später Stunde durch die Stadt Mainz kam, herrschte dort große Aufregung. Laut jubelnde Gruppen durchzogen die Straßen und in den Wirthshäusern ging es nicht minder lebhaft her. Der Kandidat der Sozialisten hatte über den Zentrumsmann gesiegt, und somit diese Hochburg der katholischen Partei entrissen, ein bemerkenswerthes Zeichen des steten Fortschritts der sozialistischen Ideen im Reiche. Statt 58, wie nach der letzten Wahl, werden über 80 Sozialdemokraten ihren Einzug im neuen Reichstage halten, und dadurch nach der parlamentarischen Gepflogenheit berechtigt sein, das Amt eines Vize-Präsidenten des Reichstages mit einem ihrer Parteimitglieder zu besetzen.

Wie ich es in einem früheren Briefe als ziemlich sicher voraussagte, haben die Sozialisten große Siege errungen, und auch das Zentrum hat keine Einbuße erlitten. Wohl aber die sogenannten freisinnigen Parteien, welche sich gegenseitig bekämpften und theilweise durch den Versuch, einen neuen Kulturkampf in's Werk zu setzen, sich die Sympathien der Leute verscherzten, welche der Ansicht sind, daß die religiöse Ueberzeugung nichts mit der Politik zu thun hat.

Die gestrigen Stichwahlen erinnerten mit der sich allerwärts kundgebenden Aufregung lebhaft an die Wahlen drüben bei Ihnen, ja es kam vielerorts sogar zu Prügeleien, aber blutige Ausschreitungen werden nicht gemeldet. Hier werden die Wahlstreitigkeiten zumeist nach dem Beispiel der homerischen Helden, mit dem Munde ausgefochten und kommt es einmal in den Versammlungen zu handgreiflichen Auseinandersetzungen, so ist die Polizei gleich bei der Hand und löst die Sitzung auf.

Hexenschuß.

Der Hexenschuß, die bekannte rheumatische Krankheit, hat den Namen von einem uralten Aberglauben. Die Entstehung desselben ist zurückzuführen auf die zahlreichen Hexenmythen, die sich besonders in England und Irland mit den Sagen von Feen und Elfen vermischten. In den über die Insel verstreuten Pfeilspitzen aus Feuerstein, deren sich die Urbewohner auf der Jagd und im Kriege bedienten, sowie in den Belemniten glaubte man die Geschosse der Elfen, Feen und Hexen zu erkennen. Ein 1691 erschienenes Werk von Kirke erzählt Ausführlicheres über jene Geschosse, die „den Körper schwer verwunden können, ohne doch die Haut zu verletzen. Im Innern gewisser Berge (z. B. des Mont Donnie) sind Feen und Hexen geschäftig, die Pfeilspitzen zu verfertigen, während sie der Teufel mit eigener Hand schleift und zuspitzt." Diese Deutung der Geschosse der Urvölker findet man übrigens auch anderwärts; so erzählt Dr. Rosa, daß in Italien den Kindern ein Steinpfeil als Amulett um den Hals gehängt werde, um sie gegen Anzauberung böser Krankheiten und den Schuß der Hexen zu bewahren. In den schottischen Hexenprozessen., über die u. A. auch Walter Scott berichtet, kehrt besonders häufig der Zug wieder, daß die Hexe gesteht, Thonbilder bestimmter Personen gemacht und mit Hexenpfeilen nach ihnen geschossen zu haben. Das Bild zu verfehlen ist gefährlich, denn beim dritten Fehlschlag kehrt der Pfeil tödtlich in di. Brust des Schützen zurück. Darauf bezieht sich das in verschiedenen Sagen angegebene Mittel, den Hexenschuß abzuwenden und auf den Urheber zurückzuschleudern.

— Offenherzig. — Dramatischer Lehrer (zur Schülerin, die die „Julia" studirt): „Wir nehmen jetzt die berühmte Liebesszene durch: Wenn ich (Romeo) auftrete, müssen Sie mir an den Hals fliegen und so zärtlich wie möglich sein. Da wird sich's zeigen, ob Ihnen die Rolle ‚liegt'." — „Ach die Rolle wird mir schon ‚liegen', Herr Gröhlmann, aber — Sie nicht."

Der neue Becher-Vertheidiger ist tadellos.

Der neue Vertheidiger des Bechers ist die nach den wissenschaftlichsten Grundsätzen gebaute Wettfahrt-Jacht, die je konstruirt wurde. Sie ist das Muster der Vollkommenheit, und man hält sie für ein Weltwunder. Dieselbe Vollkommenheit wurde vor einem halben Jahrhundert erreicht, als Hostetters Magen-Bitters zuerst dem Publikum offerirt wurde. Sein wunderbarer Erfolg während dieser Zeit stempelt es zu einem Weltwunder, besonders für die Heilung solcher Leiden als Migräne, Blähungen, Aufstoßen, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Leber- und Nierenbeschwerden, oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Es bedarf nur eines Versuches, Euch von seinem Werthe zu überzeugen. Wir wissen, Ihr werdet mit der Wirkung zufrieden und uns für unseren Rath dankbar sein. Es kann Euch nicht enttäuschen, da es gerade für solche Leiden angefertigt ist. Versucht es heute.